

G	D	U	R	T	L	I	H	N	N	I	C	O	L	E	M	V
D	U	R	T	R	E	G	A	T	C	L	A	U	D	I	A	A
H	R	I	X	T	R	I	H	F	E	M	S	T	A	N	J	A
I	E	C	D	H	R	G	L	K	T	B	K	N	Z	N	R	N
L	V	B	G	O	B	A	R	B	A	R	A	C	A	F	I	D
D	I	D	L	M	L	B	I	R	G	I	T	S	G	H	M	R
E	L	F	W	A	B	I	V	I	D	E	R	C	I	V	Y	E
G	N	Z	G	S	I	E	H	T	M	V	I	F	A	L	O	A
A	A	A	C	H	R	I	S	T	I	A	N	N	A	H	E	S
R	L	J	F	E	G	O	T	A	C	I	N	O	M	E	K	W
D	B	N	N	E	I	J	E	S	H	E	I	N	R	I	C	H
F	E	A	E	Y	T	W	F	D	A	N	K	A	I	K	I	P
R	R	T	H	U	N	S	A	K	E	N	N	E	N	E	N	E
A	T	R	E	B	R	O	N	A	L	D	I	J	M	F	I	T
I	Z	O	N	F	N	U	I	S	A	B	E	L	L	A	M	R
N	M	L	E	M	G	H	E	I	S	S	T	R	S	L	O	A
E	S	H	T	V	L	O	K	A	E	H	T	O	R	O	D	S
R	Y	P	S	R	E	V	N	E	D	L	O	S	T	D	S	A
E	Q	O	R	U	N	S	N	L	I	E	B	E	N	I	I	B
I	Z	T	A	P	S	O	M	P	F	B	I	M	A	U	M	I
N	R	S	K	U	W	A	N	D	R	E	A	A	X	G	O	N
A	G	I	K	A	R	I	N	N	A	F	S	R	R	E	N	E
L	S	R	Y	C	K	D	U	N	I	T	S	I	L	K	E	N
E	A	H	S	F	B	Y	I	E	E	T	W	E	P	I	K	I
M	I	C	H	A	E	L	A	F	H	N	S	Q	Z	E	A	B
L	D	I	C	Z	H	T	A	K	N	I	T	R	A	M	T	A
D	T	L	U	R	E	N	J	V	P	O	N	Y	E	Q	J	S
C	H	R	I	S	T	I	N	A	D	A	R	N	O	K	A	Y

# Impressum

verantwortliche Redakteure.....	Heike (hr) Steffi (sw)
Redaktion.....	Anja (as) Birgit (bw) Christina (cd) Heike (hr) Hildegard (hf) Lydia (lb) Monica (mh) Olaf (op) Oliver (of) Petra (pg) Tanja (tl) Thomas (th) Steffi (sw)
freie Mitarbeiter.....	Christian (cr) Dan (db) Eva (eg) Hanna (hl) KatrIn (kf) Mirjam (mv) Stefan K. (sk) Verena (vr)
Scanman.....	Stefan K.
Layout.....	Olaf P. Oliver Steffi Heike
Computerdruck.....	Oliver
Druck.....	Manfred Bell auf Druckern der Firma Weimbs
Bindung.....	Olaf P.
Auflage.....	600 Stück
V.i.S.d.P.....	Heike Römer Steffi Weimbs

Die abgedruckten Beiträge entsprechen nicht (immer) der Meinung der gesamten Redaktion!

# Inhalt

Wir stellen uns.....	3	Religion Grundkurs.....	66
Lehrer.....	28	Informatik Grundkurs.....	67
Familienanzeigen.....	30	Die Abenteuer der	
Eindrücke eines Neulings... 31		Minni Deubelly.....	68
Mathematik Leistungskurs... 32		Geschichte Grundkurs.....	69
Geschichte Leistungskurs... 36		Ein Märchen.....	70
Die einzigen Franzosen..... 40		Biologie Grundkurs	
Englisch Leistungskurs..... 42		(Kinnen).....	71
Eine Arbeit.....	44	Entschuldigungen.....	73
Physik Leistungskurs..... 45		Psycho - Test.....	74
Deutsch Leistungskurs..... 47		Biologie Grundkurs	
Philosophie Grundkurs..... 51		(Hansen).....	78
Eine Versammlung..... 54		Studienfahrt Toskana.....	80
Abifête '92.....	55	Literaturkurs.....	86
Extase in Heckenbach..... 56		Anekdote.....	87
Mathematik Grundkurs..... 58		Sport.....	88
Deutsch Grundkurs..... 59		Der verschwundene Hammer... 90	
Englisch Grundkurs		Englisch Grundkurs	
(Misgeld).....	60	(Steiner).....	91
Pädagogik Grundkurs..... 61		In wieno veritas est.....	92
Volleyball Grundkurs..... 62		Fotos, Sprüche	
Erkenne den Lehrer		und Sponsoren.....	93
an seinem Spruch.....	65	Schluß.....	113

# VORWORT

(hr,sw) Ein Vorwort zu schreiben ist gar nicht so einfach, vor allem wenn man nur zwei Möglichkeiten hat: man hält sich zurück - oder ja, man hält sich eben nicht zurück!

Auch wir halten uns nicht zurück, obwohl höchste Kreise (!?) das bestimmt gerne gesehen hätten. An dieser Stelle möchten wir der Redaktion der letzten Abi-Zeitung recht herzlich danken für ihre Bemühungen uns die Arbeit so "leicht" wie möglich zu machen!!! Besonders zum Dank verpflichtet sind wir dafür, daß uns der Weg zu schuleigenen Geräten und Einrichtungen verbaut wurde, uns das Mißtrauen vieler Lehrer und Anzeigenkunden entgegenschlug und wir uns distanzieren sollten von einer Zeitung und einer Redaktion, mit der wir nichts zu tun hatten, hinter deren Art der Kritik wir nie standen, da uns ja schließlich neun Jahre lang in der MS mehr oder weniger die Kunst der konstruktiven Kritik vorgelebt wurde (wobei die Frage bleibt, an wem es lag, daß einige Leute des letzten Jahrganges diese Kunst nicht erfolgreich beherrschten).

Diese unsere Zeitung sollte kein Remake des letztjährigen rachegetränkten Sensationsstreifen werden. Wir versuchten uns stattdessen an den eigentlichen Sinn einer Abiturzeitung wiederzuerinnern, wobei es innerhalb der Jahrgangsstufe drastisch geteilte Auffassungen gab - von Schleimblatt über Chronik bis hin zum Instrument von Rachegefühlen. Ersteres hätte zu unserem Leidwesen dem intellektuellen Niveau der letzten Abizeitung entsprochen - wenn auch nicht inhaltlich.

Deutlich wurde auf jeden Fall wie geteilt unsere Jahrgangsstufe eigentlich ist, denn die allgemeinen Rachegefühle richteten sich nicht so sehr gegen die Lehrer, sondern eher gegen Mitschüler.

Wir, als verantwortliche Redakteure, denken das meistens der richtige Ton getroffen wurde (auch ohne Zensur). Und wir glauben nicht, daß aufgrund eines Artikels dieser Zeitung der Regierungspräsident oder der Kultusminister eingeschaltet werden muß.

Schließlich wurde nur erwähnt wer erwähnenswert ist.

## KOMI SOIT QUI MAL Y PENSE

P.S.: Sollte es jemandem jetzt schon schlecht sein oder im Verlauf dieser Lektüre schlecht werden, so lasse er seinen Anwalt aus dem Spiel und wende sich stattdessen vertrauensvoll an die letzte Seite, an den ein oder anderen prädistinierten Lehrer (Auskünfte erteilt die Red.) oder an die Schulleitung.

# WIR STELLEN UNS :

(op) Die hier angegebenen Meinungen sind das Ergebnis einer Umfrage innerhalb der gesamten Jgst und daher Meinungen Einzelner, die nicht der Gesamtmeinung entsprechen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

(LK: Leistungskurs - KBE: Klassenbucheinträge)

Gabi Alves

Augenbroicher Straße 46

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 51 45

geb. am 30.06.1973

Berufsziel: Bankkauffrau



D;E - 5 KBE

sehr nett; kriegt oft ihren Kindischen; David Duell; "Jaapie"; ... that's what friends are for (weltallerbeste; alberne; lästernde Freundin); Kartoffel-Chips; DLRG-Schwahn; brutaler Freund; DLRG: die lästert richtig gut



Thilo Arndt

Thomas-Esser-Straße 32

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 8 02 48

geb. am 07.11.1972

Berufsziel: Sozialpädagoge

Ek;Bi - 8 KBE

der weiße Riese; Bart Simpson; der blonde Barde bringt mit seiner Gitarre alle Mädchenherzen zum Schmelzen; stimmt es, daß man an der Länge der Nase die Länge des ... erkennen kann? (Dominic, vielleicht sind es auch die Haare! Hoffnungschimmer); Vorliebe für Schophündchen

René Bachem  
 Eschenweg 7  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 6 23 11  
 geb. am 12.09.1972  
 Berufsziel: Studium



Ek;Ph - 21 KBE

Don Ballthazar LLopez; lacht wie Goofy; ne echte kölsche Jung; Doc Smog; René Ritex; Posthorn; Streichholzbeine; "blaue Zehn"; "Flegelball"; "wo's dat Eddie"; Reno; Spasti



Lydia Bank  
 Virnicher Straße 11  
 5353 Mechernich-Firmenich  
 Tel.: -  
 geb. am: 09.08.1972  
 Berufsziel: Jura-Studium

D;E - 52 KBE (Rekord)

mal hüh, mal hot; mit ihr kann man gut reden; zum totlachen; nervig; genervt; Imitationstalent; Rebel with(out) a cause; Philomonster; weltbestes Lästernaul (zur Erheiterung und Beschäftigung anderer - Gott sei Dank); lebendes Rocklexikon

Tobias Becker (Tobi)  
 Kastanienweg 6  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 6 14 31  
 geb. am: 13.08.1971  
 Berufsziel: kaufmännische Lehre

Thiemel (kündigt an, daß Erdkunde ausfällt):

"Krause-Ismar ist von einer Wespe gestochen worden... Vielleicht setzt sich der Kursstärkste mit ihr in Verbindung." (Tür geht auf. Tobias kommt rein.)  
 Thiemel: "Der nun nicht gerade."

Steiner: Tobias, say something about it!

Tobias: Eh, ist mir gerade entfallen!

Berufsziel: kaufmännische Lehre Steiner: Na, dann muß hier aber nachher 'ne ganz Menge 'rumliegen!

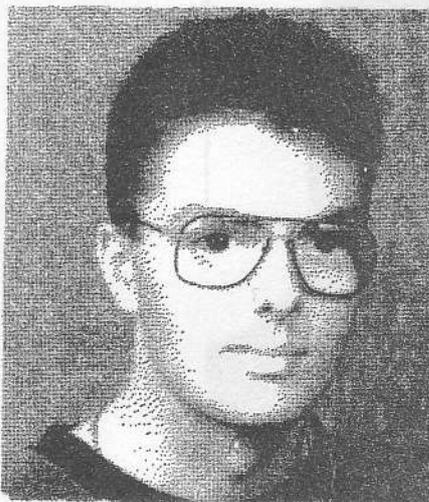
Ek;Bi - ? KBE

Schöfer: Tobias, seien Sie jetzt ruhig!

Tobias: Sie sollten froh sein, daß ich überhaupt hier bin

Schöfer: Also Tobias, ich glaube, Sie ham Se nich alle!

"Die Schranke war zu"; schön; stark und mutig; Flipper; "West"; Bleichgesicht; Bah; Judgmentday; Püppchen



Andreas Blankenheim (A.B.)  
Talsperrenstraße 15  
5350 Euskirchen-Kirchheim  
Tel.: (0 22 55) 86 15  
geb. am: 16.09.1972  
Berufsziel: Beamter

D;Bi - 14 KBE

selten; Kiesklöpper; Herpes; Fehlstunden: ?; wo ist die Schultüte; kommt, wenn andere gehen

Michaela Bölling (Micha)

Schavener Weg 6

5353 Mechernich-Firmenich

Tel.: (0 22 56) 79 64

geb. am: 10.07.1972

Berufsziel: Krankengymnastin

D; - 1 KBE



etwas eigen; schüchtern, aber nett; lang; hat kaum eine eigene Meinung (sagt sie aber selten!); das Untier schlummert und hält sich raus



Dan Bonn

Erfthleiche 3

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 7 38 14

geb. am: 23.04.1973

Berufsziel: ?

M;Ph - ? KBE

kennt nicht den Unterschied zwischen Bier und Bier; erste graue Haare der Jgot.; weltlangsamster Tfelputzer; "Hä!"; extra dry; Ostblockbrasilianer; süß!!; akademische Viertelstunde; kompensierte Ratlosigkeit

**Karsten Braun**

St. Vither Straße 10

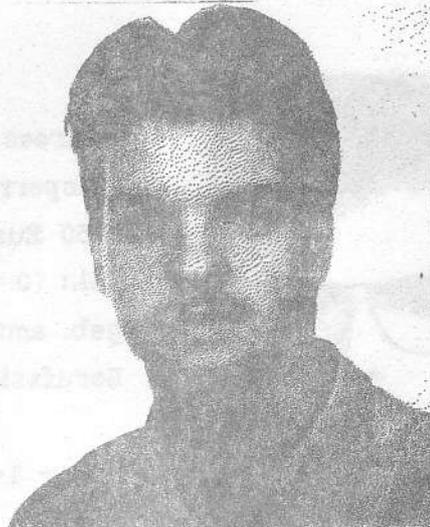
5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 5 14 22

geb. am: 19.03.1973

Berufsziel: Beamter des öffentlichen Dienstes

Ek;Bi - 2 KBE



hat sich über Jahre nicht verändert (außer Schnäuzer); doller Volleyballer; Sherlock Holmes; Augenzwinkern; verträgt nichts Hochprozentiges; Kaschperl



**Stefan Burggraf**

Gottfried-Disse-Straße 45

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 37 87

geb. am: 25.01.1973

Berufsziel: Luft- und Raumfahrttechnik

D;Ph - 1 KBE

stille Wasser sind tief; T1; unmöglicher Musikgeschmack; Lappenos; wer ist das?; Fozzie; rennt besoffen gegen Türen; Mister Bean

**Tanja Buß**

Elsa-Brandström-Straße 81

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 28 52

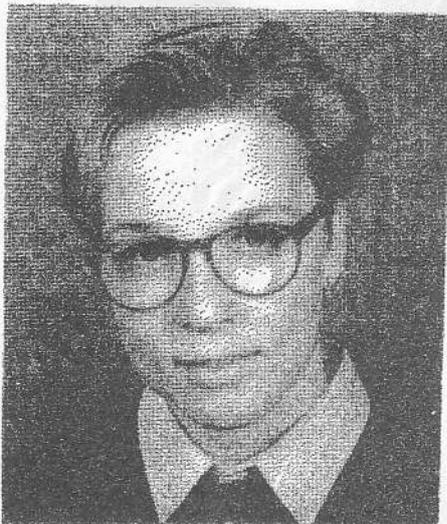
geb. am: 12.09.1972

Berufsziel: Ärztin

Ek;Bi - 28 KBE



Priscilla Presley; Spitzmaus (Brille); flutschig; albern; "Kevin - hör' mir bloß auf!"; schweinig; kotzt bei Studeinfahrten aus dem Bus; "Grazie"



Christina Demmer (Tina)  
Ulmenweg 4  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 6 22 15  
geb. am: 21.12.1972  
Berufsziel: Sonderschullehrerin

M;E - 1 KBE

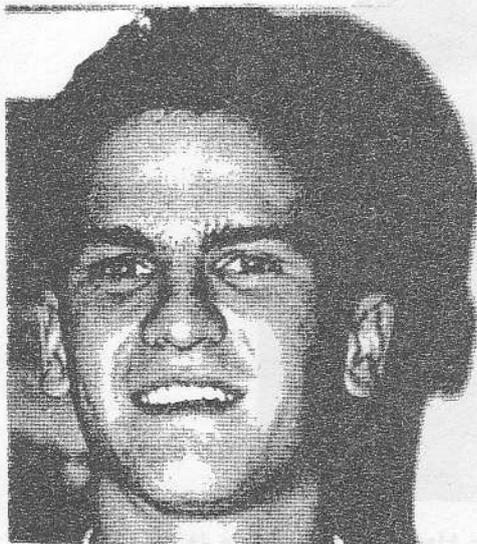
verliert öfters ihr Portemonnaie (bevorzugt, wenn viel Geld drin ist); Schildkrötensammlung; "Keine größte Konkurrenz in Reli, Studemund!" (O-Ton Dominic); gute Stellerin

Elisabeth Diefenthal (Elly)  
Arloffer Straße 1a  
5350 Euskirchen-Kirchheim  
Tel.: (0 22 55) 63 64  
geb. am: 27.08.1972  
Berufsziel: Versicherungskauffrau

D; - 3 KBE



Sonnenbankbräune; Cowboystiefel; intelligenter als sie aussieht; oranger Kugelporsche; Fernseh-Spiel; Knackwürstchen; Schönheit, die aus der Tube kommt; Sonne aus der Dose



Ronald Doll (Ronnie)  
Pfarrer-Wolff-Straße 4  
5353 Mechernich-Satzvey  
Tel.: (0 22 56) 17 94  
geb. am: 06.10.1969  
Berufsziel: Versicherungs-  
kaufmann

D;E - ?? KBE

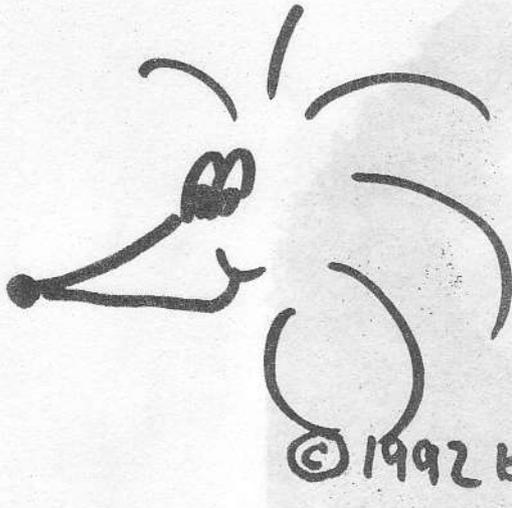
Überlebenskünstler; Job-Find-Genie; einer der gefürchteten Mitglieder der hinteren rechten Ecke in E-LX; Pseudokamerad von Sascha R.; R. Reagan

**Michaela Draeger**  
Franz-Sester-Straße 14  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 6 53 05  
geb. am: 22.06.1971  
Berufsziel: Architektin

D;M - ? KBE



fotogen; selten hier - meistens fort; macht super Bowle; Biologin; verzweifelt selbst bei Nachhilfe mit Heike nicht (das will was heißen); Kunstgenie; ruhig; kann nicht lästern



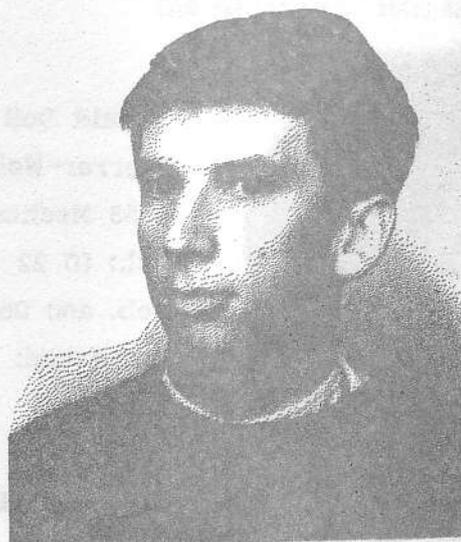
**Denver Ehrlich**  
An der Eisenkaul 8  
5350 Euskirchen-Stotzheim  
Tel.: (0 22 51) 8 02 70  
geb am: 24.05.1971  
Berufsziel: Facharzt

Ek;Bf - ? KBE

(Pseudo) intellektuell; blind (Grüß an Rosi); notorischer Falschparker und Verkehrssünder; weltlängstes Referat (Geschi); den ver ehrlich ist...

**Albert Michael Peter Engels**  
Zeppelinstraße 23  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 6 30 29  
geb. am: 08.06.1971  
Berufsziel: ?

Ek;E - ? KBE



fast Einstein (aber nur fast); idiotische Kommentare; gehört ebenfalls zur hinteren rechten Ecke im E-LX; lustiges Kerlchen; bringt die trockensten Witze; Sprachtalent (Olé); albern; "willst du die Tomate" - "Ne, lass mal, ich muß noch fahren (!)"; E. Neumann



Oliver Feuser (Olli)  
 Lohmühlenweg 13c  
 5350 Euskirchen-Kuchenheim  
 Tel.: (0 22 51) 5 74 20  
 geb. am: 04.07.1972  
 Berufsziel: Dipl. Informatiker

M;Ph - 2 KBE

"Ich kann nicht gucken" (O-Ton); ist in Ordnung; gerät leicht in Panik; Computerkreak; "Mathease oder Derive - das ist hier die Frage!"; Feuser-Ironie; langweilig; Schatten von Olps; grüner Zugelporsche - das einzig wahre!

**Hildegard Filz**

Walramstraße 23  
 5354 Wellerswist-Lommersum  
 Tel.: (0 22 51) 28 17  
 geb. am: 30.07.1972  
 Berufsziel: Dipl. Bibliothekarin

D;Ge - 0 KBE



gehört zu den HW's; zynisch; Bücherwurm; Hilde-"Gard"-Spray; klein, aber oho; geltungszwang; Nervensäge



Katrin Fincke  
 Peter-Simons-Straße 5  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 5 22 08  
 geb. am: 26.10.1972  
 Berufsziel: Biotechnologie

D;Bl - 0 KBE

Frau Heindrichs Hasser Nummer 1; Organisationstalent; rote Nase; kreativ; hart aber herzlich; 100% verlässlich; SV-Frau; Realist; Pfadi; dauernd genervt; "Hält nichts von meinen flachen Witzen" (G-Ton Lydia); kann sich über alles aufregen (vor allem über überflüssigen Laiber gewisser Lehrer und Kitschdier; notorische Schwarzseherin ("Das klappt sowieso nie")); intelligent und kritisch

**Christoph Fischenbeck (Chrissi)**

K.-V.-Hochstader Straße 26

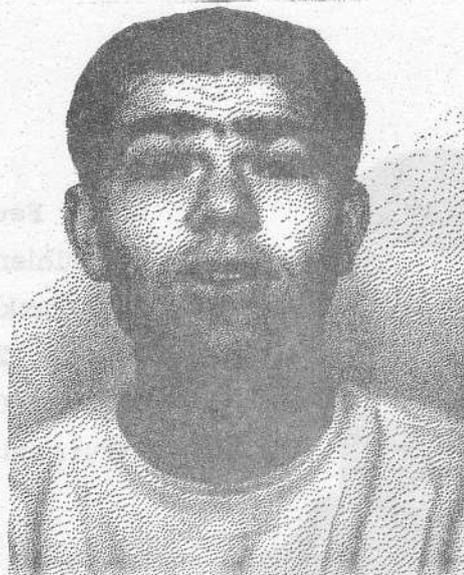
5350 Euskirchen-Stotzheim

Tel.: (0 22 51) 6 22 31

geb. am: 30.10.1972

Berufsziel: Zahnarzt

Ek;Bi - 7 KBE



stellt intelligenteste Fragen; toller Mann!; "Step by Step"; süßer Teddy; Vullen; Wasserkopf; Mon Chichi; Zahnücke; Haare!; Stirnfalte wie die Möpfe von Lorient; Weltbester werdender Onkel

**Kai Franz**

(Angaben verweigert)

Ek;Bi - 16 KBE

Sportbolzen; Haare schneiden und Waschen; Pistenbulli; Radlerhose; Männlein; Normalparabel; 100m in 8sec?

**Fides Friedeberg**

Gropßbüllesheimer Straße 71

5350 Euskirchen-Gropßbüllesheim

Tel.: (0 22 51) 5 93 87

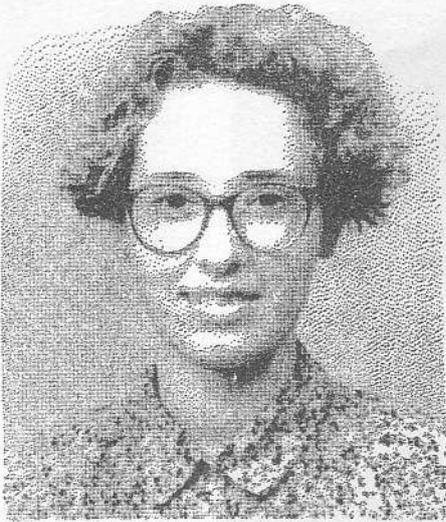
geb. am: 17.12.1970

Berufsziel: ?

D;E - ? KBE



"Wer ist das?" (0-Ton Dan); welche Haarfarbe hat sie wirklich?; Lilly!; Radfahren; nett; Theaterfreak; Powerfrau; wohnt in 'ner Komune



Melanie Gassen  
 Golfstraße 29  
 5350 Euskirchen-Wipfkirchen  
 Tel.: (0 22 51) 5 45 41  
 geb. am: 04.09.1972  
 Berufsziel: Beamtenlaufbahn

Ek;Di - 5 KBE

Wie schafft die das, daß der rote R4 immer so sauber ist?; Silkes Schatten; gar nix

Petra Gehrman  
 Virnicher Straße 1  
 5353 Mechernich-Firmenich  
 Tel.: (0 22 56) 6 33  
 geb. am: 10.01.1973  
 Berufsziel: Dipl. Sozialpädagoge

M; - 1 KBE



Schlaffertig; lautstark - überall zu hören; "Ich war blöd!" (O-Ton); "Chuck - Bum - Berry!"; "tolle Wurst"; trotz Dauerwit auf Stefan E. und obwohl man selten zu Wort kommt (ihre Atempausen sind sehr kurz) eine echt gute Freundin; trauert schon seit zwei Jahren über den unweigerlichen Abschied von ihren Freunden



Eva Gehrhardt  
 Elsa-Brandström-Straße 12  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 6 34 65  
 geb. am: 19.07.1973  
 Berufsziel: ?

D;E - 16 KBE

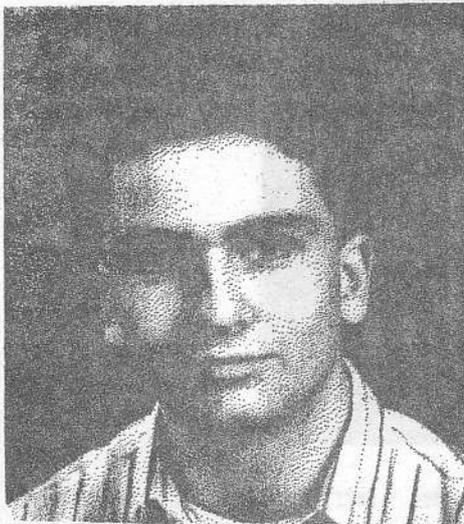
Kußmund; "Scheiße!"; hang zum Obszönen; Rauschgoldengel; entschuldigt ihr häufiges zuspätkommen immer noch mit SV-Tätigkeiten; hat im Gegensatz zu ihrer biblisch-historischen Namensgeberin nicht immer nur einen Nana; pseudosozial; "Srazie"; Notengell; Simpy the best?

Konrad Hamacher (Konni)  
 Pfarrer-Bergsch-Straße 17  
 5353 Mechernich-Obergartzem  
 Tel.: (0 22 56) 32 30  
 geb. am: 16.09.1972  
 Berufsziel: Ing. Umweltschutz

M;Ph - 5 KBE



Obelix-Hose; "ärgert mich immer indem er mir auf die Schulter klopft" (O-Ton Lydia); lacht über jeden trockenen Kommentar; Sarkast; weltbester Schmusekater, Steiftier, "gebranntes Kind scheut das Feuer"



Kai Hamer (Eddi)  
 In den Dürten 4  
 5350 Euskirchen-Oberwichterich  
 Tel.: (0 22 51) 5 67 14  
 geb. am: 22.08.1972  
 Berufsziel: Bankkaufmann

D;Ph - 35 KBE

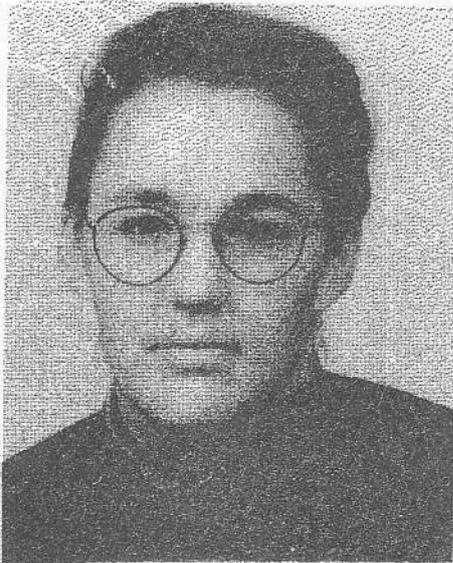
Weichei; Eiweiß-Eddi; Muskelprotz; Skatklopper; "Na Kai: All Fit?"; Nie wieder Judo mit Kai; nettes Lächeln; Chauvi; Eddie the brainless; "wo is' et Posthorn"; wenn man seine Kraft braucht, ist er nicht da; Angst vor der eigenen Intelligenz

Karin Heiden  
 Bahnstraße 49  
 5353 Mechernich  
 Tel.: (0 24 43) 45 08  
 geb. am: 01.07.1972  
 Berufsziel: Architektin

D;E - 47 KBE



immer pünktlich eine halbe Stunde zu spät; fehlt des öfteren in E, Ku, D, ...; Karin guckt in die Luft; Gasthörerin in Ek; sollte sie die Ruth gewesen sein?; "ist das'n Vibrator Katalog?" (gemeint war ein Elektronik-Katalog); ehrlich; oft unverschämt und verletzend



Monica Helmke  
Elsa-Brandström-Straße 58  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 6 54 50  
geb. am: 24.01.1973  
Berufsziel: Hotelkauffrau

M;E - 3 KBE

jahrelang die "Person" links neben mir (ich sage nur Latein); oft schlecht gelaunt; sehr geduldig wenn ich rede (O-Ton Petra); früher Alkfeind - jetzt Baily-Fan; Horrorfrau (in Kino); rechthaberisch; werd sie vermissen

Olaf Hentschel

Speckelsteinstraße 69  
5350 Euskirchen-Flammersheim  
Tel.: (0 22 55) 24 95  
geb. am: 27.08.1973  
Berufsziel: Dipl.-Ing. Werkstofftechnik

M;Ph - 3 KBE



Kreativitäts-Hochs Mittwoch 1./2. Stunde und Donnerstag 7. Stunde (Deutsch); "Ohne ihn wäre ich in Deutsch langsam zu Tode gequält worden" (O-Ton Monica); Freund von Lydia; Toto; Atze; Fußball - "Prolet"; Corolla; Pennerhart



Martin Hoffmann  
Bismarckstraße 3  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 68 13  
geb. am: 27.06.1973  
Berufsziel: Bankkaufmann

Ek;Pf - 4 KBE

toller Zeichner; Hägar; Sesanstraße; "Ich bin der Martin, ne?"; Spießler; KSE; aalglatter Banker; Badmington; Helmut Kohl; "was kuckst du mich so unterernährt an?" (O-Ton Bousch)

Barbara Jordans (Babsi)  
Jakobstraße 29  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 43 63  
geb. am: 25.02.1973  
Berufsziel: Kinderkranken-  
schwester; Sozialpädagogin



D;E - 0 KBE

"witt-witt-witt-däh-uah!"; "Gucke mal da - der Mond!"; Prinzessin; "Hö-Hö!"; Was soll ich dazu sagen?! (Gelächter des Befragten); Turtle; "Pisser"; Nilpferd; Ballerinagirl; Gang wie 'ne Ente; sehr kooperativ in Klausuren; bei ihr ist man immer Willkommen



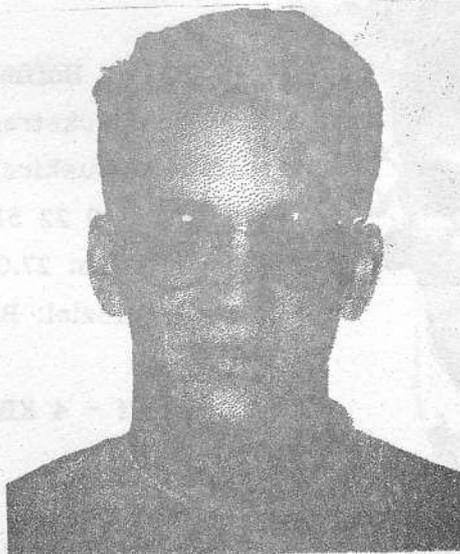
Silke Kessel  
Malmedyer Straße 53  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 5 93 93  
geb. am: 07.06.1973  
Berufsziel: Betriebswirtin  
Verkehrswesen

Ek;Bi - 13 KBE

still, stiller, am stillsten; Melanie; "ich hab da einen Film (LX-Ek)"; Bella Italia; Robert Ley; "Bääh!"; schön, stark, mutig; Mimose; Ohrringe; 3 Punkte; Kosmetikberatung; konspirativ; Styling; Ton in Ton; Alle ihre Wege führen nach Rom

Florian Klages (Flosen)  
Kriegshoven 4  
5357 Swisttal-Heimerzheim  
Tel.: (0 22 54) 20 33  
geb. am: 24.02.1973  
Berufsziel: Rennfahrer oder  
Heavy Metal Star

Ek;Bi - 6 KBE



Wachsjacke; Tölpel; kommunistischer Schwärmer für aristokratische Accessoires; sophisticated; Segelflosse; Israel; Bier; Räusper; Möchtegern Gebildeter; "Nackter König"



Dorothea Klocke (Doro)  
 Rehstraße 14  
 5350 Euskirchen-Dom Esch  
 Tel.: (0 22 51) 7 17 47  
 geb. am: 10.11.1972  
 Berufsziel: Europasekretärin

D; - 3 KBE

blond; aber kein Dummen; Matheass; Funkemariechen; Perlenketten; große Carringe; aber keine Ohrlöcher; wer hat die höchsten Absätze; regt sich gerne künstlich auf; fehlendes Autozubehör für Tusch; Kaufhof-Girl; Elly's beste Freundin; Schläury!

Guido Krause (Poldi)  
 Salamanderweg 14  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 6 38 87  
 geb. am: 07.02.1973  
 Berufsziel: Bereich Umweltschutz

Ek;Bi - 11 KBE



Autobasser; Schuhgröße 48; Schlacks; "Die anderen sind ja alle Antisemiten"; Schnorrer; Intelligenzholzen; der perfekte Volleyballtechniker???: sieht aus wie eine Mischung aus Otto Waalkes und dem Sänger von Talk-Talk; Hochwasser; eigentlich ganz okay; Pessimist; Lebendes Lexikon



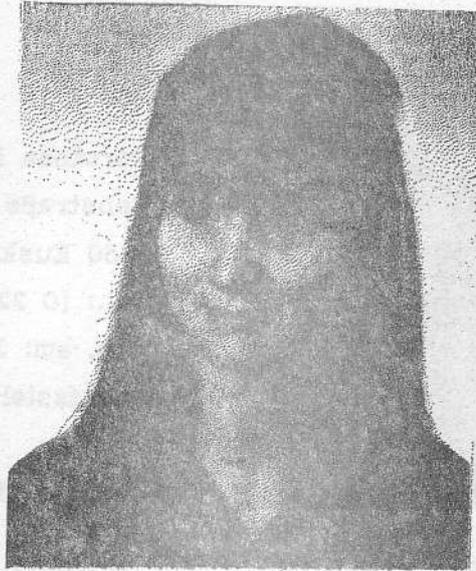
Kerstin Kreitz  
 Rather Straße 21  
 5168 Nideggen  
 Tel.: (0 24 27) 69 27  
 geb. am: 18.04.1972  
 Berufsziel: Kirchenmusikerin

F;Bi - 7 KBE

nimmt einen nie mit; wer ist das?; unscheinbar; taubstumm; Hasenbär; Musiktalent; Orgelpfeiffe; Birkenstock Schlappen; Katzen-Fan (Pascal, Nicki)

Gertrud Kreuzwald  
Zieveler Straße 31  
5353 Mechernich-Lessenich  
Tel.: (0 22 56) 72 97  
geb. am: 21.11.1972  
Berufsziel: Betriebswirtin

Ek;Bi - 2 KBE



"ich bin zu dick!!!"; chronische Atemnot; im Sommer muß sie mit ran (Heu); eckig; nervös; laaange Haare; Hang zur Dramatik; die hat doch so viele Schwestern



Stefan Kruth  
Münstereifeler Straße 135a  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 6 55 46  
geb. am: 12.04.1973  
Berufsziel: ?

D;Ph - 11 KBE

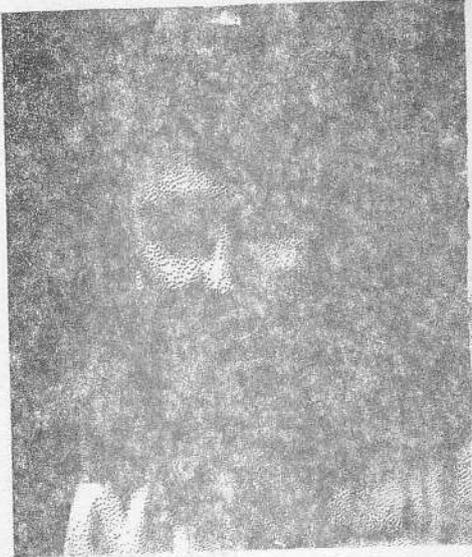
dennächst: Rekruth; Mutation: David H.; scheinintellektuell; Kaffee; Aspirin; K wie Kuhl; Maulwurf; Walkman; Säge; Brille; Tassen-Joe; höchster Entschuldigungsformular-Verbrauch; nett; aber manchmal nervig; neigt zu Übertreibungen; "Opfer meiner flachen Witze in Bio" (O-Ton Lydia); gibt gut treffende Kommentare; bevorzugt London

Marc Kuckelkorn (Kuckel)  
Speckelsteinstraße 34  
5350 Euskirchen-Flamersheim  
Tel.: (0 22 55) 40 66  
geb. am: 13.11.1972  
Berufsziel: Finanzminister

D;Ph - 18 KBE



hat nur Mc Donalds, Skat und Nicole im Kopf; typisch deutscher Mann (Bierbauch, Pantoffelheld, Finanzbeamter); besteht zu 90% aus Verdauung; Schnupfnase; Geschi-Ass; Ruck-Zuck; guter Kumpel; winkt mir immer in Mathe



**Claudia Kuhn**  
 Malmedyer Straße 20  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 5 41 94  
 geb. am: 29.01.1973  
 Berufsziel: Bankkauffrau

D; - 15 KBE

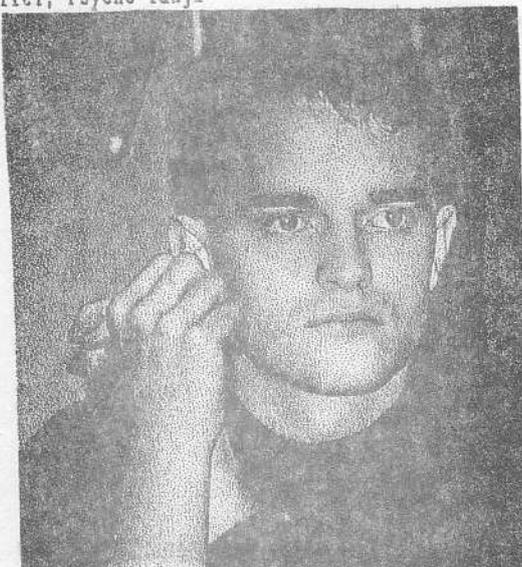
Lippenstift statt Frank; "Kenn ich überhaupt nicht"; guter Babysitter; spießig; "Das waren noch Zeiten als ich dir Mathe erklärt habe!" (0-Ton Lydia)

**Tanja Leesberg**  
 Rheinbacherstraße 8  
 5354 Weilerswist-Müggenhausen  
 Tel.: (0 22 54) 44 48  
 geb. am: 15.08.1972  
 Berufsziel: Sozialpädagogin

F; - 10 KBE



chaotisch; trocken; Fahrstunden; nix; der ewige Blick zu Hiltrud; Ei dotter - was nun?; Psychoanalytikgenie; Tee Löffel; Psycho-Tanja



**Thomas Leymann**  
 Stettiner Straße 58  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: (0 22 51) 5 21 40  
 geb. am: 07.06.1973  
 Berufsziel: Kinderchirurg

D;Bi - 1 KBE

einzig Attraktiver; nicht schlecht; niedlich; nett; kein Rückgrat; Thilo Arndt!; klein; Don Juan paßt zu ihm - baggern ohne Ende (scheinbar ohne Erfolg); Tuckel; Bübchen; Mathe 5; "Kuckel, du kriegst von mir keine Süßigkeiten"

Hanna Limper

Haus Dürffenthal

5352 Zülpich

Tel.: (0 22 52) 29 33

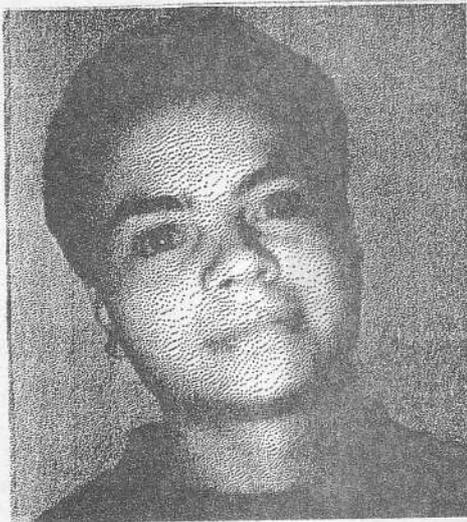
geb. am: 19.01.1973

Berufsziel: Fritteuse oder Bäuerin

D;E - ? KBE



Chlorallergie; a besje jeck; abstraktes Denken; Sabine; ausgeflippt; Emanze; ganz Frau; ja!ja!; sportlich; Jazztanz; Bäuerin; weiß aus jedem Furz eine Diskussion anzufangen



Kai Lorenzen (Kailo)

Dr. Schönenborn Straße 30a

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 28 71

geb. am: 15.03.1973

Berufsziel: ?

D;Bi - 1 KBE

federnder Gang; Mondgesicht; Trottel; schuppiger Buckel; Märchenprinz

Marcus Mahlberg (Tusch)

Boener Straße 36

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 44 79

geb. am: 07.06.1973

Berufsziel: Dipl.-Ing. Maschinenbau

Ek;Ph - 32 KBE



Chauvi; Tomba La Bomba; Grinsebär; Schmierlöckchen; Body-Building ohne Erfolg; Macho; perfekter Konsument; jede Menge Kohle; Kleiderschrank wie Sportcheck-Katalog; Chiemsee; Proll



Susanne Mauel (Susi)  
Schumannstraße 2  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 67 20  
geb. am: 03.07.1972  
Berufsziel: Tierärztin

D;Bi - 2 KBE

chronisch Motzig; immer bei Mathe; läster; schöne Haare; Pferde - und sonst nichts; immer echauffiert; stänkert immer über Lydia; hüpf, Pferdchen, hüpf; "wir sind ja alle Müll"

### Sabine Maul

Ringstraße 19  
5352 Zülpich-Ülpenich  
Tel.: (0 22 52) 31 78  
geb. am: 28.02.1972  
Berufsziel: Ärztin

D;Bi - ? KBE



witzig; dreist; stimmungshobend; "eben"; weg!; reden und kein Ende (redet sogar den Müllers tot!); Hanna; extrovertiert; filzige Haare; kommt wenn andere schon gehen



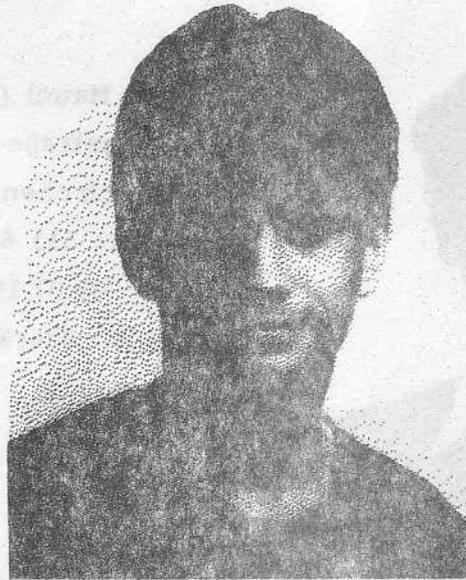
Dominic Müller  
Hollandstraße 9  
5350 Euskirchen-Schweinheim  
Tel.: (0 22 55) 87 65  
geb. am: 13.03.1972  
Berufsziel: freiberuflicher  
Kameramann

D;E - 34 KBE

viel Laiber um nichts; fettige Haare; kein Bodybuilding; "Deine Hose ist kaputt!"; Unterricht beginnt für ihn später als für andere; "mein Auto hat nur 500 DM gekostet!"; On the Lee Lurch; Anti-Typ; Tendenz zu Untergrundaktionen; großzügig; charmant, weißer Kugelporsche

Norbert Pelzer  
Winkelpfad 149a  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 5 85 68  
geb. am: 15.09.1972  
Berufsziel: Energieanlagen-  
elektroniker

Ek;Ph - 15 KBE



Syndromo Norberto; eleganter Hüftschwung; kennt keinen wenn er mit Freundin unterwegs ist; eigentlich ganz nett; ein Schwein (Theaterstück); schnell gereizt und genervt



Olaf Peter (Olps)  
Am Mühlenberg 14  
5353 Mechernich-Satzvey  
Tel.: (0 22 56) 32 33  
geb. am: 07.11.1972  
Berufsziel: Dipl.-Ing. Nach-  
richtentechnik

M;Ph - 5 KBE

Wolliballa; Computerfreak; klein; witzig; spontan; pedantisch; Organisator; engagiert; "Matheass oder Derive - das ist hier die Frage!"; Bomber-Aufschlag (leider nur jeder zweite); "Sehr geehrter Herr Dr. Peter!"; erzwingt Entscheidungen von seinen Mitmenschen; Formblatt 17a); Schatten von Olli

Birgit Pieper  
Memelstraße 11  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 40 73  
geb. am: 15.08.1972  
Berufsziel: Helmerzieherin

D; - 3 KBE



klein witzig; spontan; energisch; permanente Bio-Quatscherin; "drängt sich immer in die Mitte und ich kann nicht drüberschaun!" (O-Ton Steffi); Stephan; kann sich immer so gut aufregen



**Christian Ramolla**  
Marathonstraße 7  
5350 Euskirchen-Wißkirchen  
Tel.: (0 22 51) 7 20 32  
geb. am: 28.02.1972  
Berufsziel: Arzt

D; - 11 KBE

DRK; selbstgerecht; belgische Erziehung; schraubt ihm ein Blaulicht ins Gehirn und klebt ihm ein Pflaster auf den Mund!; "gut das er da ist - ohne ihn wären wir wahrscheinlich um die eine oder andere Person ärmer!"; Depp; hat einen Pinguin; Leben nach Plan; macht für den Klassenkassenbeitrag für jeden eine Quittung; engagiert

**Verena Reuter**  
Lilienstraße 71  
5350 Euskirchen-Roitzheim  
Tel.: (0 22 51) 6 43 08  
geb. am: 15.12.1972  
Berufsziel: Grundschullehramt  
(Musik)

F; - 19 KBE



weltfurchbarste Lache; nett; das typische Joschi Syndrom (nicht heilbar); hier komm' ich; nutzt andere aus; Chormanie; rote Strähne; "noch nie war meine Strähne so lange so schön"



**Diana Rifert**  
Von-Ketteler-Straße 1  
5354 Weilerswist-Großvernich  
Tel.: (0 22 54) 14 86  
geb. am: 19.11.1972  
Berufsziel: Rechtspflegerin

D; - 2 KBE

Handballerin; Scheinfragen ("Stimmt es, daß  $2+2=4$  ist?"); fühlen wir uns heute intellektuell; Angel Di; findet nur die eigene Meinung (r)wichtig; Spaß am Leben?; langweilig; "Kondome verhüten besser als die Pille" (0-Ton)

**Heike Römer**

Thomas-Esser-Straße 60

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 32 71

geb. am: 16.09.1973

Berufsziel: Musical (Hauptfach  
Gesang)



D;E - 5 KBE

Jazz und Ballet; wird mal Musical-Star (wir wünschen's ihr); keine Starallüren; "Tell me how am I supposed to live without you?"; immer brummig



**Britta Sauermann**

Trierer Straße 174

5354 Weilerswist-Großvernich

Tel.: (0 22 54) 73 65

geb. am: 05.05.1973

Berufsziel: ?

E; - 4 KBE

quäkende Stimme; ganz nett; immer perfekt gestylt; selten in der Schule; will merkwürdigerweise immer ne bessere Note in Bio; Thommy und sonst nichts; auseinanderfallender Käfer; Rougebalken im Gesicht

**Anja Schmitz**

Oberbroich 9

5354 Weilerswist-Derkum

Tel.: (0 22 51) 5 72 71

geb. am: 09.03.1973

Berufsziel: Beamtin gehobener  
Dienst



D;Ge - 0 KBE

tötende Blicke; Power; die Rock-Zora: Black und Cool; duftend; "Ich mach Hackfleisch aus dir" (O-Ton Anja); angehende RP'in; stur; steht zu ihrem Typ; "gute Puffmutter!" (gut Theater gespielt); Anführerin der WW's



**Isabella Schmitz (Isa)**  
Danziger Straße 33  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 5 35 11  
geb. am: 26.07.1972  
Berufsziel: Chefsekretärin

F;E - 14 KBE

Hallo Isa - wo ist Bella?; bis 10 zählen kann sie; dafür gibt's immer ne gute Englisch-Note; Schlumpfine; Isa Benden; verliebt und verlobt; "Ich kann Theaterkarten bestellen"; "Stop!"

**Rainer Schmitz (Ronny)**  
Frankenstraße 20  
5354 Weilerswist-Metternich  
Tel.: (0 22 54) 52 14  
geb. am: 19.03.1973  
Berufsziel: Versicherungskaufmann

D;E - 14 KBE



Blubber; Frauenhasser; unverschämtes Grinsen; falsche Polung?; raue Schale - weicher Kern; Original; Krause-I wird graue Haare über ihn im mündl. Abi kriegen; witzig; Fußballer



**Simone Schoppmann**  
Karolingerstraße 18  
5354 Weilerswist-Metternich  
Tel.: (0 22 54) 25 95  
geb. am: 08.11.1971  
Berufsziel: Versicherungs-  
kauffrau

D;Bi - 9 KBE

Soooo schön!; und so...; aber eigentlich ganz nett; Kängurumutti; immer pünktlich eine halbe Stunde zu spät - wenn sie kommt; Sterne; "Grazie"; Frau Steinfeld

**Hiltrud Schröder**

Schaesberggasse 16

5354 Weilerswist-Lommersum

Tel.: (0 22 51) 5 36 78

geb. am: 08.09.1972

Berufsziel: Ernährungswissen-  
schaftlerin

D;Bi - 0 KBE



keine Ahnung!; "I.W.N." ("Ich weiß nicht"); Geschi-Ass; kaugummikauendes Monster; gehört zu den WW's; Miß Bieder;  
malen nach Zahlen; unheimlich nett; lieb; "Es lebe die gute Hausmannskost!"; "Ich weiß nicht"



**Katja Schumacher**

Mörrikestraße 5

5350 Euskirchen

Tel.: (0 22 51) 6 44 55

geb. am: 08.04.1973

Berufsziel: Innenarchitektin

D;Bi - 15 KBE

Bernhard und Bianca; Halsschmerzen; Egghead; die Ätzkuh schlechthin (aber das kann man ja natürlich nicht schreiben);  
ausschweifende Fetten; Sterne; "Grazie"; Breuer

**Meike Sonnenburg**

Zerresweg 43

5357 Swisttal-Heimerzheim

Tel.: (0 22 54) 17 41

geb. am: 26.10.1972

Berufsziel: Ärztin

E;Bi - 39 KBE



da weiß ich nicht; was ich von ihr halten soll und was sie von mir hält; Sterne; Gunther-Time; Tennis; ist nett  
geworden; hebt sich positiv von anderen Grazien hervor; Gasthörerin in Ek; 122 Punkte-Abi?-egal; "Grazie"



Nicole Ufer (Nici)  
Danziger Straße 41  
5350 Euskirchen  
Tel.: (0 22 51) 5 19 00  
geb. am: 23.10.1972  
Berufsziel: Psychologin

F;E - 0 KBE

die ist so dünn; Naturlaube; Vogue-Girl; Toscana - und weg waren sie (und Birgit W.); die ihr Abi in den Müll werfen will; F-, SW-, E-, D-As

Mirjam Vogel

Dr. Bayer-Straße 24  
5350 Euskirchen-Dom Esch  
Tel.: (0 22 51) 5 33 23  
geb. am: 27.01.1973  
Berufsziel: Psychiaterin



D;E - 7 KBE

witzig; sozial; Gino-Ginelli; Tantchen (jaja, hmmm); tierisch umständlich; super nett; hat für alles Verständnis; immer hilfsbereit; Jgst-Sprecherin (nur sie kann diesen grausamen Job ausführen)



Stefanie Weimbs (Steffi)  
Am Heidehang 8  
5353 Mechernich-Obergartzem  
Tel.: (0 22 56) 74 27  
geb. am: 30.12.1972  
Berufsziel: Dipl. Betriebs-  
wirtin BA

D;E - 3 KBE

no comment; nice try; wie diskutiere ich ein Problem von dem ich keine Ahnung habe; gar lustig ist die Jägerei; also ich find sie sehr nett; Karriere-Frau; Cousins; ich bin so frei; kann leider nicht zugeben, wenn sie nicht recht hat; "jahrelang die Person rechts neben mir" (Monica: ich sage nur Latein); "Mein Beileid an Lydia" - "Warum? Die hat's verdient" (0-Ton)

**Sabine Wicht**

Meckenheimer Straße 37  
5354 Weilerswist-Metternich  
Tel.: (0 22 54) 29 53  
geb. am: 22.08.1973  
Berufsziel: Hotelfachfrau



F; - 3 KBE

still; manchmal spontan und witzig; nett; blonder Neger; Schuß; Turnerin; Schnäuzerchen

**Guido Wielspütz**

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 11  
5353 Mechernich  
Tel.: (0 24 43) 18 48  
geb. am: 27.07.1973  
Berufsziel: öffentliche Verwaltung



Ek;Bi - 3 KBE

netter Typ; toller Kumpel; Bier; "motzt mich immer an" (O-Ton i.A. Steffi); "leider habe ich ihn öfters mal vergessen" (O-Ton Karin); Sauertopf; Volleyballerinnenhasser; einsamer Wolf; läßt keinen richtig an sich heran - schade!

**Birgit Wißkirchen**

Brüsseler Straße 2  
5354 Weilerswist-Lommersum  
Tel.: (0 22 51) 42 76  
geb. am: 18.08.1972  
Berufsziel: Blindenlehrerin  
für Grundschule



F; - 2 KBE

lieb und naiv; kenn ich nicht!; Kind zwischen Schule und Abi; strickt immer Socken; ocker; fast verheiratet; ehja; Wallhalla; "Scheiß-Jgst.!"; lernt Schwimmen; Franz-Josef-Konflikt



Andrea Zeimetz (Até)

Dr. Schönenborn Straße 2

5350 Euskirchen

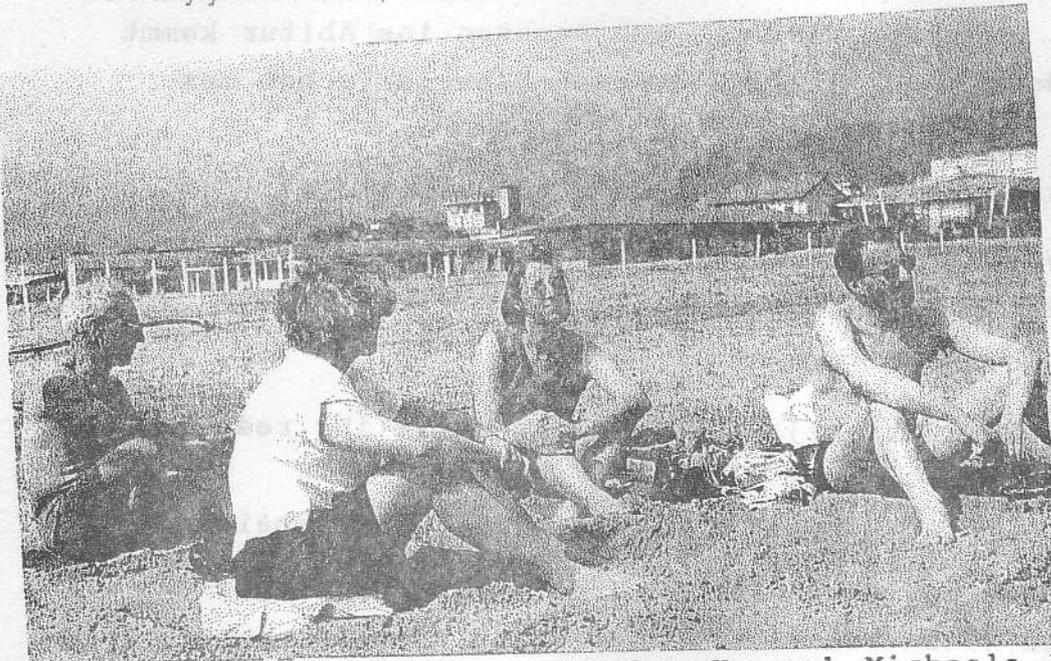
Tel.: (0 22 51) 6 15 11

geb. am: 12.12.1972

Berufsziel: ?

F;Bi - 13 KBE

keine Ahnung; stille Wasser sind tief; Thilo der weiße Riese; ob Thilo weiß, was sie so auf Feten macht;  
Lieblingsgetränk: Gehirn; "Grazie"



(6-stündige LK-Klausur, Stefan K. und Michaela B. sitzen um 11.30 Uhr bereits unten)

Rott: "Schon fertig?"

Stafan u. Michaela: "Ja. Hm."

Rott (ungläubig): "Sie schreiben doch 6 Stunden?!"

Stefan u. Michaela: "Jaja, trotzdem."

Rott: "So billig bekommt man also heute sein Abitur!"

Kai H.: "Ich komme nur zu Sowie, wenn ich mich super vorbereitet fühle."

Krause-Ismar: "Dann brauchst Du ja nie zu kommen."

Weitz: "Ah, jetzt kapier' ich das: Ein deutscher Text mit mathematischen Gleichungen. Das kann ja nicht gutgehen."

Wolter: Warum haben Sie denn Geschi-Lk gewählt?

Schüler: Ja, hmmm, gute Frage!

# LEERER ?!

Adams: "Alle schlechten Eigenschaften der Schüler sind im Leerkörper komprimiert!"

Schülerin: Ich hab' doch nix gemacht, man ey!

Stührenberg: Ihr könnt euch wohl keine andere Sprache angewöhnen, meeein Gooott, ne, lecko mio!

Färber: "Kann es sein, daß es in fünf Minuten gongt?"

Schüler: "Ja."

Färber: "Scheiße!"

1. Schultag 13.1, Jahrgangsstufenversammlung

Wolf: Jetzt hört endlich mal zu, sonst kapiert ihr nachher wieder nichts. Also, wenn ihr z.B. mit 500 Punkten ins Abitur kommt und schafft dann noch 300 Punkte, dann habt ihr schon max. 700 Punkte.

Müllers, U: "Ich würde lieber nach Leistung bezahlt!!!!!!!"

Tobias (zu Herrn Westphals Glatze):

"Haben Sie Herrn Westphal schon gesehen?"

Dahmen: "Moment mal, da war so einer..."

Kinnen (während Klausuraufsicht): "Wie ist das-dürft ihr reden?"

Schüler: "Ja."

Kinnen: "Aber nicht so laut, sonst kann ich nicht mehr arbeiten!"

Lydia: Wenn der Rott einen Hund hätte, würde er ihn bestimmt Planar nennen, dann könnte er immer rufen "Komm-Planar!".

Müllers (auf die Frage, ob der Coreferent eine 2 geben darf, wenn er selber eine 4 gegeben hat): "Bei meinen Noten?!"

Rainer (als Krause-Ismar ihm Blätter geben will):

"Moment, ich komm' mal vorbei."

Beusch: "Wir haben hier nur Auszüge, insofern haben wir nicht das Ganze..."

Dahmen, H.-J.: "Also ich bin nächste Woche von Dienstag bis Donnerstag nicht da, aber das betrifft euch ja nicht, ich habe euch ja montags und freitags...is' ja eigentlich nicht fair, der eine Kurs hat frei und ihr nicht... also, wenn ihr am Montag keine Lust habt, braucht ihr nicht zu kommen!"

Schüler: Herr Selbach findet Stephen King aber auch gut!

Weitz: Ach, der ist ja sowieso so'n Filmneurotiker!

Deubelly: "Die Winkel in einem Dreieck sind zusammen 360 Grad groß". (Frau Deubelly gibt Unterricht in Mathematik und Physik, Anm. der Red.)

Micha über Bitterberg: Die schreibt vielleicht immer Scheiß auf!  
Eine Stunde später..

Lydia: Was schreibt sie denn jetzt schon wieder?

Micha: Scheiß! Wie immer, nur Scheiß!

Wolf (zu Karin): "Ja, ja, nein, weiter zu mir, weiter zu mir,  
tiefer, tiefer, noch ein bißchen, ja, ja, ja!"

Westphal: Denkt euch mal aus, z.B. Fluchtwege aus dem Fenster!

Tanja B.: Es soll ja einige Lehrer geben, die da nicht  
durchpassen!

Kinnen: "Ich gebe euch eine kleine Hausaufgabe auf, die ihr bitte  
dann auch macht - oh, wie tief bin ich gesunken?"

Wolter: Jetzt mal leise! Ich bin nicht der Beste im Denken!

Schülerin: Wie ist denn so der Wöllgens?

Weitz: Also, hört mal, dann fragt ihr ihn nachher, wie er mich  
findet!

Schüler (ahmt Wöllgens nach): Eh, Weitz, wer ist das?

Adams: Ich komm' was zu spät, ich hatte ein biologisches Bedürfnis.

Krause-Ismar: "Mit euch ist man echt geschlagen. Ich mache drei  
Kreuze, wenn ihr weg seid."

Wöllgens (am Ende der 10 nach zwei Jahren Klassenleitung):

"Eins will ich euch noch sagen, ob ihr's als Kompliment oder als  
Beleidigung auffaßt ist eure Sache: Ich dachte, ich würde euch  
unterkriegen, aber ich hab's nicht geschafft."

Hansen: "Ich habe 30 Jahre gebraucht, bis ich jemnaden gefunden  
habe, mit dem ich mich nicht verstehe ... und die habe  
ich dann geheiratet."

Müllers, M.: Selten habe ich so prophezeiende Texte gelesen wie  
die Brechte von Text.

Weitz (auf Weimar-Exkursion):

"Kommt, laßt uns ein Gasthaus aufreißen!"

Tüttenberg: "Ich komme mir vor, wie in einer Kinderverwahrschule."

Kinnen: "... ein genetischer Defekt. Zum Beispiel ein Mensch mit  
zwei Beinen."

Beusch: "Die Pauker sind schon ein komisches Volk, nich' ?"



## Die Eindrücke eines Neulings

(db) Es ist schon lange her, fast schon zu lange seit jenem Januar 1990, als ich mich zum ersten mal auf den Weg zur Marienschule machte. Ich war nicht alleine, meine Mutter begleitete mich. Trotzdem fühlte ich jenes typische Kribbeln im Bauch, daß man vor wichtigen, ja lebensbestimmenden Ereignissen hat. Lebensbestimmend sage ich deswegen, weil ich damals felsenfest davon überzeugt war, daß ohne Leistungskurs Physik, der an meiner alten Schule nicht zustande gekommen war, sich meine beruflichen Perspektiven sehr weit einengen würden.

Ich war also auf dem Weg zu einem Termingespräch mit Herrn Schlesinger zwecks meiner Überwechslung an die Marienschule. Ich, der bis vor kurzem noch gar nicht genau wußte, wo die Marienschule ist, sollte nun mit dem Direktor dieser Schule höchstpersönlich über meine Überwechslung "verhandeln". Es klappte jedoch besser als erwartet. Ein freundlicher Herr Schlesinger empfing mich sogleich in seinem Arbeitszimmer und erklärte mir kurze Zeit später, zusammen mit einem ebenso freundlichen Herrn Wolf, daß meiner Überwechslung an die Marienschule nichts mehr im Wege stehe. Ich war in diesem Augenblick der glücklichste Mensch auf der Welt, da mich nur wenige Tage zuvor das Emil-Fischer Gymnasium abgewiesen hatte, wegen der Überfüllung des Mathematik Leistungskurses, hieß es.

Und so fand ich mich wenige Tage später, als frischgebackener Schüler der Marienschule, in einem, im ersten Augenblick riesig und wegen der weißen Wände kahl erscheinenden Gebäude wieder, daß ich erst allmählich in allen Einzelheiten wahrgenommen habe. Genauso die neuen Kollegen, zuerst also undefinierte Masse, begannen sie sich erst Tage später in meinem Gedächtnis zu kontuieren und einzuprägen. Die vielen neuen Gesichter und Namen verwirrten mich regelrecht, und es passierte oft, daß ich einen von ihnen mit einem falschen Namen ansprach. Doch dieser Zustand der Verwirrung verschwand nach und nach, man half mir bereitwillig den Stundenplan zu entziffern, die verschiedenen Räume zu finden und schließlich informierte man mich auch über die Stärken und Schwächen der verschiedenen Lehrer, die mich von nun an unterrichten sollten. Ich muß sagen, ich hatte Glück in dieser neuen Gemeinschaft mit Lehrern wie auch mit Schülern.

Das einzige, das mein Glück lange Zeit überschattete und ernsthaft an meinem Willen und meiner Kraft weiterzumachen zehrte, war der Leistungskurs Mathematik. Die ersten zwei Halbjahre mit ihren vier gnadenlosen Klausuren, aber auch die Zeit danach, waren für mich die schwierigste Zeit in meiner ganzen Schullaufbahn, eine Bewährungsprobe, die ich eigentlich erst mit meinem Abitur mehr oder weniger gut bestehen werde...

(pg,mh) Es beruhigt mich wirklich sehr, daß ich nicht zu den Leuten gehöre, die ihr Abitur "billig" (Zitat) bekommen haben. Denn wenn ich etwas gelernt habe in den vergangenen zweieinhalb Jahren, dann warum dieser Kurs, den ich seit der 11.2 6-stündig gewählt habe, Leistungskurs heißt. Normal heißt das nur, daß doppelt soviel gegähnt und gelangweilt wird. Ich will nicht behaupten, daß ich während der Mathe-Stunden nicht gegähnt habe. Das wäre schwer zu verhindern am frühen morgen. Natürlich hab ich oft gegähnt. Aber nie aus Langeweile, sondern weil ich wirklich müde war. Zur Langeweile im Mathe-Unterricht blieb mir nie Zeit. Da wurde integriert, diskutiert (aber nur Funktionen), abgelitten, differenziert, homologisiert und logarithmiert. Ich habe gelernt, den Abstand zwischen einer Ebene und einer Geraden zu bestimmen, vorausgesetzt, sie sind parallel. Ich kann diverse Sätze beweisen (oder sollte es zumindest können) und wenn ein Normalsterblicher einmal in meine Unterlagen guckt, so wird er unseren Kurs (nämlich die 8, die von anfangs 14 Leuten übrig geblieben sind) vermutlich für eine eigenartige Spezies mit unverständlicher Sprache halten.

Quellenangabe

A

W Haben Sie das immer noch nicht gelernt?

R  
Bedarf einer näheren Erklärung?  
?

Trotz allem muß ich zugeben, daß es unter anderem eine wahre Freude war, Herrn Rott zuzusehen, wie er mit Sinus, Cosinus, Tangens, Cotangens, Wurzeln, Potenzen, Exponenten, Logarithmen, linearen Gleichungssystemen, Ableitungen, Stammfunktionen, Ebenen, Geraden, Punkten, Winkeln, Strecken, Abständen, Determinanten und anderen Dingen jonglierte.

Überrascht hat es mich auch immer wieder, wie er es verstand, diese doch sehr verschiedenen Dinge in einer Aufgabe zu vereinen. Meistens geschah dies in den Klausuren, so daß sich meine Freude über diese Aufgaben immer in Grenzen hielt.

Bei den Klausuren entstand außerdem das gleiche Problem, welches bereits letztes Jahr den Mathe LK von Frau Bitterberg geplagt hat. Man konnte es einfach nicht verantworten, während

s.o.

der Klausur einen Moment nicht an die gestellten Aufgaben zu denken. Das bedeutete nämlich unweigerlich, daß man wieder eine Teilaufgabe nicht schaffte (abgesehen von denen, die man sowieso nicht konnte, weil in der Menge von dem, was man lernen sollte, doch wieder etwas untergegangen ist, was prompt als Schwerpunkt einer Aufgabe auftaucht) und das garantiert die Punkte sind, die man für eine 3 gebraucht hätte. Also unterdrückte man jegliche menschliche Bedürfnisse, legte Scheuklappen an und starrte 5 Stunden lang auf die Klausurbögen. Alles, was man sich gönnte, war ein Blick in die Runde und ein eventueller Meinungs austausch über die Klausur mittels Gestik und Mimik, der immer recht eindeutig ausfiel.

Neben diesen mathematischen Problemen regte auch der "Rott'sche Sprachfanatismus" zu genervten Unmutsäußerungen an.

*Erklärung!  
stil*

Ich kann übrigens alle nur warnen: In Folge dieses LK's, leide ich nun sowohl an Sinus- als auch an Cosinusphobie, deren Symptome nicht einmal unser jahrgangsstufeneigener Sanitärer Christian lindern konnte.

*Was soll das  
sein?*

Zu guter Letzt an alle der Rat: Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen sie diesen Bericht und fragen sie Ihren Arzt oder einen Mathe-LK-Geschädigten.

*s.o.*

*Obwohl ihre Arbeit teilweise einen anderen Eindruck erweckt, soll wohl zum Ausdruck gebracht werden, daß das Kursklima angenehm (sogar spaßig) war und der Unterricht oft einen familiären Unterton hatte.*

*Gesamteindruck: Im Ganzen zufriedenstellend*



## Berichtigung

### 1. Mathematik Leistungskurs (Rott)

2. Rott

3. Mathematik

4. homogenisiert

5. 15

6. Gekennzeichnet durch nicht nachvollziehbare Abkürzungen

7. z. Bsp.: Die immense Arbeitswut von Herrn Rott, die uns selbst an freien Tagen (Elternsprechtag) zur Schule bestellte. Mürrisch ließen wir dies über uns ergehen. Doch als an einem weiteren freien Tag (mündl. Abitur) dieses "Schicksal" erneut auf uns wartete, bemühten wir uns, schließlich sogar mit Hilfe Herrn Schlesingers, dies abzuwenden. Da Herr Schlesinger uns freistellte an diesem Unterricht teilzunehmen, versuchte Herr Rott uns mit Hilfe unserer Eltern zu ködern. In einem Brief (s. rechts) bat er sie um die Kenntnisnahme unseres - seiner Meinung nach wohl grundfalschen - Verhaltens. Doch wir "blieben hart". Allerdings glaubten 2 Schüler des Kurses, dies nicht auf sich nehmen zu können und saßen zu bewußtem Zeitpunkt brav bei Herrn Rott.

8. Einerseits bescherte er uns entgegen aller Wahrscheinlichkeit und menschlicher Vorstellungskraft eine freie Doppelstunde, als er völlig unerwartet krank wurde, andererseits ...

9. Dieses Syndrom zeigte sich besonders deutlich, wenn ein Schüler seine Mathe-Sachen vergessen hatte. Herr Rott bestand dann auf die korrekte Formulierung: "Ich habe meine Mathematik-Sachen vergessen mitzubringen / nicht bei mir."

10. Nähere Erklärungen: stöhnen, Augen verdrehen, gequältes Grinsen ...

11. Eine Phobie ist eine "abnorm ausgeprägte Furcht vor Situationen oder Objekten, die entweder auch normalerweise eine gewisse Furcht auslösen, oder gewöhnlich nicht zur Furcht führen." Hier: Die Angst vor Sinus und Cosinus.

Mathe-LK, Konni besieht sich Dan's Haar

Konni: Mensch Dan , du kriegst ja schon richtig graue Haare.

Dan: Ist ja auch kein Wunder bei dem Scheiß, den wir hier machen!

Rott: "Kennen Sie denn die Esserschen Kaleidozyklen?"

Olaf H.: "Sind die ansteckend?"

Marienschule Euskirchen  
Hans M. Rott, OStR

Euskirchen, 30.4.1990

An die  
Eltern der  
Schüler des  
Leistungskurses  
Mathematik - 11.2

Betr.: Unterrichtsangebot im LK Mathematik am 7.5.1990

Sehr geehrte Eltern !

Am 7.5.1990 finden an der Marienschule mündliche Abiturprüfungen statt. Da ich selbst an diesem Tag kaum an Prüfungen beteiligt bin, halte ich es - zur Vermeidung von Unterrichtsausfall - für sinnvoll und angemessen, den Unterricht im LK Mathematik der Jahrgangsstufe 11.2 stattfinden zu lassen; u.a. könnte dabei der Unterricht nachgeholt werden, der im Februar d.J. wiederholt ausgefallen ist.

Schüler des Leistungskurses haben nun dem Leiter der Marienschule, Herrn OStD Schlesinger, mitgeteilt, daß sie an diesem Unterricht nicht teilnehmen möchten. Natürlich habe ich Verständnis für den Wunsch der Schüler nach einem freien Tag; zu erkennen vermag ich jedoch nicht, daß die Durchführung des geplanten Unterrichts von 9<sup>35</sup> bis 11<sup>00</sup> Uhr hier eine unangemessene Härte für die betroffenen Schüler darstellt. Offen bleibt, inwiefern diesbezüglich ein Rechtsanspruch auf Unterrichtsausfall besteht.

Mein Unterrichtsangebot erhalte ich selbstverständlich aufrecht. In diesem Zusammenhang bitte ich Sie nun höflich darum, durch Ihre Unterschrift zu bestätigen, daß Sie hiervon Kenntnis genommen haben.

Mit freundlichen Grüßen:

*Hans M. Rott*

Unterschrift:

Rott: Mensch, eh du datt mal raus hast, kann ich schon mal 'ne lila Pause machen.

Rott (wütend über die vergesslichen Schüler):

Die restlichen Formeln könnt ihr in der Formelsammlung nachschaun. Voraussetzung, Dorothea?

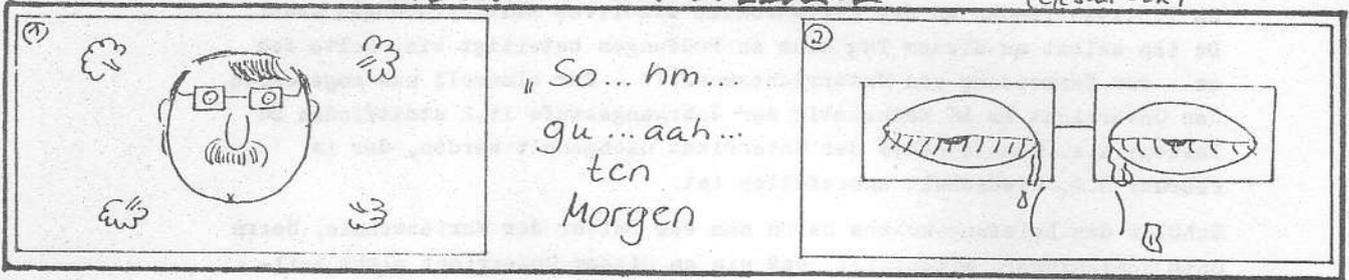
Doro: Eh, daß man sie dabei hat.

Jeder sieht ihn, jeder kennt ihn.  
 Doch keiner wüßte bisher:  
 Wer ist dieser H.W. aus M. wirklich?

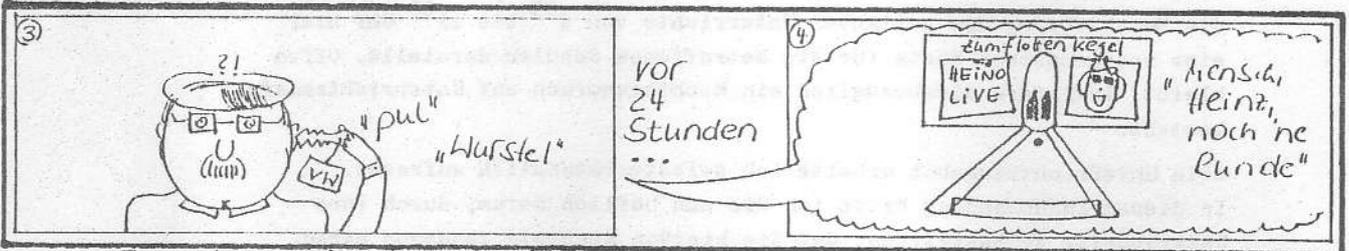
# Outing

- 9.35 -

⊗ keine Höflichkeit (Geschl-Lk)



- 9.40 -



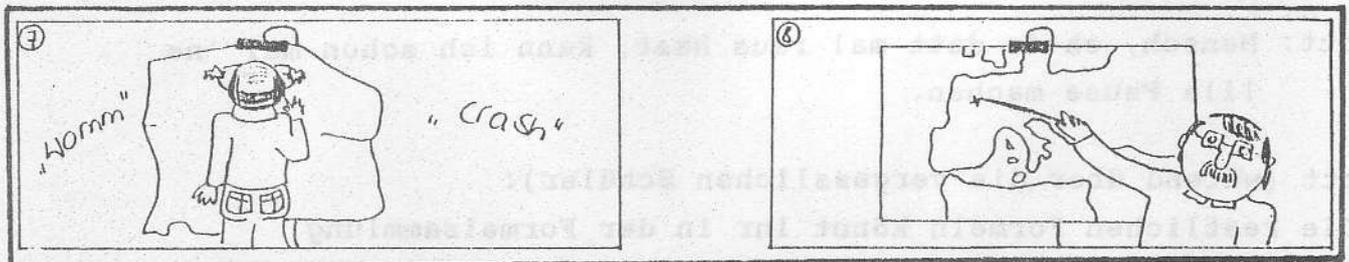
"Tja... ähm... ich hab ja für  
 heute nichts vorbereitet"

- 9.45 -



"Ich geh' beispielsweise mal was  
 kopieren" ...

"... und bring beispielsweise  
 ne Landkarte mit."



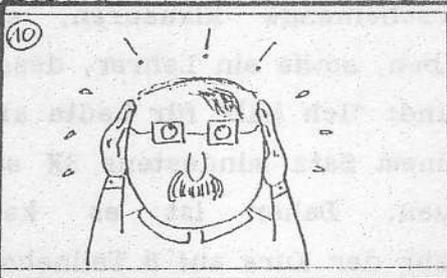
- 10.15 -

"hier liegt beispielsweise  
 Verbeije beispielsweise"

10.18

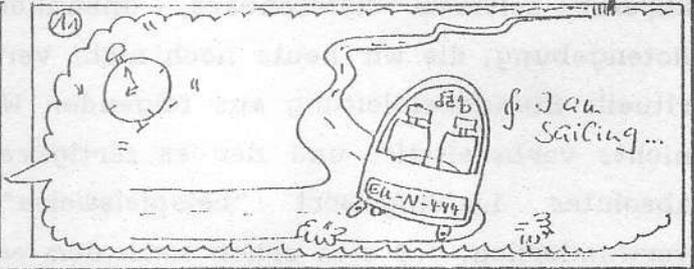


10.19

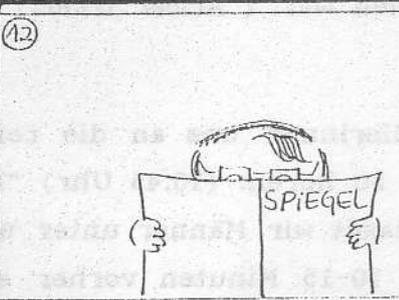


"Jrgend-  
wie  
hab ich  
keine  
Lust  
mehr."

12.45

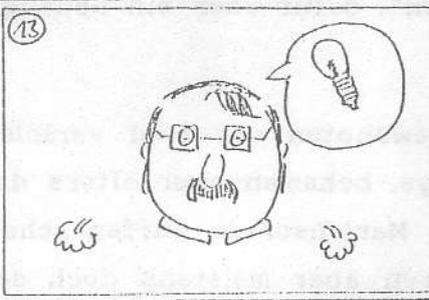


10.20



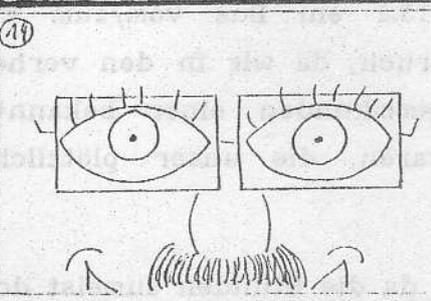
"Ich kann Euch  
... Ihnen was  
vorlesen bei-  
spielsweise.  
Hm. Mal  
sehen.  
Gerhard Hölle-  
rich ist tot.  
Roy Black  
lebt weiter."

10.40

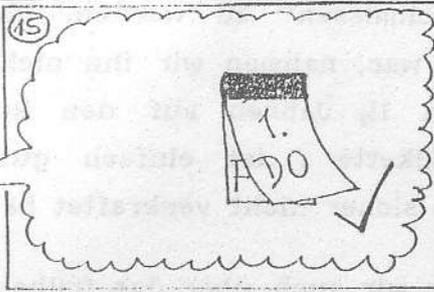


"Was  
gibt's  
denn  
Neues  
auf der  
Marien-  
schule?"

10.50



"So,  
Wir  
machen  
jetzt  
Schluß!"



© 1992

Hildegard  
Fitz

The end

By the way: The same procedure as every

Lesson

# Geschichte Leistungskurs

(EFG - Wolter)

(as) Eigentlich fing alles ganz normal an: 4 Marienschüler und 7 Emilaner entschieden sich für den Leistungskurs Geschichte.

Doch schon die ersten Stunden ließen erahnen, was in den nächsten 2½ Jahren auf den sich rasch dezimierenden Kurs zukommen sollte: Endlos langweilige Stunden, 2 äußerst seltsame Referendare, unendlich lang erscheinende Klausuren, eine Notengebung, die wir heute noch nicht verstanden haben, sowie ein Lehrer, dessen rituelle Stundeneinleitung aus folgenden Worten bestand: "Ich hab' für heute aber nichts vorbereitet!", und der es fertigbrachte, in einem Satz mindestens 3X sein absolutes Lieblingswort "beispielsweise" einzubauen. Daher ist es kaum verwunderlich, daß sich schon nach dem ersten Halbjahr der Kurs auf 8 Teilnehmer reduzierte. Es muß dazu auch noch gesagt werden, daß 4 Kursteilnehmer "das Handtuch warfen", dafür aber ein Neuzugang zu verbuchen war. ("Armer Irrer!" O-Zitat)

Mit der Zeit gewöhnten wir zwei verbliebenen MS-Schülerinnen uns an die reine Emil-Männerriege, bekamen aber öfters deren Machotöne zu hören: (10.45 Uhr) "Die Damen von der Marienschule dürfen schon mal gehen, damit wir Männer unter uns sind!". Wir waren aber meistens doch sehr erleichtert, 10-15 Minuten vorher aus dem Kurs

"herausgeschmissen" zu werden. Obwohl seit der 13.1 ein Bus vom/zum Emil vorhanden war, nahmen wir ihn nicht immer in Anspruch, da wir in den vorhergegangenen 1½ Jahren auf den Rückwegen zu Stammkunden einer bekannten Schnellimbisskette (...ist einfach gut!) geworden waren, die unser plötzliches Wegbleiben sicher nicht verkraftet hätte.

Froh waren wir auch über das frühe Unterrichtsende, da die Stunden zumeist doch nur aus dem Zitieren oder Interpretieren verschiedener Geschichtsbücher oder Kopien (Im Kopieren ist Herr Wolter Weltmeister; manchmal brauchte er 20 Minuten für 8 Kopien).

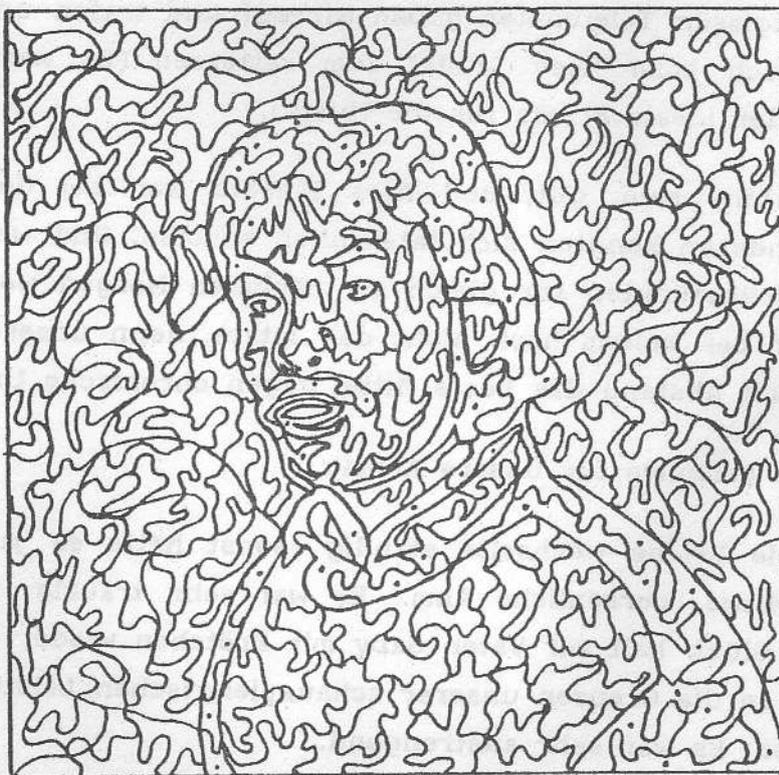
Dabei brachte er es fertig, den jeweils vorliegenden Text zu 90% alleine auszuwerten. Nach 10 Minuten Monolog: "Wer war überhaupt dran? Ach ja, ich glaube, ich!?"

Hausaufgaben, wenn sie überhaupt aufgegeben worden waren, wurden aus Prinzip regelmäßig nicht abgefragt, so daß sie auch nicht gemacht werden mußten.

Auch die Referendare, die zum Teil den Unterricht "abhielten", waren ein Kapitel für sich. Nur ein Beispiel: Auf der ersten und einzigen Exkursion (Mit dem Fahrrad im Juni ins Freilichtmuseum Kommern) hielt der damalige Referendar einen 25minütigen Vortrag über die Imkerei, da er sein Staatsexamen über die Bienenzucht in Antike und Mittelalter geschrieben hatte. (Sehr interessant, besonders für alle weiteren ambitionierten Imker unseres Kurses.)

Zum guten Schluß noch ein Zitat von Herrn Wolter, das so gut wie alles über ihn aussagt: "Langsam, ich bin heut nicht der Schnellste im Denken."

# WALSPIEL



©1992 by Jyaz

ERKENNE DEN LEHRER !  
HAST DU ALLE BILDERRÄTSEL IN DIESER  
ZEITUNG GELÖST, SO GEWINNST DU  
EINE FREIFAHRT AUF DER  
KAUFHOF ROLLTRETT IN KÖLN □ □ □  
○ ○ ○

# DIE EINZIGEN FRANZOSEN !

(bw) Im Jahre des Herrn 1989 führte die Emanzipation dazu, daß neun Mädchen sich ohne jeglichen männlichen Beistand der französischen Sprache und der damit verbundenen Technik widmen wollten. Unsere technische Begabung zeigte sich schon während der ersten Klausur, denn experimentierfreudig, wie wir sind, testeten wir die Verbindung von Cola, Milch und Zucker (Hinw.: Artikel "Zaubertrank")! Für unsere Chemiker das Ergebnis: Es schäumte!!! (sogar Klausurbögen mußten dran glauben! Doch damit nicht genug - Auch die Wortschöpfer liefen zu Hochform auf (Tanjas Formulierung): Es entstand das Wort "automatiquillement" (Für Nicht-Franzosen: es sollte heißen "automatiquement"). Für unsere Erholung sollte dann auch gesorgt werden: Wir planten eine Exkursion, natürlich nach Paris. Doch dies sollte uns nie gegönnt sein, es wurde nämlich nur von uns Schülerinnen organisiert - und auf unserem Mist konnte einfach nichts wachsen. Nach zig erfolglosen Telefonaten gaben wir auf und trafen uns als Ersatz nach einem Hungermarsch beim "leev Linda" zum sattessen (Es war lecker, die Kartoffeln knirschten, der ideale Ersatz für die Musik).

Die Hunde gefielen Sabine sehr gut, und Atés Einsatz war bei den Bell'schen Kindern gefragt. Die anderen konnten sich tatsächlich erholen. Und weil das Essen so viel Spaß machte, frühstückten wir gleich am nächsten Morgen weiter - unser erstes Frühstück, aber bei weitem noch nicht das letzte, denn unsere Erkenntnis war, daß frühstücken mit Abstand das beste Mittel gegen chronische Unlust war.

Doch nun folgen einige Beispiele für unsere Arbeit:

1. La jeune veuve: Die Leiche wechselte ständig (sonst hätte es ja gestunken), Birgit war die arme Witwe (persönliche Anm.: Es war sehr traurig, ich geriet in eine Lebenskrise, zum Glück half mir Vater Gaby mit Brötchen wieder heraus - wir mußten aber doch bis an die Grenzen unserer schauspielerischen Leistungsfähigkeit gehen) - und ansonsten: Es war sehr anstrengend.

2. Der ständige Kampf unserer verehrten Kursleiterin mit diversen technischen Geräten (Plattenspieler, Videorecorder, etc.): Immer dann, wenn sie bemüht war, uns der französischen Sprache nahe zu bringen.

Bell (will présentation schreiben): "...préservative...Oh!"

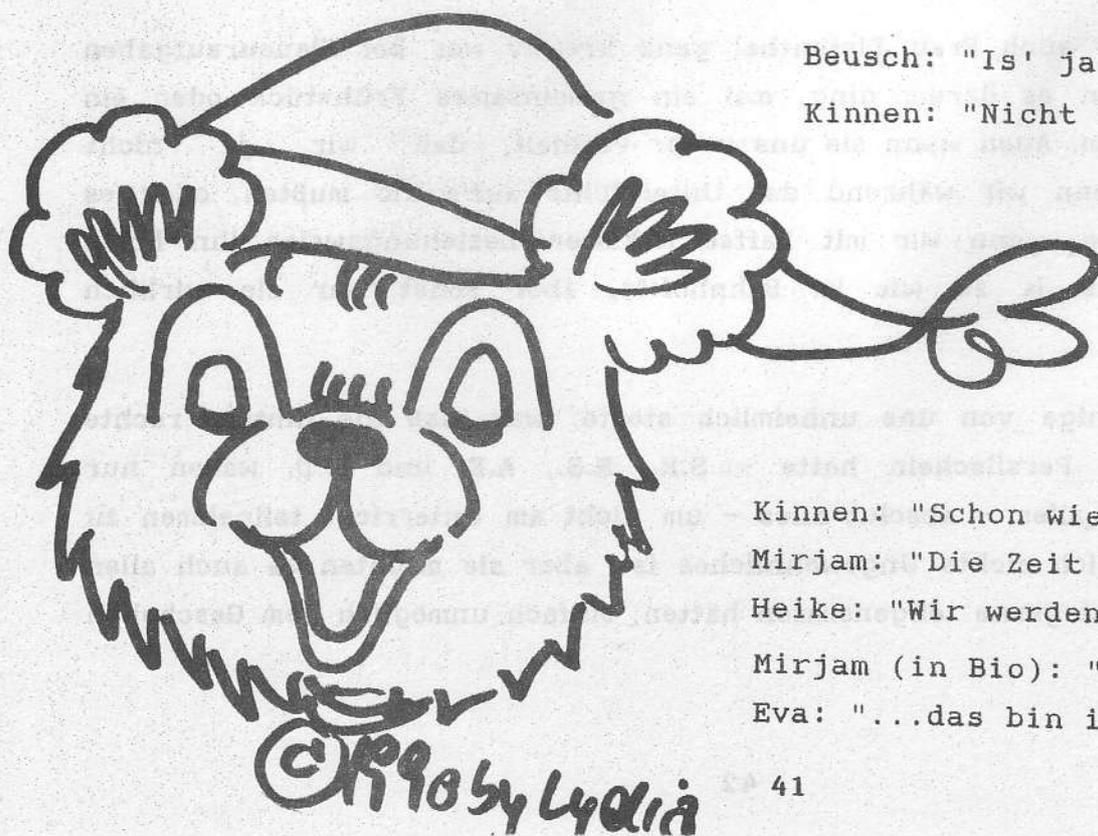
Anm.: Liebe Frau Bell, es wäre Ihnen ohne Probleme mit der Technik ebensowenig gelungen, verbindlichsten Dank für Ihre Mühe.

In der 12 wurde unser Kurs von einer französischen Kanadierin (oder so) bereichert. Amélie brachte internationalen Flair herein. Daraufhin fuhren wir natürlich prompt ins Ausland: Liège (also Lüttich) war unser Ziel. Aus der Kursfahrt wurde ein gemütlicher Spaziergang über den Markt in Kleinstgrüppchen, Linda wurde dort beglückt - mit Artischocken im Angebot. (In Paris wäre das ja viel zu teuer geworden, drum stimmte Linda einstimmig ab, daß die Parisfahrt endgültig zu den Akten zu legen war). Die Studienfahrt Richtung Paris fiel einer Jahrgangsstufenfahrt in die Toskana zum Opfer. Da Italien nicht Frankreich war, blieb Linda Bell zu Haus.

Trotzdem blieben wir am Ball. Keine von uns wählte um, selbst unsere Emilantin Gaby (wir danken Dir für die Brötchen) blieb uns treu, obwohl sie den Joker im Blaumachen bekam (04.02.92).

In der dreizehnten Jahrgangsstufe stellten wir, wie immer, sofort am Anfang unser technisches Talent unter Beweis, indem wir beim Kurstreffen bei Nicole den Crêpesteller zerspringen ließen. Sonst ging es uns aber gut (auch die Wichtelgeschenke waren schön, ne Até ?).

Zum Schluß wollen wir alle denen danken, die uns (als Einzelpersonen) so genommen haben, wie wir sind. Tip an Nachfolger: Wählt Franz-LK, denn bei Weihnachtsklausuren gibt es vorher Mandarinen und nachher sieht man Sternchen, und bei Verlobungen gibt's Sternringe und Weihnachtssterne ... ne Isa? Et war joot un schön bei uss!



Beusch: "Is' ja zum bebeumölen hier!"

Kinnen: "Nicht ärgern, nur wundern."

Kinnen: "Schon wieder 'ne Stunde vorbei!"

Mirjam: "Die Zeit vergeht..."

Heike: "Wir werden alle älter..."

Mirjam (in Bio): "Hier riecht's gut!"

Eva: "...das bin ich bestimmt!"

# Englisch Leistungskurs

(Diefenthal)

## Oder, wie ich die Spezies Emilschüler kennenlernte

(sw) Also, mit unserem Englisch LK ist das so eine Sache... .

Erstmal waren wir ja von Anfang an nicht unter uns: Eine seltene, aber doch immer öfter in der Marienschule auftretende Spezies bevölkerte unseren Englisch LK - die Emils: Wie der Name schon sagt, waren sie hauptsächlich männlich und trugen Namen wie "Gero", "Torben" oder "Ruckes" (?!). Aber auch die Emils kennen so etwas wie das intelligente Geschlecht und auch davon durften wir ein Exemplar besichtigen: Claudia. Dieses Exemplar der Spezies Emil zeichnet sich durch Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gerechtigkeitssinn aus. Natürlich gibt es auch bei den männlichen Individuen Unterschiede (wir wollen ja hier nicht ungerecht sein und den Ruf einiger weniger - eines Einzigen - auf alle übertragen), aber im großen und ganzen muß man sagen: Er war laut, lärmend, offensichtlich von minderer Intelligenz und hatte keine Arbeitseinstellung.

Da wir hier aber einen sehr objektiven Bericht schreiben, muß man auch betonen, daß die männlichen Teilnehmer des Englisch-LK aus der Marienschule den Emils in keinsten Weise nachstehen; ganz im Gegenteil, sie sind sogar noch schlimmer. Außerdem zeichnet sich das ein oder andere Emil Individuum wenigstens durch hochgeradige Kreativität aus (sie gipfelte in der Roten Zora!).

Man muß sagen, daß auch Frau Diefenthal ganz kreativ war bei Klausuraufgaben und vor allem, wenn es darum ging, mal ein gemeinsames Frühstück oder ein Kurstreffen zu planen. Auch wenn sie uns immer vorhielt, daß wir ja nicht versichert seien, wenn wir während des Unterrichts auf's Klo mußten, oder es nicht mehr tolerierte, wenn wir mit Kaffee ankamen beziehungsweise ihn holen gingen ("Hier geht's ja zu wie im Bahnhof!"), aber sonst war sie wirklich umgänglich.

Das Einzige, was einige von uns unheimlich störte, war, daß die hintere rechte Ecke den absoluten Persilschein hatte - S.R., R.S., A.E. und R.D. waren nur unmöglich. Sie taten alles - absolut alles - um nicht am Unterricht teilnehmen zu müssen, was ja an sich nichts Ungewöhnliches ist, aber sie machten es auch allen anderen, die vielleicht gerne teilgenommen hätten, einfach unmöglich dem Geschehen

zu folgen. Nun ja, unser Lehrkörper ließ das leider meist durchgehen ohne mal auf den Putz zu hauen. Allerdings muß ich gestehen, daß es wohl auch vergebene Liebesmüh gewesen wäre! Aber über solche Kleinigkeiten kann man eigentlich getrost wegsehen, wenn man bedenkt, daß Frau Diefenthal trotz wochenlanger Pechsträhne, die am Freitag, dem 13. begann und während derer ihre Heizung und ihr Auto zu Bruch gingen, ihr Sohn ins Krankenhaus mußte, sie selbst krank wurde, ..., ihren Streß, ihre Wut, ihre schlechte Laune (oder was es sonst so für Gefühle während einer Pechsträhne gibt), nie an uns ausgelassen hat. Just the opposite. In den ganzen zwei Jahren war sie immer ausgeglichen und hatte ihren Humor nur selten zuhause vergessen. Im Gegensatz zu vielen ihrer Kollegen, die ihre schlechte Laune liebend gerne an einem Schülerchen auslassen.

Machen Sie weiter so Frau Diefenthal!

Wir wünschten es gäbe mehr Lehrer wie sie!

Englisch LK Thema: "Streetcar named desire"

Ruckes: " Ich hab' das Buch gelesen."

Eva: "Ich hab' den Film gesehen."

Gero: "Ich glaub, ich hab' das Buch mal gesehen!"



AMERICA  
THE  
BEAUTI-  
FUL...



Diefenthal (Dominic sagt was falsches):  
"Jaja, rate mal mit Diefenthal."

Diefenthal: Du bist im Unterricht so gut, aber in der Klausur schreibst du das alles nicht.

Lydia: Ja, ich weiß. Mir fällt das alles immer erst nachher ein. Meistens abends im Bett. Da bin ich immer am kreativsten ... ich meine auch geistig.

# Eine Arbeit...

## Die erste Englisch-Arbeit von Klein-Dominic

(dm) Seit dieser weniger gelungenen. Englisch-Arbeit war Dominic 12mal in englischen Gefilden, hat dort 'ne Menge Freunde und sagt England sei sein "second mother country". Dominic hat heute Englisch-LK und ist zehn Jahre nach dieser "Lebenserfahrung" und dank einer "phänomenalen Ausbildung" nun der Englischen Sprache mächtig.

	1-10-82	
No 1 Questions Questions and Answers	/ /	/ s.o.5. <u>Whots ti's?</u>
1. <u>How a you Charles?</u> <u>Thank you</u>	// - /	a) a hand b) a finger c) a book
2. <u>Whots your name?</u> <u>My name is Dominic Müller</u>	s.o. 1	s.o. - 6. <u>Is <sup>this</sup> ti's a pencil-case</u> <del>Is ti's a bus</del>
3. <u>Whots your name?</u> <u>Your name is Susan</u>	s.o. 1 s.o.	1 <u>Yes, it is.</u> s.o. <u>Is ti's a bus</u> 1 <u>No, <sup>it's</sup> a ruler</u>
4. <u>Whots his name?</u> <u>His name is Otto</u> <u>Is he a boy?</u> <u>yes he is</u> <u>Is Susan a girl?</u> <u>yes, she is</u>	s.o. - - s.o. s.o. s.o.	7. <u>Is <sup>this</sup> a bird?</u> s.o. <u>no, a rubber</u> - 8. <u>Is <sup>this</sup> a box bron?</u> - 1 <u>No, <sup>it's</sup> a yell</u>
		1 s.o.9. <u>Whot color is <sup>the</sup> a pencil?</u>

It's black

10. Is <sup>the</sup> it non red a yellow?  
It's a red

4 ungenügend

1.10.82

Be

# Physik Leistungskurs

(Adams)

**Denn sie wußten nicht was sie taten!**

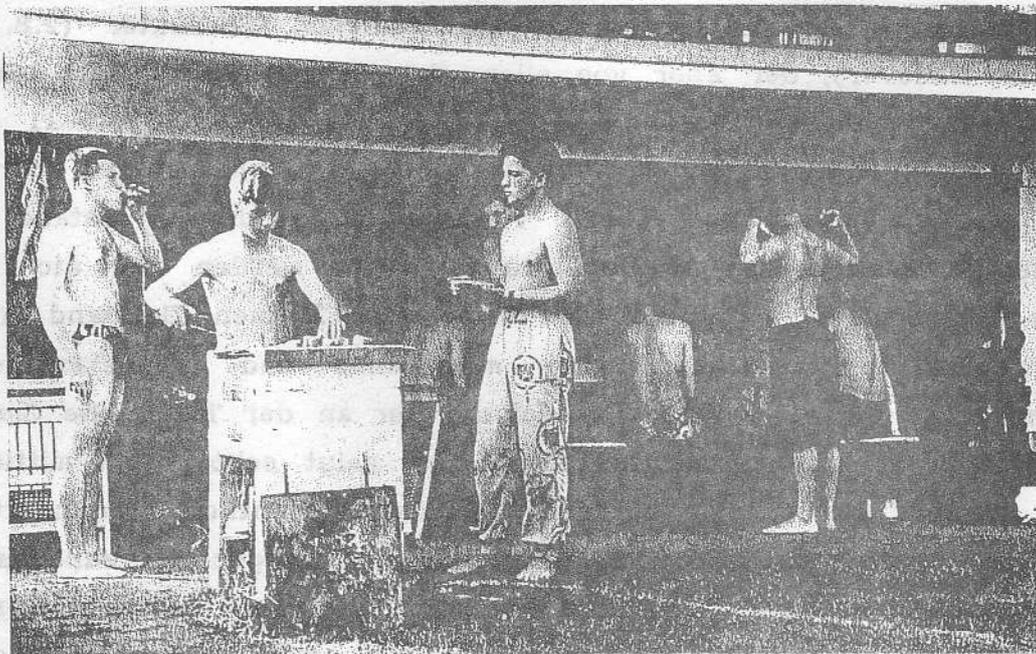
(of) Nach einem halben Jahr Physik Grundkurs, der bei Ilse Deubelly in der 11.1 durchzustehen war, sollte für die, die mutig waren und den Leistungskurs gewählt hatten, die Erlösung kommen. Mit Peter "Ady" Adams (nicht zu verwechseln mit "Eiweiß Eddie" !!) als Kursleiter begann ein reiner Herrenkurs mit den ersten einfachen physikalischen Experimenten, deren Umsetzung in die entsprechenden Formeln sogar noch einen Sinn ergab. Ungewohnt war für uns anfangs das Rechnen mit zehn-prozentiger Abweichung, doch wurden alle Zweifel durch alltagsbezogene Themen, wie die Statik des trägerlosen Abendkleides am Busen der Frau, beseitigt.

Das erste Kurstreffen ließ naturgemäß nicht lange auf sich warten und wurde im Hause des Kursleiters persönlich abgehalten, dennoch reichten die 6 (i.W.: sechs) Flaschen DAB Pilsener ! nicht für die 14 Teilnehmer. Folglich wurde kurzerhand ein 15 Liter Fäßchen Kölsch besorgt, das, in Verbindung mit dem Ady'schen Kartoffelkuchen, geleert wurde. Die Klausuren, die zu bewältigen waren, zeigten darauf hin einen entsprechenden feucht-fröhlichen Charakter (z.B. Grenadier Bumsky im Manöver), der aber von allen als positive Eigenschaft beurteilt und geschätzt wurde. Dieser Zustand hielt jedoch nur in der Jgst. 11 an, da die Klausuren der 12 und 13 zumeist Aufgaben enthielten, die aus den noch folgenden Kapiteln des Lehrbuches entstammten. Vor allem durch diesen Zustand, aber auch wegen der schlechten Luft im Physikraum (Namen werden hier nicht genannt!), sank die Arbeitsmoral des Kurses, die Ende der 12 einen Tiefstand erreichte, so daß man sich im Unterricht lieber mit Ladas und (unanständigen) Witzen beschäftigte, als dem Leerkörper zu folgen, der an der Tafel eine Gleichung mal wieder einfach so mit  $\pi^3$  multiplizierte. Dies zeigt schon, daß mittlerweile die Formeln, die aus der Theorie herzuleiten waren, wesentlich komplizierter wurden als noch zu Anfang, da zudem die einzelnen Gleichungen mit zunächst irrsinnig erscheinenden Ausdrücken bearbeitet werden mußten, um sinnvolle Ergebnisse zu erhalten. Versuche wurden zu diesem Zeitpunkt nur in den seltensten Fällen durchgeführt, auch wenn der Versuchsaufbau äußerst primitiv und schnell zu realisieren war. Die Begründungen für diese Art der Unterrichtsgestaltung waren ebenso fadenscheinig wie unverständlich. So wurden wir damit hingehalten, daß die

meisten Geräte der Physiksammlung schlicht kaputt waren (die durch Fehlbedienung defekten Sicherungen konnten wegen Mangels an denselben nicht ersetzt werden) oder daß sich bei einem Versuch eben doch nicht das zu erwartende Resultat einstellte. Trotz allem ließen wir uns nicht entmutigen, warteten brav zwei Monate lang auf unsere Klausuren, lernten zum X-ten mal den Compton-Effekt, die Bragg-Reflexion oder die Heisenbergsche Unschärferelation und freuten uns auf jeden zweiten Freitag, der für einige aus dem Kurs schulfrei bedeutete. Dieses Schulfrei wurde aber von Stefan Kruth scheinbar sehr mißverstanden, da er es auch nicht für nötig hielt, zu den letzten zwei Klausuren zu erscheinen, die geschrieben wurden, obwohl er Tags zuvor putzmunter war. Verständlich wurde uns diese Entscheidung, als wir feststellten, daß die Nachschriften der Klausuren mit den "Originalen" nahezu identisch waren; trotzdem *qualmte* Kruthi immer vor Leistung"!

Dem nächsten Physik-Leistungskurs bleibt zu wünschen, daß die Klausuren nur einmal in korrektem Deutsch und ohne Rechtschreibfehler gestellt werden und daß das Thema der Stunde vor derselben bekanntgegeben wird!

Physik-LK Thema: Die Rentabilität eines Osis als Energieerzeuger.



DIE TOLLEN MÄNNER  
DES PHYSIK LK's !! 2<sup>ups</sup> !  
oo o o

# Deutsch Leistungskurs

(Müllers, M)

## Ein etwas anderer Deutschunterricht

(kf,lb) Wie in allen Deutschkursen, so wie es schon immer war und immer sein wird, wurden auch wir durch Schillers Johanna, Goethes Werther, Frischs Homo F. und Gryphius Weltschmerz geprügelt. Es schlossen sich an Kafkas Vaterkomplexe, Bölls sozialkritische Epen und Romulus' kleine Hühnerfarm von Dürrenmatt. Es wurde viel diskutiert, debattiert, interpretiert und akzeptiert, manchmal waren wir fasziniert oder aber auch in der Auffassungsgabe etwas retardiert.

Die Diskussionen waren interessant und hatten meist einen aktuellen Bezug (hierbei vielen Dank an Opus Dei, Erich Honecker für 40 Jahre DDR, und all die unbekanntenen Eifelmaler, die mit röhrenden Hirschen für Furore sorgten). Manch einer entpuppte sich bei derartigen Exkursen als wahrer Simplicissimus, aber selbst die oft hartnäckig vertretenen Ansichten eines Clowns wurden toleriert. Doch leider bekam das von gegenseitigem Respekt geprägte Verhältnis gegen Ende der 12.1 einen gewaltigen Knacks. Er bestand aus einem Streit, der im Nachhinein betrachtet von unserer Seite aus überlegter und damit weniger feindlich hätte beigelegt werden müssen. Da wir jedoch im Affekt alles andere als klug gehandelt hatten, kam es schließlich zu einer schriftlichen Beschwerde über die Arbeitsauffassung von Herrn Müllers, die daraufhin, was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußten, für ihn aktenkundig wurde.

Trotz dieser Unannehmlichkeiten normalisierten sich die Verhältnisse dank beiderseitiger Bemühungen bald wieder. Obwohl Herr Müllers "menschlich sehr betroffen" (Zitat) von dieser Angelegenheit war, hat er uns gegenüber nie seine Überlegenheit (die das Lehrersein mit sich bringt) ausgespielt oder gar seine Frustrationen an uns ausgelassen. Wir für unseren Teil haben eingesehen, daß die Form der Beschwerde nicht gerade die beste war, trotzdem hat er uns die Chance für einen neuen Anfang gegeben.

Summa summarum: Ende gut alles gut.

Müllers : Der Untertan (von Heinrich Mann) macht alles für ihn und im Dienst des Kaisers. Sogar wenn er mit seiner Frau schläft, guckt er zuerst das Bild des Kaisers an und sagt: "Im Dienste des Kaisers!"

Ernst Klett Verlage GmbH u. Co. KG  
Vertriebsabteilung  
7000 Stuttgart

Beschwerde über den großen Zeitverzug bei der Lieferung einer Kurslektüre (Bestellung des Titels Nr. 3526 am 6.8.90 über die Buchhandlung Rotgeri, Euskirchen, Teillieferung am 24.8.90, Restlieferung am 31.8.1990 )

Hört Ihr Herrn und Damen der beweglichen Lettern!

Zwanzig schweißgebadete, vor sich hindösende Deutsch-Leistungskurs Schüler wenden sich an Sie. Ihnen haben wir es zu verdanken, daß der Elitekurs der zwölften Jahrgangsstufe des Euskirchener Mariengymnasiums dem psychischen und physischen Kollaps nahe ist und sein Dasein im Klassenraum nur noch fristet.

Sie hätten uns vor drei Wochen sehen sollen. Voll Dynamik und arbeitswütig strebten wir nach einer literarischen Pause dem Kulturgenuß von Friedrich Schillers "Don Carlos" entgegen.

Nach kurzer Abstimmung entschieden wir uns für das Luxusexemplar Ihres Verlages, was leider für uns irreversible Folgen hatte. Die Bücher trafen nicht, wie bei anderen Verlagen üblich, nach wenigen Tagen ein. Es entstand bei uns vielmehr der Eindruck, als ob dieses Kulturgut wie im Mittelalter erst noch von Mönchen eines Schweigeordens in Handarbeit geschrieben werden müsse. Dieser Orden scheint jedoch nur wenige Mitglieder zu haben, da erst nach über zwei Wochen die ersten zehn Exemplare da waren, um die im Kurs ein Handgemenge entstand, bei dem nur die Stärksten ein Buch erstritten.

Seit diesem Ereignis und der Restlieferung ist nun schon einige Zeit vergangen. Die körperlichen Wunden sind verheilt, jedoch machen uns die psychischen Folgen zu schaffen. Die Lust am Unterricht ist verflogen, die Luft ist raus. Da uns im Zusammenhang mit Ihrer Nachlässigkeit zwanzig Unterrichtsstunden durch die Lappen gegangen sind, dreiundzwanzig Telefonate geführt werden mußten und der schulische Durchgangsarzt und -psychologe von siebzehn Schülern aufgesucht werden mußte, halten wir es für gerechtfertigt, wenn Sie uns ein Schmerzensgeld oder eine Ausgleichszahlung für entgangene Kulturfreuden zukommen lassen.

Wie wäre es mit einigen bedruckten Papierchen - vorzugsweise in Blau, oder materieller Hilfe bei unserer Abschlußfahrt in die Toscana, wo wir uns von der ganzen Sache erholen müssen? Bedenken Sie bei Ihrer Entscheidung, daß wir es sind, die den folgenden Jahrgangsstufen Verlage empfehlen oder nicht.

In Erwartung auf (Nach-) Besserung  
der LK - Deutsch

i.A. Christian Ramolla



Ernst Klett Schulbuchverlag, Rotebühlstraße 77,  
Postfach 10 60 16, D-7000 Stuttgart 10

Städt. Gymnasium  
Marienschule  
Leistungskurs Deutsch  
Herrn Christian Ramolla  
Rüdesheimer Ring 3

5350 Euskirchen

Abteilung  
Information und Beratung

Ihre Kundennummer

Unsere Zeichen

Datum

ABK/ob-gr

19.09.1990

Werte Studiosi der klassischen Dichter deutscher Zunge!

Euer Schreiben hat uns betrübt. Wird uns doch zum Vorwurf gemacht, daß die Nachrichten vom spanischen Hofe in der bewegenden Schilderung unseres beliebten Autors Schiller, Friedrich, arg verspätet eingetroffen sind.

Das Scriptorium Stuttgarter Mönche trifft keine Schuld. Machen doch auch wir uns in jüngster Zeit die Erfindung Meister Gutenbergs zunutze. Nein, gelegen hat's am Letter p, beim Druck des Buchs zerbrach es jäh.

Und ohne eben dieses p könnten wir auch in diesem Schreiben nicht unseren Lapsus bedauern. Andererseits mag sein Fehlen dazu beigetragen haben, daß hoffnungsvolle junge Menschen in Euskirchen p-nah dem drohenden Kollaps entkommen sind.

Doch im Ernst, sehr geehrte Damen und Herren des Leistungskurses Deutsch. Ihr Unmut ist uns verständlich. Zu Beginn des Schuljahres erreichen uns täglich Tausende von Bestellungen. In dieser Zeit stößt auch eine leistungsfähige Expedition kurzfristig an Kapazitätsgrenzen.

Zudem traf Ihre am 06.08. bei Ihrer Buchhandlung aufgegebene Bestellung per Telefax im Rahmen einer größeren Bestellung am 11.08. (Samstag!) ein, so daß sie uns im Grunde erst am 13.08. (Montag) vorlag. Die (1.) Lieferung erreichte Sie am 24.08., also 11 Tage später. Warum das 2. Päckchen oder Paket erst eine Woche später eintraf, läßt sich leider nicht feststellen. Sofern hier ein versandtechnischer Fehler vorlag, bitten wir um Entschuldigung.

Telefon (07 11) 66 72-0

Durchwahl: (07 11) 66 72- 6 25

Telefax: (07 11) 62 80 53

Telex: 722 232 klet d

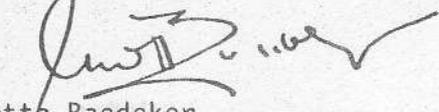
Ernst Klett Schulbuchverlag GmbH,  
Stuttgart HRB 10746.

Verleger: Michael Klett. Geschäftsführer: Gerhard Grüder, Gerhard Straub, Dr. Volkhart Weiszäcker.  
Informationsbüros für Lehrer: Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart, Wiesbaden, Zug Schweiz.

2.

Trotz dieser mißlichen Angelegenheit haben wir Ihr Schreiben mit Vergnügen gelesen. Als Beitrag zu Ihrer Abschlußfahrt in die Toscana fügen wir ein Papierchen bei, das zwar nicht blau ist, das jedoch jeder registrierte Geldwechsler in ein solches eintauschen wird.

Mit freundlichen Grüßen aus Stuttgart

  
Otto Baedeker

Anlage

**BW** BADEN-  
BANK WÜRTTEMBERGISCHE  
BANK AKTIENGESELLSCHAFT

Bankleitzahl  
600 200 30

STUTTGART

Nur zur Verrechnung

Zahlen Sie gegen diesen Scheck aus meinem/unserem Guthaben

---	---	---	eins	null	null	Pl wie neben- stehend
Hunderttausender	Zehntausender	Tausender	Hunderter	Zehner	Einer	

DM  
-100,--

oder Order

an  
Städt. Gymnasium  
Marienschule  
Leistungskurs Deutsch  
Herrn Christian Ramolla  
Rüdesheimer Ring 3  
5350 Euskirchen

Stuttgart,

19.09.90 / IZ

Ernst Klett Schulbuchverlag GmbH u. Co. KG  
Postfach 10 60 16, D-7000 Stuttgart 10



Unterschrift des Ausstellers

Der vorgedruckte Schecktext darf nicht geändert oder gestrichen werden. Die Angabe einer Zahlungsfrist auf dem Scheck gilt als nicht geschrieben.

Scheck-Nr.  Konto-Nr.  Betrag  Bankleitzahl  Text

0000027049518J 1004749600H

60020030J 02H

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

Weitz: "Was ist, wenn man nicht so ist wie andere Menschen?"

Susi: "Das man anders ist."

Weitz: "Dies ist ein Leistungskurs für ein Einführung in ein schweigsames Leben."

Deutsch-Thema: Liebeslyrik, Walther von der Vogelweide.

Weitz: "Tandaradei" heißt soviel wie "echt geil"!

# Von Philosophie und anderen Neigungen einer 18-jährigen!

Philosophie, Mittwoch, 14.11.1990, 5./6. Stunde

Für Babsi von Lydia

Der Kant, der redet sehr viel Stuß  
Ich wünschte, jetzt wär' endlich Schluß!  
Die Texte, die sind lächerlich  
Drum lieg ich dösend auf dem Tisch.  
Den Text versteh' ich einfach nicht  
Doch Verstehen ist ja "Pflicht"!  
Auch "Pflicht" ist eine Handlung ...tja...  
Wenn weit und breit keine Neigung da.  
Scheideweg = Ypsilon  
Am liebsten mach' ich mich davon.  
Ganz still und auf ganz leisen Sohlen  
Den Kant, den soll der Teufel holen!  
'Ne Neigung hätt' ich jetzt zu Bett  
Allein mit Olaf...das wär'nett.  
Für immer liegen, nie mehr aufsteh'n  
Nur pennen, saufen, fressen, fernsehen  
Und als Triebfeder sei mir gegeben  
Das stete, unnachgieb'ge Streben  
Nach Liebe(!), Sex(!!) und Zärtlichkeit(!!!)  
Das nur will doch die Jugend heut!  
Denn Sex ist alles, was noch zählt  
Und das, obwohl Verzicht nur stählt (Anm. der Red.:  
Doch Verzicht, kann ich euch schreiben Zitat einer Mutter)  
Kann mir getrost gestohlen bleiben!  
Doch nun zurück zur Philosophie  
Den Kant versteh ich wohl nie.  
Als Fazit, damit werd' ich enden  
Ein Spruch: Philo heißt Zeit verschwenden!

# Philosophie Grundkurs

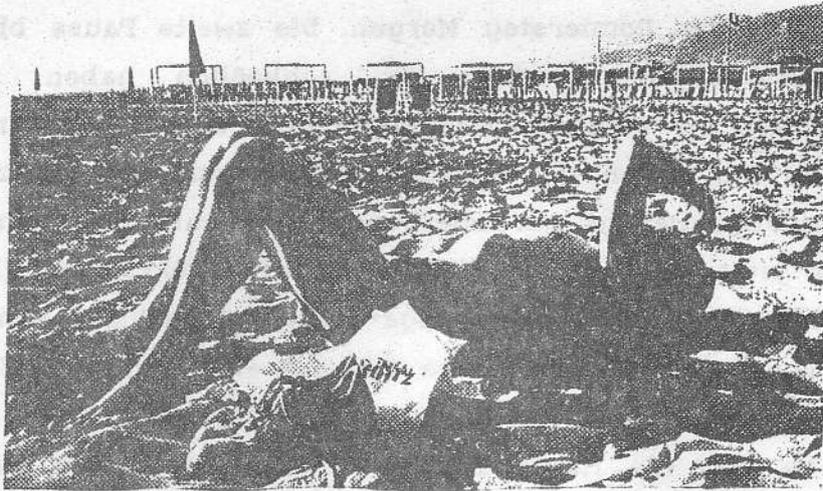
(Selbach)

(1b) Vor allem in den letzten Wochen und Monaten habe ich mir immer wieder die Frage gestellt, wie ich eigentlich auf die Idee kam, Philosophie als 4. Abifach zu wählen. Nun, ursprünglich gehörte dieses Fach einmal zu meinen Lieblingsfächern (neben Deutsch-LK und Sport), aber im Laufe der Zeit...

Zu Beginn der Jgst. 11 beginnt Herr Selbach die Unterrichtsreihe immer damit, seine Schüler über "Tische und Stühle an sich" diskutieren zu lassen, mit dem Ergebnis, daß man als Laie in diesem Fach einen völlig falschen Eindruck bekommt. Aus diesem Grunde haben viele von uns bereits nach dem ersten Halbjahr von Philosophie zu Religion gewechselt, und haben damit leider auch eine Menge interessanter Themen verpaßt, wie z.B. fernöstliche Philosophien (Taoismus und Konfuzianismus), Kants "kategorischen Imperativ" (der zweifellos nicht so ganz einfach war) und Staats- und Machttheorien (welche auf Grund des Golfkriegs traurigerweise von besonderer Aktualität waren).

Gegen Ende der Jgst. 12 wurde unsere im großen und ganzen positive Meinung von Herrn Selbach (großer Respekt vor seiner Bildung und Persönlichkeit) allerdings ein wenig gebeutelt. Gewisse verbale Ausschreitungen während der Studienfahrt konnten wir ihm ja noch verzeihen, zumal er uns eine akzeptable Erklärung geben konnte ("Ich fühle mich von dieser Masse überrumpelt und etwas überfordert. Sonst bin ich ja immer nur mit einem Kurs auf Studienfahrt gegangen."). Jedoch wurde Herr Selbach ungewohnterweise auch in Sachen Noten autoritär, um nicht zu sagen ein wenig unverschämt. So antwortete er Katja Sch. auf die Frage, warum sie im zweiten Halbjahr mit der gleichen Leistung mehr als eine Note schlechter sei als im ersten Halbjahr: "Diesmal gebe ich dir die Note, die du verdienst." (O-Ton Selbach). Dazu kann man nur sagen - und das gilt für alle Lehrer - entweder man ist konsequent genug und gibt die Noten, die der Schüler "verdient", oder aber man gibt weiterhin zu gute Noten und hält die Klappe. Es ist nämlich schlimm genug, wenn man als Schüler so irreführt wird, was die eigene Leistung angeht, denn kein Schüler kann feststellen, ob seine Note zu gut ist, wenn die der anderen auch zu gut sind und somit eine allgemeine Relation trotzdem vorhanden ist. Aber sich auf diese Art und Weise gewissermaßen "durch die Blume" selber auf die Schulter zu klopfen, von wegen, was für gute Noten man gibt, ist schon ein starkes Stück.

Dies war aber auch das einzige, was man an Herrn Selbach auszusetzen haben konnte - abgesehen von dem tödlich langweiligen Thema (Metaphysik) der 13.1, welches ich als einer von zwei Abiturientinnen dieses Fachs können muß, obwohl ich es eigentlich gar nicht machen wollte, aber per Mehrheitsbeschluß von den Nicht-Abiturienten dieses Fachs überstimmt und somit zum Scheitern verurteilt wurde. Aber wie sagte Herr Müllers einmal so treffend: "In einer Demokratie werden Minderheiten immer diskriminiert."



Selbach (zitiert Hiob); "Ich allein sage euch: Alles am Arsch."

Selbach: "Verhaltensforschung ist eine organisierte Art Tiere zu verarschen."

Philo-Thema: Politik

Heike: ...da läuft alles nach dem Motto: Schaffen wir uns ein Problem.

Selbach: Die meisten Menschen trauen den Politikern auch nur so weit, wie sie Sie werfen können.

Selbach: So, jetzt muß noch etwas geklärt werden ... dieser Unterricht wird heute zur reinsten Kläranlage.

Allgemeines Gelächter

Selbach: Ruhe! Wir müssen weiterarbeiten!

Tanja B.: Also erst machen sie einen Witz, und dann schimpfen Sie, wenn wir lachen.

Selbach: Nun, ich glaube nicht, daß die Ablachqualität dieses Witzes so gut war, daß sich das jetzt die ganze Stunde hinzieht.

Philo-GK

Thilo's Hausaufgaben(Zusammenfassung):

"Gottes nicht sein ist für nicht undenkbar der einsieht daß sein so ist" (Original!)

## Eine Versammlung...

### Gedanken einer Jahrgangsstufensprecherin bei der Vollversammlung

(mv) "Also, ...räusper ...ja, ich wollte jetzt mal..." Stimmengewirr schlägt mir entgegen. Es ist mal wieder Donnerstag Morgen. Die zweite Pause bietet sich für Jahrgangsstufenversammlungen geradezu an, schließlich haben wir in den darauffolgenden Stunden die strapazierfähigsten Lehrer. Seit fünf Minuten will ich anfangen, aber jedes Mal, wenn ich loslegen will, kommt ein Nachzügler rein - Türschließen ist unnötig, weil ja garantiert noch 15 Leute nach einem kommen... "Also, könnt Ihr mir jetzt mal zuhören...?!". Meine Worte verklingen wirkungslos im Krach, der es bedenkenlos mit jedem Zweitliga-Stadion aufnehmen könnte. Liegt es an meiner mangelnden Autorität oder sollte ich mal einen Rhetorik-Kurs belegen? Ich werfe Christina, meiner Stellvertreterin, bedeutungsvolle Blicke zu, aber sie weiß auch nicht, wie man die Meute bändigen soll, geschweige denn, zu einer Abstimmung bringen kann. Doch da kommt der unerwartete Angriff von vorn: "Geht's nicht mal endlich los?" schreit es ungeduldig von allen Seiten. Jetzt, schnell, das ist unsere Chance, "Abi-Motto" schreie ich in die Menge. Das wirkt - plötzlich sprudeln mir 1000 verschiedene Meinungen gleichzeitig entgegen. Christinas Füller rotiert, schließlich muß ja alles seine Ordnung haben. Apropos Ordnung, hat hier eigentlich irgend jemand noch den Überblick? Im rechten Flügel laufen heiße Diskussionen, man kann sich nicht einigen, dem linken Flügel ist alles egal. Ein Pärchen will laut protestierend den Raum verlassen. Christina erfährt die Situation sehr schnell: Sie versucht, eine vollzählige Abstimmung zu erkämpfen, natürlich alles nur pro forma, damit wir ein Ergebnis für's Protokoll haben. Schließlich muß alles seine Richtigkeit haben.

Es lebe die Anarchie!

Deutsch: Mal wieder allgemeines Durcheinander(10.35).

Weitz: Wie lange braucht ihr eigentlich noch für eure Gespräche?

Anja: Circa 25 Minuten!

Müllers darüber, daß man den Satzbau im Deutschen beliebig verändern kann, z.B.: "Das Kind morgens in die Schule geht".

Lydia bückt in die Klasse: Der Schutzmann an der Ecke steht.

A B I F E , E '92

Die beste seit Jahren!

(kf) Im wahrsten Sinne des deutschen Wortes eine gelungene Veranstaltung. Die Obrigkeit, in diesem speziellen Fall der aufsichtführende Lehrkörper, war in dieser Beziehung zwar ganz anderer Ansicht, aber wen interessiert das jetzt noch. Dank unserer ausnahmsweise früh angelaufenen Werbekampagne und durch die Hartnäckigkeit unserer Kartenverkäufer, die jedem Marktschreier alle Ehre gemacht hätten, strömten am 23.11.'92 um 19.30 Uhr wahre Menschenmassen auf die Marienschule ein. Der Lehrkörper schlug bei diesem Ansturm die Hände über dem Kopf zusammen, doch leider, leider ließ sich an dieser für die Verantwortlichen sehr brisanten Situation nicht mehr das geringste ändern. Das Bier, sowie natürlich alkoholfreie Getränke flossen in Strömen, die Musik lockte selbst den letzten miesgelaunten Stimmungstörer aus seinem Schneckenhaus (Vielen Dank an Jörg & Co) und ließ ihn ein freundliches Gesicht zeigen, die Stimmung kochte fast über vor Begeisterung, was wahrscheinlich zu den sinnigen/unsinnigen (!) Anfällen von Zerstörungswut führte, denen einige Stellwände und die Sanitäranlagen zum Opfer fielen. Durch die Vorarbeit eines unbekanntes Kraftpaketes konnte Lydia ihre "überirdischen" Kräfte an der Eingangstür erproben. Abgesehen vom zerstörten Schulinventar, entstand ein leider sehr großer Abfallberg von 9000 Bechern, 6000 Biermarken, 150 m Klebeband und 96 m<sup>2</sup> Folie, die dem tatkräftigen Aufräumtrupp zum Abreagieren überschüssiger Energien verhalfen.

Auch wenn manchem die Koordination von Arbeit und Vergnügen einige Probleme bereitete und der Organisation vor allen Dingen jede Menge Streß verursachte, klappte alles mehr oder weniger hervorragend. Jedenfalls sind alle mit einem Reingewinn von 4000 DM, der zur Finanzierung unseres Abiballs verwendet wird, mehr als zufrieden.

An dieser Stelle soll auch ein herzliches Dankeschön an unseren Hausmeister und seine Frau ausgesprochen werden. Dank ihrer Hilfe und Unterstützung funktionierte der technische Aufbau fast perfekt. Selbst die Stadt ließ sich dazu erweichen, für einen Teil der entstandenen Schäden aufzukommen, was uns nicht zuletzt einen großen Teil unseres hart erarbeiteten Gewinns gekostet hätte.

Eigenlob ist zwar nicht die feinste Art, aber wir sind der Meinung, daß das die beste Fete der letzten Jahre war, und daß die folgenden Jahrgangsstufen, besonders unsere "ach so heiß geliebte" Jahrgangsstufe 12, für die hervorragende Vorarbeit bezüglich dem wiederhergestellten guten Ruf der MSE-Feten dankbar sein sollten!

Abividerci - ... und uns kennen heißt uns lieben!

## "Extase" in Niederheckenbach

Abi '92 on tour 15. - 17. Nov. '91

(tl) Nach den Sommerferien '91 kamen in der Jahrgangsstufe einige Stimmen auf, die meinten, daß die Toscana - Fahrt noch nicht genug gewesen wäre und wir noch eine "richtige" 13er-Abschlußfahrt brauchten. Gesagt, getan. Die Organisation nahm anfangs Thilo alleine an sich, wurde aber später durch Mirjams Mitarbeit unterstützt. Schnell stand auch das Ziel und der Termin unserer Tour fest: 15.11. bis 17.11. in das Selbstverpflegerhaus in Niederheckenbach "in der freien Natur unserer Eifel". Nach Sammlung der Anmeldungen, Kassieren der Kosten von 35,- DM (für "Unterkunft + feste Nahrung"), was bis zum Antritt der Fahrt dauerte, und einem letzten großen Info-Treffen, fanden sich am Freitag, den 15.11. 25 Leute mit ihrem Gepäck in der Schule ein. Den größten Anteil am Gepäck bildeten eine Reihe von Getränkekästen, die mit 20 Halbliterflaschen gefüllt waren ...! Wir befanden uns schließlich auf "Extase"-Fahrt.

Nachmittags in Niederheckenbach versammelt, wurde die augenblickliche Einwohnerzahl der 4 - 5 dorfbildenden Häuser um ein Vielfaches erhöht. Nach Erkundung der Umgebung fand man sich zum Kochen, Spielen (auch 13er können noch mit Genuß und Hingabe spielen), und sonstiger Beschäftigung ein. Zum Aufwärmen wurde der von Thilo, Katja und Karin gekaufte Glühwein (Ich wußte gar nicht, daß Glühwein mit Whisky so gut schmeckt, nicht wahr Tusch ...) gereicht. Die drei hatten übrigens auch die festen Nahrungsmittel sowie Saft, Wasser und etwas Wein besorgt. Der Abend wurde mit grölendem Gesang, Verzehren flüssiger Nahrung und einer kleinen Nachtwanderung zur freudigen Unterhaltung für die ganze Gruppe begonnen.

Am nächsten "Morgen" fand man sich langsam zum gemeinsamen Frühstück ein. Nach Verbringen des frühen Nachmittags mit "wilden" spielerischen Betätigungen, einem Nickerchen, oder einer sportlichen Betätigung (Berge erklimmen und halsbrecherisches Hüpfen beim Abstieg...) fanden wir uns gegen 16 Uhr zum Essen ein. Den Abend verbrachten wir nach einem etwas schleppenden Anfang ähnlich wie den Ersten, wobei wir aber noch Besuch von Tina und Konni bekamen, die einfach mal so vorbeischaute.

Hansen: "Die können schon miteinander, und wie! Innerhalb von 6 Stunden! Mach das mal nach Rainer!"

Am nächsten Morgen und nach dem gemeinsamen Frühstück stand das Säubern und Aufräumen des Hauses auf dem Plan. In einer groß angelegten Spül-, Putz-, Aufräum- und Feg- Aktion, die ca. 1½ Stunden dauerte, wurde das Haus von jedem noch so kleinen Staubkorn befreit. Nach der Abnahme durch den Hausmeister machten wir uns dann alle auf den Weg Richtung Heimat.

Fazit:

Alle, die nicht mitgekommen sind, haben auf diesem Wochenend - Trip eine Menge Spaß verpaßt. Ein nachträglicher Dank geht im Namen aller an Thilo, der die meiste Arbeit mit unserer Fahrt hatte.



Müllers U.: Welche Tätigkeiten oder Betriebe gab es in der Steinzeit?

Markus: Hinkelsteinverlag!

Außerdem gab es noch bestimmte Gewerbe...

Müllers: Welche?

Karin: Darauf wollen wir nicht näher eingehen...

Gespräch über Mediziner-Test:

Sabine M. (laut): Also, bei mir ist das voll das Risiko, ich habe den B-(b-)Test schon ewig nicht mehr gemacht, das ist ja so blöd...!

Krause-Ismar: "Albert, lies mal Deine Hausaufgaben vor, wenn Du sie gemacht hast!"

Denver (guckt in Alberts Heft):

"Ja, der Albert hat die Hausaufgaben gemacht, sogar ausführlich und ausgeschrieben!"

Krause-Ismar: "Denver, laßer mich nicht voll!"

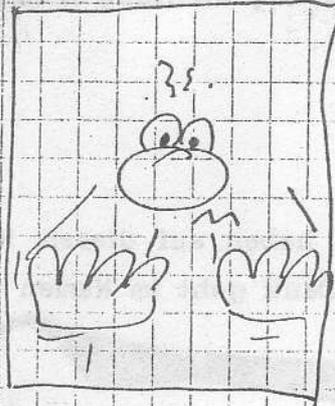
Geschi Lk, Klausur-Schüler gibt nach 5 Minuten ab

Wolter: Der hat wohl Kafkas Parabel gelesen: Gib's auf!

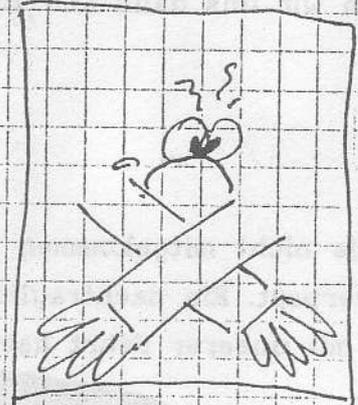
# Mathe bei Herrn Dahmen



"Tut euch das am besten immer veranschaulichen:"



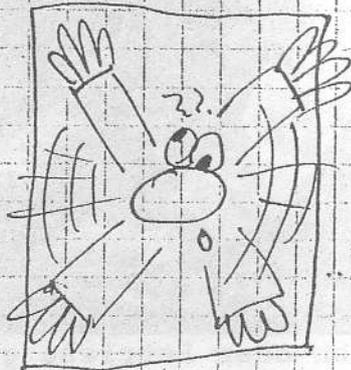
So sinn die Geraden komplanah na... in eine Ebene



... unso schneidense sisch... sehta..



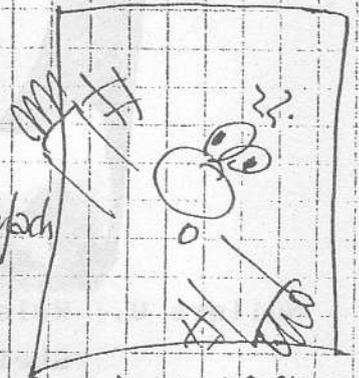
.. jehet sinse in zwei Ebenen..



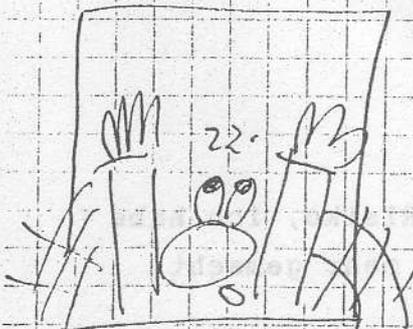
.. un in unserm Aufjabschen na..



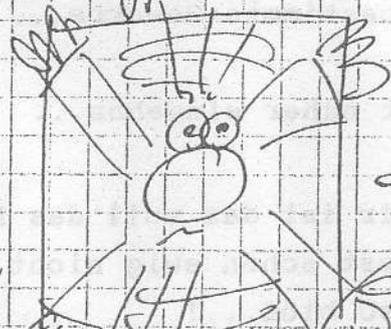
.. isset ganz einfach so... Ah..



.. se sinn in unserem Falle windschief... guckt mal so!



.. aber se sinn nat parallel... na



.. man muss sich dat ja alles verbildliche, künnta auch mal tun...



.. dann isser alles ganz einfach..



.. ganz einfach ah... ja... ahem... wie isch hier jaat verdeutlicht habe is diese Aufjabel prachisch nisch zu lösen. Ahem.. "

# Deutsch Grundkurs

(Chemli)

Auszüge einer Interpretation der Parabel "Die Zuflucht" von Wolfdietrich Schnurre.

(of) »...Die Holzfäller, die cleveren Psychoanalytiker, die säge- und hackbeilbewehrten Seelenärzte: die großen Vereinfacher müssen her. Unser Mann ist ein Bürger, ein Eßzimmerfrequentierer; die 'Silberbestecke', die er den Holzfällern verspricht, deuten es an. Und käuflich, wie diese Holzfäller sind, fangen sie auch an zu sägen...

...Es ist allerdings auch denkbar, den 'Wald' *wörtlich* zu nehmen, also ihn gleich 'Natur' zu setzen und die Natur damit, bürgerlich gesprochen, als Widersacherin der Zivilisation aufzufassen. Einer Zivilisation, deren Gesellschaft unser introvertierter Schöngest derart abrupt den Rücken gekehrt hat, daß ihm dabei der verzeihliche Irrtum unterlief, anzunehmen, einer so teuflisch technisierten Epoche könne doch - allein schon vom Ästhetischen her - auf der anderen Seite einzig noch eine zeitlos-meditative Idylle entsprechen. Auf zu Mutter Grün also; auf zu den murmelnden Quellen des Ursprungs, den kontemplativen Waldgängerpfaden, der erbaulichen Abseitigkeit und der fichtennadelumrieselten Nabelschau...

...Bepackt mit der schweinsledernen Klassikerausgabe jahrhundertealter Tradition, dem geblühten Plumeau der Bequemlichkeit, am Gängelband die ergebene Ziege, deren schwappendes Euter ihm täglich die Milch der frommen Denker spendiert, und unterm Arm das Büttenpapiermanuskript, Seite um Seite mit den edelsten Sätzen gefüllt -: so macht unser Schriftsteller sich vor der Wirklichkeit aus dem Staub...«

Es muß hinzugefügt werden, daß diese Interpretation nicht auf dem/den<sup>1)</sup> zivilisatorischen 'Mist' eines Schülers des Kurses gewachsen ist! Ebenfalls repräsentiert dieser Auszug keinesfalls die gelesenen Texte und die Unterrichtsinhalte, die von Frau Chemli, mit Rücksicht auf die zumeist naturwissenschaftlich orientierten Grundkursler, mit Bedacht ausgewählt wurden.

Anm.: 1): Hier streiten sich noch die (Natur-) Wissenschaftler!

Chemli: Ich verstehe nicht, wo Sie da Schwierigkeiten sehen? Also, mal ganz langsam, können Sie mir denn wenigstens sagen, auf welcher Seite Aristoteles steht?

Simone: Auf Seite 92!

# Englisch Grundkurs

(Misgeld)

(tl) Da saß ich nun in der ersten Reihe und wußte überhaupt nichts mit mir anzufangen. Im ersten Halbjahr der 11 hatte ich einen sehr angenehm dahinplätschernden Englisch-Unterricht erlebt, in dem man ohne großen Aufwand noch locker eine 3 bekam. Aber jetzt hatte sich plötzlich alles geändert. Vor mir befand sich Frau Misgeld und aus dem dahinplätschernden Englisch-Unterricht wurde, zum allgemeinen Unbehagen, ein mörderischer Trip durch die Welt des Oberstufen-Englisch und die Manierregeln für "halbwegs reife" Schüler.

Lautes Niesen ("Wenn du jetzt bei der Queen wärst..."), Quatschen während des Unterrichtes (Absetzen der Lesebrille und wildes Schmeißen böser Blicke), Zuspätkommen (ebenfalls böse Blicke und tosende Stürme der Entrüstung) sowie Nichtvorhandensein von Hausaufgaben oder Aufmerksamkeit waren seitdem verpönt. Unterrichtsmäßig stand für uns Arbeiten auf dem Programm, was aber vielleicht 5 von 25 Leuten wirklich sinnvoll ausgeführt haben. Auch die regelmäßige Standpauke von Frau Misgeld, daß wir überhaupt keine Arbeitseinstellung hätten und daß wir so in der großen weiten Welt später keine Chance haben würden, vorwärts zu kommen und Karriere zu machen, brachte nicht mehr als verstörte-Gesichter-Reaktionen beim Großteil der Schüler (Nicht unbedingt gleichbedeutend mit Unterrichts-anwesenden) zutage.

Verständlich, hatten die meisten Kursteilnehmer Englisch doch nur als vorgeschriebene Pflichtbelegung.

In den Klausuren fand sich meist mehr rote als blaue Tinte, was auf die uneingeschränkte Korrekturwut seitens Frau Misgeld zurückzuführen war.

Am Ende der 12 dann, als feststand, daß Frau Misgeld in der 13 den Englisch GK nicht mehr unterrichten würde, versicherte uns Frau Misgeld in der letzten Stunde dann, daß sie uns wirklich leiden könnte und daß wir ja so nett wären, aber Englisch-mäßig wäre mit uns recht wenig bis gar nichts anzufangen. Von seiten der Schüler wären wohl ähnliche Reaktionen zu erwarten gewesen, denn außerhalb der englischen Sprache und des Unterrichtes hatten wir wenig Probleme mit ihr, nur hätte man Frau Misgeld am Anfang unserer "Zusammenarbeit" sagen sollen, daß sie den GK und nicht den LK unterrichten sollte.



14.11.91 (2. Stunde Deutsch, LK)

© 1991 by Lydia  
[künstlerische  
Beratung: Katrin  
Fricke]

## Pädagogik Grundkurs

(Heindricks)

(1b)

- tödlich langweilig
- viel Laber um nichts
- einzig interessantes Thema: Psychoanalyse nach Sigmund Freud (und selbst da hielt sich die allgemeine Begeisterung in Grenzen)
- das langweiligste aller Themen: Summerhill (was eventuell aber auch an Frau Heindricks gelegen haben könnte)
- "Erziehung maaint..."
- systematische Unterforderung aller (selbst der dümmsten) Kursteilnehmer
- auf jede Frage mit dem ganzen Text antworten
- "Könnten wir das vielleicht doch nochmal haben wie es im Text steht?"

**Fazit** : Der größte Fehler meines Schüler-Lebens!

# Volleyball Grundkurs

(Wolf)

(1b) Der Volleyball-GK war mir in den letzten drei Jahren zweifellos der liebste Kurs von allen. Leider war der Volleyball-GK auch zweifellos der zerstrittenste Kurs von allen. Es war nicht so, daß wir uns permanent angeschrien haben, was ja bedeutet hätte, daß wir offen und ehrlich Kritik übten - wenn auch lautstark. Nein, wir begnügten uns damit, hintenrum zu lästern und zu stänkern. Und nach einer jeden mißratenen Sport-Stunde haben wir nach einem Sündenbock für das vorherige Desaster gesucht, indem wir, sobald die Tür der Umkleide ins Schloß gefallen war, kräftig vom Leder zogen. Da uns aber die Suche nach immer neuen Schuldigen auf die Dauer zu langwierig wurde, beschlossen wir (die Mädchen) gegen Ende der 12.1, daß alle Jungen blöde Dreckbären sind, womit wir dann endlich so etwas wie einen universellen Sündenbock gefunden hatten, auf den wir jederzeit problemlos zurückgreifen konnten.

Diese Spaltung des Kurses in zwei Lager nahm teilweise schon bizarre Züge an, was dazu führte, daß Herr Wolf uns im Zuge einer heißen Diskussion als "pubertär" bezeichnete, was sich allerdings, wie sich später herausstellte, nur auf uns Mädchen bezog, woraus wir (die Mädchen) wiederum den Schluß zogen, daß nicht nur alle Jungen blöde Dreckbären sind, sondern, daß darüberhinaus Herr Wolf selber der schlimmste aller blöden Dreckbären ist. Jawohl!

Mit diesem Vorurteil stritten wir uns noch so einige Monate dahin, bis..., ja, bis zu jenem denkwürdigen Abend in der Grillhütte am Stadtwald. In feucht-fröhlicher Atmosphäre legten wir unseren Streit endgültig bei und fanden nebenbei noch heraus, daß Michaela D. hervorragende Bowle machen kann, und daß Herr Wolf nicht nur ein toller Volleyball-Spieler, sondern auch ein großartiger Sänger ("Auf und nieder, immer wieder...") und Alleinunterhalter (Streichholz-Spielchen) ist.

Nach diesem 17. Mai herrschte eine gute Stimmung im Kurs, die von Stunde zu Stunde besser wurde, und was den ehemaligen Ober - Dreckbären, Herrn Wolf, anging, so war das Verhältnis immerhin wieder so gut, daß wir uns - nach ausreichend Chianti - dazu hinreißen ließen, ihm (Herrn Wolf, nicht dem Chianti!) eine reichlich alberne Ansichtskarte aus "Bella Italia" zu schicken.

Zu Beginn der 13.1 machte sich jedoch eine neue Art der Spaltung bemerkbar: Nun wurde der Kurs nämlich in ein "elitäres Grüppchen" einerseits und den "Müll" bzw. "Abschaum" andererseits unterteilt. (Die Bezeichnungen "Müll" und "Abschaum" stammen übrigens von einem Kursteilnehmer, d.h. genauer: Kursteilnehmerin, die - nach eigenen Angaben - dem "Müll" zuzuordnen ist!) Der sogenannten "Elite" wurde vorgeworfen bzw. eher unterstellt, sie würde bevorzugt, während die anderen (der selbsternannte "Abschaum") sehen müßten, wo sie blieben. Mir persönlich wurde - stellvertretend für alle anderen Elite-Mitglieder - etwas vorgeworfen, das sich im Originalton etwa so anhörte: "Wir kriegen immer die schlechteren Noten, da können wir machen, was wir wollen. Wir werden behandelt wie der letzte Abschaum, wir kommen uns vor, wie Müll. Und ihr (der Verf.: die "Elite") habt eine Verantwortung den anderen gegenüber, aber solange ihr (der Verf.: die "Elite") eure Eins auf dem Zeugnis habt, sind wir euch egal."

Dies war einer der wenigen Momente, in denen es mir die Sprache verschlug. Und auch im Nachhinein möchte ich zu diesen Sprüchen lieber keine Stellung mehr nehmen. Der Korrektheit halber sollte vielleicht noch erwähnt werden, daß Herr Wolf sich aus dieser Angelegenheit mehr oder weniger herausgehalten hat, zum einen, weil er sowieso schon die reinste Gratwanderung zu vollziehen hatte (was - wie jeder von uns zugeben muß - gar nicht so einfach war), und zum anderen, weil er vermutlich gar nichts davon wußte; wir stänkerten ja nur - wie bereits oben erwähnt - hinter verschlossenen Türen! Über Herrn Wolf als Kursleiter kann man wohl sagen, daß er nicht unbedingt jedermanns Fall war, denn seine offene und meist recht impulsive Art ging einigen Leuten wohl ziemlich auf den Geist. Für uns alle nervig war jedoch die Tatsache, daß er häufig ein Gedächtnis wie ein Sieb hatte. So hat er uns großartig eine Exkursion angekündigt, um uns einen Tag vorher zu sagen, daß uns das ganze gar nicht betraf ("Wie eine Exkursion? Das habe ich nie behauptet!").

Er hat Michaela B. beim Einspielen so unglücklich den Ball auf die Hand geschmettert, daß sie einen Strecksehnenriß im linken kleinen Finger erlitt. Auch diesen Vorfall bzw. richtiger: Unfall hatte er bereits drei Tage später aus seinem Gedächtnis gelöscht ("Was, war ich das?! Nein!"). Die Einladung zu einem Turnier gab er uns, als die Anmeldefrist bereits verstrichen war, und Guido W.'s Unterlagen für das Sportabzeichen sind ihm auch auf mysteriöse Weise abhanden gekommen. Und doch, trotz dieser schrecklichen Kette von Vergeßlichkeiten, hat Herr Wolf den meisten seiner Kollegen einiges voraus: Er hat einen ausgeprägten Sinn für Humor (die ironische Variante), er kann Kritik vertragen (wenn er auch

nicht immer daraus lernt, aber er gibt sich wenigstens Mühe!) und er ist nicht nachtragend!

Zuguterletzt möchte ich die Gelegenheit nutzen, Herrn Wolf wenigstens im Namen des "elitären Grüppchens" für die oftmals besten Stunden eines Schultages und eine ganze Menge guter Turniere zu danken! In diesem Sinne...

... die mit dem Wolf tanzten!



#### Erläuterung:

Der Wolf ist der Stammvater unseres Haushundes. Ein 65 - 85 kg schweres Raubtier der Nadelwälder und Tundren der Nordhalbkugel mit breiter Brust, spitzen Ohren, stechenden Augen und langen Laufbeinen. Wölfe leben in Rudeln (meist zu sechst) in markierten Revieren (auch Volleyball-Feld genannt), die unter anderem durch Stimmföhlung (Heulen) und zahlreiche andere Aktivitäten (Pritschen, Baggern, Blocken und Schmetterern, auch Angriffsschlag genannt) verteidigt werden. Die soziale Organisation innerhalb eines Rudels ist komplex. Die Hierarchie und Herrschaftsstruktur wird durch zahlreiche Signale gekennzeichnet, wie Bewegung der Ohren, Zurückziehen der Lippen, Zeigen der Zähne, Knurren oder gar Zurufe ("Weg, weg, weg!", "Hab ich!" usw.) Im allgemeinen jedoch sind Wölfe eher friedliche Gesellen.

# Erkenne den Lehrer an seinem Spruch

1. Salut und Grüß Gott!
  2. Erziehung maaint...
  3. Die trei und vier Pplocken!
  4. Plutz und Minutz
  5. Was meintest du in deinem jugendlichen Leichtsinn als richtig bemerken zu müssen?
  6. Mein Gott!
  7. Betrachten wir einmal die Werkimanente Seite des Textes
  8. ...Intuitiv aus dem Bauch heraus.
  9. Also damals in der DDR...
  10. Und so weiter und so fort!
  11. Wir sind ja nicht die anderen Kurse...
  12. Ich komme gleich wieder...
  13. Abgründe tun sich auf.
  14. Dat is ja alles nicht so schwer!
  15. Niu Gggeneration Kweia!
  16. Geht mal in euch!
  17. Ja, versteht Ihr das Problem, könnt Ihr es nachvollziehen oder ist das zu hoch für Euch?
  18. Wenn Du bei der Queen zu Gast wärest, könntest du dir das nicht erlauben.
  19. Aber das nur am Rande... (Wat Jaabie?)
  20. Lesen und zusammenfassen!
- a) Bell            b) Piesche            c) Arthen            d) Westphal  
e) Schneider    f) Misgeld            g) Krause-I.        h) Müllers, M.  
i) Heindricks    j) Kinnen            k) Dahmen, H-J    l) Weitz  
m) Stührenberg n) Rott                o) Diefenthal      p) Chemli  
q) Hansen        r) Beusch            s) Tüttenberg      t) Wolf

Lösungen:

1. d) Westphal    2. f) Misgeld    3. c) Arthen    4. a) Bell  
5. e) Schneider    6. h) Müllers, M.    7. g) Krause-I.    8. i) Heindricks  
9. k) Dahmen, H-J    10. l) Weitz    11. m) Stührenberg    12. n) Rott  
13. o) Diefenthal    14. p) Chemli    15. q) Hansen  
16. r) Beusch    17. s) Tüttenberg    18. t) Wolf

# Religion Grundkurs

(Schöfer)

(pg) Was kann man über diesen Kurs sagen?

Vielleicht so: er war oft langweilig (oder hatte ich vielleicht gerade in den interessanten Augenblicken nicht zugehört?) aber - man höre und staune - es gab auch lustige und sogar interessante Momente (die selbst ich mitbekam, obwohl meine Motivation nicht die beste war).

Eigentlich fing es recht vielversprechend an, da war zum Beispiel Dan, der nach einer halben Stunde fragte: "Frau Schöfer, können wir nicht aufhören, ich hab keine Lust mehr!" und damit zu unserer Belustigung beitrug; oder auch Tobias, der uns seine Zukunftsvorstellung so schilderte: viel Geld verdienen, dieses gewinnbringend anlegen und heiraten. Deshalb fehlte er wohl auch oft samstags im Unterricht und ging statt dessen im Allkauf Nudeln auszeichnen - wie er uns dann berichtete.

Dies waren jedoch nicht die einzigen schönen Momente in unserem Kursleben. Es gab ja schließlich auch noch die Kurstreffen bei Frau Schöfer, bei denen wir ihre Küche beim Pizza backen auf den Kopf stellten oder uns stritten, ob die Reibekuchen genug gesalzen waren oder nicht.

Aber dies war - wie gesagt - nur der Anfang. Besonders im letzten Jahr wurde das Kursklima stark belastet. Die Eigenart Frau Schöfers, einem das Wort im Mund umzudrehen, wurde immer deutlicher. Es kam oft soweit, daß man nach einer Diskussion nicht mehr wußte, welcher Meinung man eigentlich war und bereitwillig die von Frau Schöfer vorgeschlagene Antwort übernahm.

Neben diesem störte uns auch die Art der Notengebung. Diejenigen, die wirklich etwas zum Unterricht beitrugen, bekamen im Vergleich zu solchen, die ihre Zeit mit anderen Dingen als Gottesverständnis, Hoheitstiteln oder Reich Gottes (Schöfers Lieblingswort) verbrachten, sehr schlechte Noten. Ich gehörte eher zur zweiten Kategorie, war meist transzendent (sehen Sie, Frau Schöfer, ich hab doch was gelernt), doch trotzdem bekam ich gute Noten - für mich völlig unverständlich. Aber vielleicht sehe ich ja besonders interessiert aus, auch wenn ich Mathe-Hausaufgaben mache!?

Fazit: Ein Kurs, der "gut" begann, dann jedoch den Glauben an schöne Stunden schnell vergessen ließ.

# Informatik Grundkurs

(Bitterberg)

Den Informatik Grundkurs auf einen Nenner gebracht.

anzahl Start 0

L 0,'40'  
St 0,schueler

m1 L 0,'4'  
C 0,schueler  
Be m2  
L 0,schueler  
S 0,'1'  
St 0,schueler  
B m1

m2 Outi schueler  
Eoj

schueler Ds F



End anzahl

(of) Ausgegeben wird die Anzahl der verbliebenen Schüler in der 13.1, ausgehend vom Anfangsbestand in der 11.1! Das Programm ist lauffähig auf dem ALI - Modellrechner.

Schöfer: Woher stammt der Satz: "Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe im Stall"?

Tobias: Aus der Pamperswerbung!

Schöfer: Stefan, sagen Sie mal was!

Stefan: Ich habe im Moment ein kleines Formtief.

Schöfer: Das haben Sie doch jede Stunde!



# Geschichte Grundkurs

(Beusch)

## King Copy und wie er die Welt sah

(hr,sw) Geheiligt sei der Kopierer, der Risograph und die Erfindung der maschinellen Verfielfältigung überhaupt!

Ohne diese neumodische Technik wäre unser Geschichtsunterricht wohl kaum möglich gewesen, wir hätten geschichtlich quasi unwissend bleiben müssen (Allerdings sollte man es jetzt besser auch nicht darauf ankommen lassen). Jede Stunde bekamen wir 2-4 Kopien, zwar stellte sich nicht das Problem "Lesen und Zusammenfassen", so aber doch "Wer hat 'nen Locher?", "Da mußt du draufhauen, sonst tut's der nicht", "Das Blatt hab' ich schon, das dahinter brauch' ich noch!", usw. Der Kampf mit dem Papierberg war nicht immer einfach, aber gelegentliche Erfolgserlebnisse ("Ich hab's - das war das Blatt von vorletzter Stunde!") gaben uns wieder Auftrieb. Vor allem, als Herr Beusch mal wieder einen Kopierberg auf uns niederrieseln ließ und aus Versehen das Original der nächsten, zwei Tage später stattfindenden Klausur mit austeilte. Und da wir ja nun auf Draht waren, haben wir sie stillschweigend eingepackt, dann auf dem hauseigenen Risographen vervielfältigt, ausgeteilt und dann die Klausur zuhause vorgeschrieben. Also, Herr Beusch, das war die Klausur, bei der wir alle so früh abgegeben haben und so gut waren!

Apropos Klausuren - was uns da immer fehlte, war das sonst in allen Stunden obligatorische Päuschen, ohne das weder wir noch Herr Beusch überlebt hätten. Schließlich haben wir uns ja immer redlich bemüht, auch wenn wir seiner Weltsicht nicht immer folgen konnten ("So, meine Herrschaften, die Schatten werden länger..").

Was uns Herr Beusch so liebenswert machte, war nicht die oben erwähnte etwas zu früh ausgeteilte Klausur, nein, sondern es war die Tatsache, daß er ein typisches Beispiel, das absolute Relikt aus den guten alten Tagen war. Seine Sprüche verbunden mit seinem berühmten, spitzbübischen Lächeln veranlaßten Eva denn auch eines Tages dazu, halb über den Tisch zu fallen mit den Worten: "Der Mann ist so cool, ey"! Welch Kompliment!

PS.: Ein Gerücht ließ uns keine Ruhe, nämlich, daß er früher bei den Mädchen der angeschwärmteste Lehrer der ganzen Schule gewesen sei - bis wir erfuhren, daß er zu diesem Zeitpunkt auch der einzige gewesen war!

Beusch (zu Florian): "Wie soll ich Dein süffisantes Lächeln deuten?"

# Ein Musikisches Märchen

Es war einmal ein gesangsstarker Kammerchor ...

(sw) Die zahlreichen Elfen erklangen zuckersüß im ganzen Land und auf jedem Fest. Sie nahmen an Wettbewerben teil, erfreuten Alt und Jung und erhielten Lob und Ehrungen von überall her. Doch wie jedes Märchen so hat auch dieses seine Schattenseiten: Denn eines Tages stellte der Hüter und Lehrmeister der Elfen - Zwerg Johannes - fest, daß kaum noch welche von den zahlreichen Jungfrauen (!) übriggeblieben waren, um weiterhin liebliche Gesänge erklingen zu lassen. Entbehrungsreiche Tage zogen ins Land, Lob und Ehre waren dahin. Für Zwerg Johannes brach eine schwere Zeit an: Woher nehmen die holden Jungfrauen mit süßer Stimme? Wie sie begeistern für ehrwürdige Klassik? Er überlegte Tage, Wochen, Monate..., aber nichts geschah und die Situation wurde immer unrühmlicher, denn es waren gerade mal eine Handvoll Elfen übriggeblieben.

Und da...

Im Zuge des Fortschritts und in Anbetracht der Moderne nahmen die holden Elfen die Dinge selbst in die Hand !!!

Weg mit der Klassik ! Her mit dem Jazz !

Schluß mit dem Nonnendasein ! Her mit den Männern !

Die Musik der alten Generation war out !

Die Musik der neuen Generation war in !!

Trotz geschickter Propaganda war der Zulauf der singenden Männer erst spärlich, aber lange konnten sie der lockenden Weiblichkeit, der ehemals holden Elfen, nicht widerstehen. Von allen Seiten kamen sie um Baß und Tenor erklingen zu lassen. Baß und Tenor? Nicht nur! Tatsächlich wurde auch der Alt von einem jungen Sänger verstärkt (ups!).

Zwerg Johannes war wieder glücklich. Doch hatte er zuerst Probleme mit der neuen Richtung Schritt zu halten - er stolperte über so manche Synkopen der modernen Musik und über die englische Aussprache. Das "G" am Anfang eines Wortes wie "Generation" stellt für ihn auch heute noch ein fast unüberwindliches Hindernis dar. Doch Hindernisse und Stolpersteine hin und her: Mit all dem Enthusiasmus und Elan, den die Elfen an den Tag legten, konnte gar nichts mehr schiefgehen. Und nun erklingt wieder lieblicher Gesang über Feld und Flur!

# Grundkurs Biologie

(Kinnen)

## Beratung in allen Lebenslagen!

(eg,mv) Die normale Biostunde begann damit, daß man ca. 10 Minuten nach dem Gong allmählich eintrudelte. Ein paar Freiwillige erklärten sich sobald bereit, zum Neumarkt zu fahren und Kuchen zu kaufen, während sich der Rest ans Kaffeekochen machte oder sich anderen Tätigkeiten zuwandte. Unter Umständen betrat nach geraumer Zeit dann auch Frau Kinnen den Raum, legte die 148. Folge von "Es war einmal das Leben" - eine Sendung für Erstklässler, in der "der Stoff aber sehr schön erklärt" ist - in den Videorecorder und begann, zwei Monate alte Entschuldigungen abzuzeichnen. Stand kein Film zur Verfügung, der "zum Thema paßte", wurde der Rest der 1. Stunde dem Thema gewidmet, wie ungeheuer viel Stoff und wie wenige Stunden noch bis zur nächsten Klausur verblieben waren. Nun bestanden zwei Möglichkeiten:

1. Frau Kinnen wurde von ihrer, in einem periodischen Zeitraum von einigen Wochen wiederkehrenden, unstillbaren Arbeitswut gepackt, schlug ein Kapitel im Linder auf, las alle fettgedruckten Wörter ohne jeden Sinnzusammenhang in rasantem Tempo hintereinander vor (wir sollten mitschreiben, damit wir auch was davon hatten) und ackerte sich so von Kapitel zu Kapitel. So vereinfacht, erschien der Stoff für die nächste Klausur geradezu banal.

2. Möglichkeit: Weitaus häufiger aber brach in Frau Kinnen die völlige Resignation über die Lernbereitschaft der Schüler durch. Da ja die erste Stunde ohnehin vergeudet war, konnte bei der zweiten auch nicht mehr viel herauskommen. Weil sich alle bei Kaffee und Kuchen bis dahin den privaten Gesprächsthemen gewidmet hatten, griff Frau Kinnen daher jedes noch so leise Stichwort auf und entwickelte ein immer offenes Ohr für die Probleme ihrer Schüler. Mochte das Thema auch noch so abwegig sein, in den meisten Fällen ließ es sich herrlich mit der Biologie verbinden, die ja bekanntlich die Lehre vom Leben ist. Tusch (=Marcus Mahlberg) gab öfter den Anstoß, indem er einen versauten oder chauvinistischen Witz erzählte (meistens hatten die Witze, von denen er stets eine Reihe auf Lager hatte, beide Qualitäten). C. Ramolla holte dann das Niveau dadurch aus dem Keller, daß er mit Rot-Kreuz-Erfahrungen gespickte medizinische Kommentare zum besten gab, woraufhin es jedem freigestellt war, seinen Senf dazuzugeben. Frau Kinnen kam dabei eher beratende Funktion zu, obwohl sich ihr Fachwissen manchmal nicht ganz

verbergen ließ. Zum Beispiel gab sie praktische Anweisungen, wie bei unsicherer Vaterschaft durch eine einfach Kreuzungstabelle in den meisten Fällen Klarheit geschaffen werden kann (lebensnah!). Damit es aber zu solchen Problemen gar nicht erst kommt, diskutierten wir die Vor- und Nachteile sämtlicher Verhütungsmittel detailgenau.

Auch sonst drehte sich die Diskussion gewöhnlich um sexuelle Themen, die eindeutig das größte Interesse bei uns fanden, wie z.B. Organvergrößerungen (heftige Diskussion beim männlichen Geschlecht, ob es sinnvoll sei, sich die Nase analog vergrößern zu lassen - Frau Kinnen riet zu!), Sex bei Tieren (Tusch führte seine Erlebnisse im Frankfurter Zoo an) und mit ihnen (Frau Kinnen gab eine Reihe von Beispielen). Natürlich machte unser Wissensdurst nicht vor Polygamie, Sexualreizen (da gibt es ein paar nette Filmchen) und Homosexualität halt.

Aber auch nichtsexuelle Themen wurden abgedeckt, bevorzugt wurden hier Berichte aus dem Lehrerkollegium und Austausch von neuestem Klatsch. SV- und Abiturprobleme fanden immer Gehör. Weitere Themen waren Vor- und Nachteile von Bodybuilding und Sonnenbank, Diät, Gedankenübertragung und Parapsychologie, Frau Kinnens Katzen, Berufswahl, Religion, Literatur usw. Auf diese Weise sammelten wir in den zwei Jahren ein umfassendes Allgemeinwissen an und jeder kam mal auf seine Kosten (denn die wahren Bio-Freaks saßen ohnehin im LK). In jedem Fall war die Biostunde immer eine willkommene Erholungspause, ohne die wir die langweiligen Mathe- und Deutschstunden nicht überstanden hätten.

Kinnen: Woran erkennt man Albinos?

Dominic: Sie tragen Sonnenbrillen und singen Volkslieder!

Kinnen: "Manchmal ist die 13 nicht von der 5 zu unterscheiden. Denen fließt auch alles aus dem Mund, was sie im Kopf haben."

Bio-Thema: Befruchtung

Kinnen: Wissenschaftler haben die Theorie aufgestellt, daß, wenn es ein Mädchen werden soll, der Geschlechtsverkehr ein oder zwei Tage vor dem Eisprung erfolgen muß..

Markus: ...und nur bei Vollmond und auf dem Küchentisch...

Kinnen (nachträglicher, halbjähriger Kommentar zu der Kondom-Geschichte Karneval '90):

"... und ihr müßt bedenken, daß die Marienschule ziemlich konservativ ist..."

Mirjam: "Klar, wenn das halbe Lehrerkollegium CDU ist und bei Wahlen an den Laternenpfählen hängt..."

Kinnen: "Die eine Klausur habe ich fertig bearbeitet, die andere nur komplett."

## Euphemismus jetzt auch bei Entschuldigungen

(vr) Jeder 'Oberstufler' kennt sie, die verhaßten zwei Zeilen auf den Entschuldigungsformularen unter der Rubrik "Begründung". Darum ranken sich schon seit Jahren die abenteuerlichsten Geschichten.

Es ist manchmal aber auch wirklich nicht ganz einfach, diese beiden Zeilen so glaubwürdig auszufüllen, daß sie auch abgezeichnet werden (- ohne bissigen Kommentar!).

Gesetzt den Fall, man leidet an einer akuten Magenverstimmung (oder so), d.h. man konnte dem Unterricht nicht beiwohnen, da man die meiste Zeit - wie auch immer - auf oder vor der Toilette verbringen mußte. Das ist ja nichts Unanständiges, kommt ja in den besten Familien vor! Nur, ob man dann wirklich Brechdurchfall auf die Entschuldigung schreibt, ist die Frage.

Einige bauschen das ganze dann zu einer Magen-Darm-Grippe auf. Andere blättern das Fremdwörterlexikon durch und stoßen auf so etwas wie: 'Diarrhö'. Klingt ja alles recht hübsch, aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß man mit der reinen Wahrheit selbst die Lehrer noch zum Schmunzeln bringen kann.

Nach dem Genuß einer - wohl etwas zu alten Tiefkühlpizza - befand ich mich in obengenannter Situation und überlegte auch, wie ich meine 'Krankheit' auf dem Formular am besten darlegen sollte. Dabei dachte ich an die volle Ausnutzung der beiden Zeilen und kam zu folgendem Endergebnis (unter Zuhilfenahme aller meiner rethorischen Fähigkeiten), das bei allen Lehrern auf vollstes Verständnis stieß:

Begründung: "Ich habe die Erfahrung gemacht, daß man auch bei Tiefkühlgerichten das Verfallsdatum beachten sollte, da ansonsten der Verdauungsapparat recht unwillig reagiert."

(Zum Glück hatte ich in diesem Fall nicht bei Frau Faerber gefehlt...)

Westphal: Wo kommst du denn her?

Meike: Vom Klo!

Westphal: Und warum dauert das so lange?

Meike: Ich hab'meinen Reißverschluß nicht zugekriegt!

# Der ultimative Psychotest!

Auch Du leidest unter irgendeinem Schul-Streß-Syndrom (kurz: SSS), Du weißt es nur vielleicht nicht. Wenn Du wissen möchtest, unter welchem (auch wenn Du es nicht wissen willst), mach einfach diesen Test.

## Teil A

1. Du verläßt während des Unterrichts den Raum. Was tust Du?
  - a.) Ich gehe auf die Toilette. 0 Punkte
  - b.) Ich rauche eine Zigarette. 0 Punkte
  - c.) Ich hole mir einen Kaffee aus der Cafeteria, falls diese offen hat! 10 Punkte
  
2. Wenn Du wiederkommst, fragt Dich der "Lehrer", wo Du gewesen bist. Du sagst:
  - a.) "Ich war auf der Toilette." 0 Punkte
  - b.) "Ich mußte mit Herrn/Frau XYZ noch etwas besprechen." (Sehr beliebt bei Schülersprechern!) 0 Punkte
  - c.) "Ich mußte meinen inneren Drang nach Kaffee kompensieren, da längerer Kaffeeentzug bei anhaltendem Gelaber eines Lehrkörpers zu schweren Schäden führen kann." 10 Punkte
  
3. Du schreibst Abiklausur und mußt Deinen Flüssigkeitshaushalt in Schuß halten. Was tust du?
  - a.) Ich verzichte auf jegliche Getränke, eine gute Klausur ist mir lieber! -10 Punkte
  - b.) Ich hole mir aus der Cafeteria einen Kaffee. 0 Punkte
  - c.) Ich bringe mir eine Riesenkanne Kaffee von zu Hause mit, selbstgebrauter ist immer noch der Beste! 10 Punkte

## Auswertung Teil A

-10 Punkte: Da kann ich nur sagen: Du Schleimer!

0-0 Punkte: Dein Verhalten ist absolut untypisch für einen Schüler. Aber vielleicht bist Du gar keiner? Laß Dich mal untersuchen!

30 Punkte: Eine eindeutige Diagnose! Kaffee-Manie in fortgeschrittenem Stadium. Empfehlung: Mach ruhig weiter, einen Konkurs von Jacobs können wir uns nicht leisten, denn dann gibt es keine Krönung mehr!

## Teil B

1. Du hast eine beliebige Anzahl Freistunden und einen Mordshunger. Was tust Du?

- a.) Ich esse meine mitgebrachten Brote. 0 Punkte
- b.) Ich gehe zum Neumarkt (Anm. d. Red.: Penny-Markt) und kaufe mir dort ein Brötchen. 0 Punkte
- c.) Ich gehe zum Neumarkt und kaufe mir Kinder-Überraschungen. 10 Punkte

2. Eine langweilige Schulstunde (welche Seltenheit!). Was tust Du?

- a.) Ich höre trotz allem dem Lehrer zu, schließlich will ich eine gute Note. -10 Punkte
- b.) Ich mache Hausaufgaben. 0 Punkte
- c.) Ich spiele mit meiner Kinder-Überraschung Überraschung 10 Punkte

3. Die Stunde ist immer noch langweilig (Na sowas!). Was tust Du?

- a.) Ich höre immer noch dem Lehrer zu. -10 Punkte
- b.) Wenn ich meine Hausaufgaben fertig habe, schreibe ich einen Brief. 0 Punkte
- c.) Ich unterhalte mich mit den anderen über ihre Kinder-Überraschung Überraschung. 10 Punkte

Auswertung Teil B

- 20 Punkte: Da kann ich nur sagen: Du Schleimer!
- 0-0 Punkte: Dein Verhalten ist absolut untypisch für einen Schüler. Aber vielleicht bist Du ja gar keiner? Laß Dich mal untersuchen!
- 30 Punkte: Eine eindeutige Diagnose! Du liebst Spiel, Spannung und was zum Naschen! Eine Frage unter Fachleuten: Wie groß ist Deine Sammlung?

Teil C

1. Du sitzt im Unterricht in der letzten Reihe. Was tust Du?
- a.) Ich suche mir eine Platz weiter vorne. -10 Punkte
  - b.) Ich bleibe sitzen und bemühe mich, den Lehrer trotzdem zu verstehen. 0 Punkte
  - c.) Ich schreibe einen Psychotest für die Abizeitung. 10 Punkte
2. Du hast die Hausaufgaben vergessen und natürlich ruft Dich der Lehrer auf. Du sagst:
- a.) "Tut mir leid, Herr/Frau XYZ, es wird nie wieder vorkommen!" -10 Punkte
  - b.) "Ich habe mein Heft vergessen." 0 Punkte
  - c.) "Ich habe gestern die New Kids On The Block im Fernsehen gesehen und vor lauter Begeisterung mein Heft zerrissen." 10 Punkte
3. Da Du gerade mit Deinem Nachbarn gequatscht hast, hast Du die Frage, die der Lehrer Dir gestellt hat, nicht mitbekommen. Was tust Du?
- a.) Die Situation trifft nicht auf mich zu, da ich aufpasse! -10 Punkte
  - b.) Ich bitte den Lehrer, die Frage zu wiederholen. 0 Punkte

c.) Ich werfe mit ein paar Fremdwörtern  
um mich, die der Lehrer eh' nicht  
versteht, dann ist er ruhig.

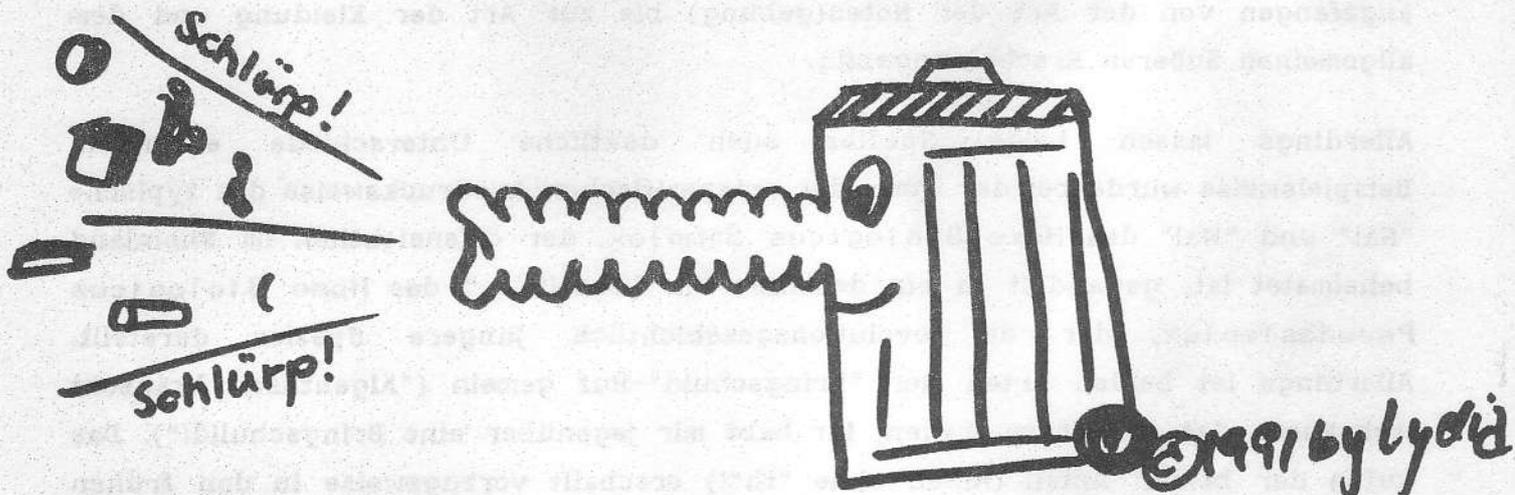
10 Punkte

### Auswertung Teil C

-30 Punkte: Da kann ich nur sagen: Du Schleimer!

0-0 Punkte: Dein Verhalten ist absolut untypisch für  
einen Schüler. Aber vielleicht bist Du ja  
gar keiner? Laß Dich mal untersuchen!

30 Punkte: Eine eindeutige Diagnose! Auch Du wirst  
einmal zur (mal wieder) faulsten  
Jahrgangsstufe 13 gehören. Ich bin stolz  
auf Dich!



Dahmen: Egal, wie, wo, was die Aufgabenstellung in der Klausur  
ist, Hauptsache ihr wurschtelt euch durch. Und wer keine  
Klausur schreibt, ne Thilo, der wurschtelt von außen mit.  
Ihr müßt nur aufpassen, sonst gibt's ein zu großes  
Gewurschtel!

Markus: Stützen sich die Säugetiere auf ihren Schwanz?

Kinnen: Nee.

Markus: doch, der Dackel von meinem Opa Fernsehen guckt, stützt  
der sich auch immer im Sitzen auf seinen Schwanz!

Kinnen: Dann war's doch sicher ein Männchen?

Markus: Ach, ich meine ja nicht DEN Schwanz, ich meine den  
dahinter!

Thilo (soll Marx' Theorie wiederholen):

"Also, ich drück' das jetzt 'mal so kompliziert aus wie Marx."

# GK-Biologie (Hansen)

## Die evolutionstheoretische Betrachtung der weiteren Entwicklung von Herrn Hansen in eine Tüttenberg-ähnliche Lebensform

(vr,sk) Nein, Herr Hansen ist nicht der Sohn von Herrn Tüttenberg - nur um Spekulationen vorzubeugen - aber die Ähnlichkeit ist trotzdem frappant. Aus dieser Gegebenheit läßt sich über Herrn Hansens weitere Entwicklung mutmaßen (rein spekulativ !):

Die Möglichkeit der in der Überschrift angesprochenen Entwicklung ist keinesfalls ausgeschlossen, denn gewisse Ähnlichkeiten sind schon deutlich erkennbar, angefangen von der Art der Noten(gebung) bis zur Art der Kleidung und dem allgemeinen äußeren Erscheinungsbild.

Allerdings lassen beide Spezies auch deutliche Unterschiede erkennen. Beispielsweise wurde bei der Form der artspezifischen Ausdrucksweise das typische "Nä!" und "Wa!" des Homo Biologicus Simplex, der offensichtlich im Rheinland beheimatet ist, gewandelt in ein dezentes "... intuitiv ..." des Homo Biologicus Pseudosimplex, der die evolutionsgeschichtlich jüngere Spezies darstellt. Allerdings ist beiden Arten der "Bringschuld"-Ruf gemein ("Äigentlich bräuscht isch äusch dat jar nit zu fragen, ihr habt mir jegenüber eine Bringschuld!"). Das Rufen der beiden Arten (Arten ohne "th"! ) erschallt vorzugsweise in den frühen Vormittagsstunden in einem kleinen Gebiet der Voreifel aus ihren Höhlen, die sie bis zum Mittag kaum verlassen (eine der beiden Arten außerhalb dieses Bereichs anzutreffen ist immer ein Erlebnis). Auch die Körperhaltung der beiden Arten weist eine markante Divergenz auf. Hier tauchen Parallelen zur Evolutionsgeschichte einer verwandten Spezies auf.

So verschieden wie ihr Rufen, so ähnlich ist die Aufnahme beider Arten durch ihre Umwelt, jedoch ist die Form der Ausdrucksvermittlung bei Biologicus Pseudosimplex weiter entwickelt, wodurch das Verständnis zwischen Art und Umwelt verbessert wird.

Die geistige und psychische Potenz beider Arten ist in etwa gleich, wobei Biologicus Pseudosimplex die Fähigkeit entwickelt hat, seine geistigen Regungen

"intuitiv" auf seine Umwelt zu projizieren und selbige somit geistig "zu umarmen" (wobei er dies laut eigener Bekundung mit dem Bauch tut). Gewisse Anfälle von Streichelwut (vorwiegend gegen sich selbst gerichtet) sind ebenso geistiger Natur (oder???). Diese Angewohnheiten, bei denen er sein Innerstes nach außen kehrt und die wohl auf die Folgen eines "Selbstfindungsseminars" zurückzuführen sind, sind auf Dauer eher "anstrengend" und kosten Nerven. Vor allem ist dies der Fall, wenn selbst die banalsten Alltäglichkeiten (auf gut Deutsch: jeder Hasenfurz!) tiefenpsychologisch seziert werden. Hierin unterscheidet er sich von Biologicus Simplex, denn die Gedankengänge der Urform sind etwas diffiziler (und eventuell nicht so abgehoben) und für normalsterbliche Wesen der Gattung Homo Antiacademicus, im Volksmund auch bekannt als der Schüler an sich, nicht immer allzu klar nachvollziehbar, da sie sich meist nicht mit der anstehenden Sache beschäftigen. Hierauf reagiert Biologicus Simplex mit dem arttypischen Ruf: "Lesen sie sich dat dann zuhause im Boch durchsch!" Gemäß der Lautstärke und Intensität dieses Drohrufs steigert sich die Erwartung, Biologicus Simplex in freier Wildbahn zu erleben, regressiv proportional. Spätestens beim Zeugnis oder der Endnote entwickelt sich dann bei den meisten Wesen der Gattung Homo Antiacademicus ein sogenannter Biotus Interruptus und man hat gegebenenfalls das Vergnügen Biologicus Pseudosimplex, aber eher und vor allem die Urform Biologicus Simplex, noch ein weiteres Jahr in freier Wildbahn zu erleben. Bei dieser Gelegenheit sollte man sich den Begriff "Schuttell" (engl. "shuttle") von Biologicus Simplex als Entwicklung aus dem fränkischen "Schottell" (wie auch immer man das richtig schreibt) darlegen lassen; daraus tun sich einem Abgründe über die englische Sprachgeschichte auf - und das in Bio.

Über eine Divergenz der umweltbedingten Akzeptanz läßt sich trotzdem streiten. Die Forscher sind sich auch heute, über 60 Jahre nach dem Bekanntwerden der Existenz von Homo Biologicus Simplex, noch nicht über dieses Thema einig geworden. Jedenfalls liegt es auf der Hand, daß gewisse Formen der Schnipsel- und Bastelwut des Biologicus Pseudosimplex beim durchschnittlichen Homo Sapiens im Alter der sogenannten Volljährigkeit, im Gegensatz zu jüngeren Populationen, wohl eher auf Ablehnung und gewisse Unmutsäußerungen wie "Muß das sein!?" stoßen.

Letztendlich ist festzustellen, daß sich gewisse Überschneidungen zwischen den beiden Arten aufzeigen, woraus sich schließen läßt, daß der Homo Biologicus Simplex die Grundlage für die weitere Entwicklung des Homo Biologicus Pseudosimplex darstellt. Man wird es wohl in 20-30 Jahren an Biologicus Pseudosimplex genauer sehen ...

P.S.: Sollte dies jemand nicht verstanden haben, hatte er entweder kein Bio (in einem bestimmten Kurs), oder ihm geht es wie uns in Bio.

## Bella Italia

(cd,tl) Am 24.5.1991 starteten wir zur Studienfahrt in die Toscana. Nach einer fast störungsfreien Fahrt kamen wir nach einer kleinen Verzögerung in Basel (ne Anja!) in Italien an, wo uns schon die erste große Überraschung erwartete. Nach einer mehrstündigen Gewalttour zu Fuß und mit dem Bus ("nur Achterbahnfahren ist schöner") gelangten wir zu den Marmorbrüchen von Carrara. Leider ging die Hälfte der Truppe auf halbem Wege verloren.

Als wir dann endlich nach 28 stündiger Fahrt an unserem Ferienort "Marina di Pietrasanta" ankamen, wurde uns eine neue Überraschung von unseren Lehrkörpern beschert, die beschlossen hatten, ihre Prüderie voll auszuleben und auf strikte Geschlechtertrennung bestanden. Wir fühlten uns lebhaft in die Zeit unserer ersten "Kußspiele" zurückversetzt, als Frau Krause-Ismar uns mitteilte: "Wir sind ja kein fahrendes Reiseunternehmen für Pärchen" (Zitat). Nach einigem Hin und Her beugten wir uns der Willkür und bezogen schmollend die uns zugewiesenen Herbergen. Auf den üblichen Streit, der bei den Mädels um die Verteilung der Zimmer entflammte, soll hier nicht näher eingegangen werden.

Die von unseren Lehrern doch ernster als zu erwarten genommenen Sight-Seeing-Touren regten uns zu ausgedehnten Gähnkrämpfen und chronischem Augenrollen an. In Siena begegneten wir sogar dem Glöckner von Notre-Dame gemischt mit Jesus in Person. Unsere Weinprobe in der Chianti Region fiel leider den Attacken unserer Lehrer zum Opfer, und unsere kulturellen Ambitionen wurden im Keim erstickt, so daß Nicole und Birgit die erste sich bietende Gelegenheit nutzten, sich in Lucca eine Extrabesichtigung zu leisten. Der Rest des Programms ist auf die Formel zu bringen: "Lieber eine Stunde zu spät im Hotel, als eine Minute zu früh. Um möglichst schnell unser (?!) Kulturbedürfnis befriedigen zu können wurde sogar eigenmächtig die StVO außer Kraft gesetzt, um unter Einsatz unseres Lebens auf der Autobahn zu wenden.

Von dieser und ähnlichen Torturen des Tages erholten wir uns dann abends bei diversen Strandfeten. Dort floß der Chianti in "Strömen" und oft wurden nicht nur die Saiten von Thilos Gitarre strapaziert...! Das Endergebnis war jedenfalls fast immer dasselbe: Die Anstrengungen des vorherigen Tages schienen sich quasi über Nacht verdoppelt zu haben, was sich daran zeigte, daß von Tag zu Tag mehr "Chianti-Leichen" in den Seilen hingen, wenn der Bus zur Abfahrt bereitstand (An

dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an Christian Ramolla, der dafür sorgte, daß wir doch alle überlebten!). Unsere Aufsichtspersonen zeigten sich angesichts unserer gegen Abend wie von selbst erwachenden Unternehmungsgelüste und unserer gesteigerten Aktivität zunächst, scheinbar ziemlich verständnisvoll, auch wenn unsere "Sessions" gegen Mitternacht ständig von den sehr lebendigen Geistern des Dr. Weitz oder Rudi Selbachs heimgesucht wurden, die uns vom Strand in unsere Betten trieben. (In diesem Punkt waren sie fast unbestechlich und selbst der Kampf der Gladiatoren Dominic und Albert, die nachmittags eindrucksvoll die physischen Kräfte angehende Abiturienten demonstrierten, die Lehrer um ein paar Lire ärmer machten und unsere Truppe vorübergehend in zwei Lager spaltete, die sich im Kampfgeschrei zu übertreffen versuchten, konnte sie nicht einschüchtern). Aber das volle Ausmaß ihrer erzieherischen Gewalt (Macht) bekamen wir dafür am letzten Abend und am Abreisetag umso mehr zu spüren.

Wer gedacht hatte seinen Abschied von Italien in vollen Zügen genießen zu können, das heißt seine Trauer über die Abreise im Chianti ertränken zu können, hatte sich geschnitten, bzw. die Rechnung ohne unsere Lehrer gemacht, die sich mit gesteigerter Inkonsequenz und unerbittlichem Nachdruck ganz entgegen ihrer sonstigen Devise verhielten: Im Klartext heißt das, daß gerade am letzten Abend die Parole lautete lieber eine Stunde früher zu Hause, als zwei Minuten zu spät. Auch auf Extratouren wurde diesmal keine Rücksicht genommen, auch wenn die Italiener noch so schnuckelig waren..., was zwei von uns ganz besonders zu spüren bekamen. Anscheinend besteht nach Weitz, Krause-Ismar, Selbach und Bitterberg also doch ein gravierender Unterschied zwischen Kulturtanken und sich mit Chianti abfüllen, auch wenn sich gerade im Geist des Weines die Mentalität eines Volkes widerspiegeln kann. Aber man fährt wohl doch nicht vorrangig nach Italien, um Land und Leute kennenzulernen...

Aber auch wenn die Italiener zumindest bei einigen ziemlich auf der Strecke blieben, bot diese Studienfahrt wenigstens die Gelegenheit, die eigenen Mitschüler besser kennen (und lieben ?!) zu lernen, war für diverse Personen, deren Identität hier nicht näher erläutert wird, bestimmt noch das Tüpfelchen auf dem i bei dieser insgesamt gelungenen Studienfahrt war. In diesem Sinne:

Viva Italia und Abividerci!

ABIVIDERCI '92

Marina di  
Pietrasanta

Pisa

Florenz

UNS KENNEN HEIßT UNS LIEBEN



# Glossar zur Studienfahrt

## Euskirchener Varianten in toskanischer Lesart

Damenstift : adliges Nonnenkloster

hier : die exklusiv den weiblichen Fahrtteilnehmerinnen vorbehaltene gepflegte Hotelunterkunft mit strenger, haremserprobter Leitung und kultivierter Nahrungsmittelaufnahme.

Männerhaus : in primitiven Gesellschaften das den zeugungsunfähigen männlichen Stammesangehörigen liebgewordene Großhaus, das der lauten und trinkfesten Geselligkeit dient, ohne den zivilisatorischen Standards nach abendländischer DIN-Norm zu genügen.

hier : Hotelunterkunft für die Jungen, abseitiger gelegen, von phonerprobter und anarchie-resistenter Familie geleitet mit Mehrzweckmobiliar.

### Hintergrundwissen:

Vor der Ankunft in Pietrasanta war aufgrund der Vorinformation durch den Veranstalter eine kursweise Durchmischung von Jungen und Mädchen in den beiden Hotels beabsichtigt. Vor Ort zeigte sich aber, daß die Rechnung nicht aufging. Die italienische Konversation ließ keinen Zweifel, daß wegen einer zu geringen Bettenzahl in Hotel 1 nur die "Improvisation" einer strikten Geschlechteraufteilung auf die beiden Häuser jedem Kursteilnehmer ein Einzelbett für die Nacht garantierte. Aufstandsversuche emanzipierter (Jung-)Frauen oder nach stetiger weiblicher Pflege lechzender (Alt-)Männer mußten bei dieser zweckrationalen Entscheidung scheitern.

Autismus : krankhaft gestörter Kontakt zur Umwelt

hier : das furchterregende Verkümmern menschlicher Neugier auf Außenkontakte bei schockartig ausgestoßenen Urschreien, obwohl die durchfahrene Landschaft klassisch-schöne Reize aufbot (Spezialfall des Voreifeler Frühschoppen-Syndroms)

### Hintergrundwissen:

Im Großraumbuß hatte sich eine harte, nicht belehrbare Jungenrunde sehr früh die alleinige Nutzung einer Tischgruppe

gesichert, um unverdrossen und ohne jemals den Blick nach draußen zu werfen, dem Skatspiel zu frönen und dabei von Zeit zu Zeit vor Freude oder Frust aufzubrüllen.

Carrara-Fall: (nicht zu verwechseln mit Niagara-Fall)

Art pädagogisch-erzieherischer Maßnahme an der mit den hochgelegenen Marmorbrüchen schwer erreichbaren Ortslage oberhalb Carrara.

hier : Scheitern einer Strafmaßnahme, die Beschämung auslösen sollte wegen des selbstverschuldeten Nichtansichtigwerdens himmlischer Schönheit (Marmor).

Hintergrundwissen:

Der lange Weg von Carrara hoch in die Steinbrüche auf der Paßhöhe wurde durch die weibliche Fahrtleitung mittels energischem Anhaltens eines Linienbusses abgekürzt. Das bekam die Spitze der Riesengruppe, die sich schon verselbständigt und abgesetzt hatte, nicht mit. Deren Sit-In und Demutsgebärden mit der Bitte, auch mitgenommen zu werden, scheiterten. Aus prinzipiellen Gründen wurde von den Lehrern diese Begehren abgewiesen weil sie nicht gleich beim ersten Programmpunkt die Disziplin aufweichen wollten. Die gemäßregelten Schüler waren aber pfiffiger, indem sie einen privaten PKW anhielten, als Taxi benutzten und noch vor der Großgruppe am Ziel waren. Ätsch!

Heimatabend : gemütliches Beisammensein unter Gleichgesinnten zur Pflege der heimatlichen Kultur und Denkweise.

hier : der schockartige Transfer der nordalpinen Spezies in ultramontanes Gebiet wird abgemildert durch die begrenzte Weltoffenheit kosmopolitisch überformter Stammesrituale.

Hintergrundwissen:

Unvergeßlicher Höhepunkt in der Kette der herausragenden Kulturerlebnisse war ein Strandnachmittag mit einem selten präsentierten Sportereignis dargeboten von eigenen Spitzenkräften und unterstützt durch eine Perfekte Organisation.

Akteure: Schweinheimer Hirsch gegen Spanischer Torero,  
Nummerngirl,  
Kampfrichter,  
Wettannahme (in der Hand der Mafia),  
Einpeitscher,  
Claqueure

## Zwei Jahrgangsstufenfahrten aus mediz(y)nischer Sicht

(cr) "Der Mensch hat zwei Ausscheidungsorgane, die Blase und den Popo. Wenn die nicht ausreichen, kann man im Notfall den Mund zu Hilfe nehmen. Einige Leute behaupten sogar, daß es ihnen zeitweise aus den Ohren herauskommt."

Mit diesem Satz lassen sich die auf unseren Feten und Fahrten ereigneten Notfälle im Wesentlichen zusammenfassen. Einige Soziologen und Pädagogen behaupten, daß uns diese Veranlagung förmlich in die Wiege gelegt worden ist. Was dem einen das Fläschchen, das war bei mir immer der "Doktorkoffer", der auch heute noch, wie bei anderen das Fläschchen, zu meinen ständigen Begleitern zählt.

Diese Veranlagungen zeigen sich besonders extrem kurz vor der Abfahrt zu einer neuen Jahrgangsstufen- oder Kursfahrt. Der eine ordnet die Dosen Hansa, Opas Aufgesetzten und den Schwarzgebrannten, während ich wiederum meine (Infusions-) Fläschchen, Einweghandschuhe, Salben und Verbände einpacke. Jedem das seine.

Unter diesem Motto stellte ich auch meine 'Medikamente' zusammen, die zumeist aus Lactose (Milchzucker) Placebos bestanden, im allgemeinen aber immer bei Kopf- und Bauchschmerzen, Übelkeit und Migräne halfen. Aber auch richtige Medikamente hatte ich bei mir, die ich vor allem den (glücklicherweise) wenigen Notfällen brauchte.

Diese 'Notfälle' lassen sich nochmals aufteilen in:

- wirklich Notfälle (auf die ich hier nicht eingehen will)
- Suff
- mittlerer Suff
- starker Suff
- 'Symptomio Noberto'.

Während die meisten von uns schon die verschiedenen Stufen des Suffs kennengelernt haben, eröffnet das 'Symptomio Noberto' völlig neue Aspekte. Es trat

in meiner RettSan 'Laufbahn' öfters auf, vorallem aber bei unseren Fahrten und Feten.

Benannt nach dem ersten Erkranktem, sind im allgemeinen folgende Symptome zu erkennen:

- 10 Hansaverschlüsse als Ringe um die Finger
- einen Tequilla Sombrero auf dem Kopf
- sinnlich weite Pupillen
- Breakdance Puls
- Gelaber von rosa Elefanten.

Während man im allgemeinen alle nötigen Maßnahmen selbst ergreifen kann, war es im ersten aufgetretenen Falle nötig die SMH (Schnelle Medizinische Hilfe) der ehemaligen DDR anzufordern.

Ein zweiter Fall, der sich in der Toscana ereignete, nutzte ich als Fortbildung für alle (männlichen) Interessierten unserer Jahrgangsstufe. Der Patient, wollen wir ihn hier mal Gonzo (Anm. d. Red.: ) nennen, wurde in dem Badezimmer aufgefunden, als er damit beschäftigt war, das Klobecken mit der Hand von der Kotze zu reinigen. Nach kurzer Orientierung beschlossen wir, daß das die Gelegenheit für eine 'Therapio Bideo' ist.

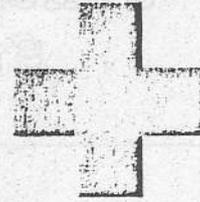
'Therapio Bideo' bezeichnet eine einfache Magenspülung, wobei die Reste in ein transportables Bidet abgeleitet werden. Gonzo mußte also erst einmal zwei Gläser gutes Mineralwasser trinken. Es folgte ein Glas lauwarmes Salzwasser und eine lebhaft erzählte Geschichte von einer fetten, dicken Schweinshaxe.

All' dies verfehlte seine Wirkung nicht, und hatte ein 'Mageninhalt-Weitspucken' zur Folge. Dieser Vorgang wiederholte sich einige Male, bis nur noch klares Wasser kam. Die mehrmalige Aspiration (in diesem Fall: Anatumung von Kotze) schließe ich nicht auf unsere Therapie zurück, die übrigens nur eine Folge hatte:

meine Übermüdung.

Von dem ganzen Kleinkram möchte ich hier erst gar nicht anfangen zu erzählen, im Durchschnitt erhielt aber jeder Teilnehmer der Toscanafahrt zwei Hilfeleistungen.

CHRISTIAN RAMOLLA  
- Rettungssanitäter -  
Marathonstraße 7  
53550 Euskirchen 14  
Telefon 0 22 51 / 7 20 32



AUSWERTUNG DER TOSCANAFAHRT DER 12. JGST. SJ 1990 - 1991

Art der Versorgung	Anzahl
Pflaster	22
Verbrennungen (Sonnenbrand)	20
Augenverletzungen	03
Bluterguss	12
Tablettengabe	50
Verband	07
Insektenstich	22
Allergische Reaktion	08
Alkoholvergiftung	02
+	146

Material	Anzahl
Mundschnellverband	1m x 6cm
Heftpflaster	1 Rolle a 5m
Zellstoffmullkomresse 10x10	25 Stck.
Verbandpaeckchen k	1
Mullbinde 6cm	2
elastische Binde 10cm	1
Klammerstreifen	1 Pck.
Placebotablette	30 Stck.
Calciumtablette	25 Stck.
Paracetamol	2 Stck.
Vertigoheel	13 Stck.
Maalaxan	2 Stck.
Skilpin	2 Stck.
Mineraltablette	3 Stck.
Fenistilgel	1 Tube
Mobilat	1 Tube
Hansamed Wunddesinfektionsm.	50 ml
Ypsilin Wunddesinfektionsm.	50 ml
Betaisodonna Salbe	10 g
Mundspatel	6
Chloraethyl (Eisspray)	1 Ampulle

# Von einem Kurs, der auszog ein Stück aufzuführen

## oder Das Märchen vom nackten König

(mh) Es war einmal vor langer Zeit, da fanden sich 23 im großen Saal der MSE zusammen, zu ersinnen, was zu tun wäre, diesen Kurs zu beschäftigen. Man zog in Erwägung, ein Laienschauspiel darzubieten. Es blieb die Frage, welches zu wählen, um jeder Begabung förderlich zu sein. Ein jeder wurde geschickt, über ein Stück zu sinnieren und den anderen eine Beurteilung kundzutun. Nach dem zwölften Teil eines Jahres war die Zeit gekommen, eine Entscheidung zu treffen. Trotz erschöpfender Bemühungen der einzelnen Akteure, wählte man schließlich ein Stück nach Vorlage des Inszenators. Die Benennung war "Der nackte König", ein Märchenlustspiel.

Aus deutsch-technischen Gründen ist es uns leider nicht möglich, den Artikel in dieser Sprechweise weiterzuformulieren. Lesen Sie nun die "synchronisierte" Fortsetzung:

Mangelnde Sprachkenntnisse unsererseits führten zu ersten Problemen: Besonders die Worte König (falsch: «Könick», richtig: «Könich») und findig (falsch: «findick», richtig: «findich») stellten ein fast unüberwindliches Hindernis dar. Kam wieder einer der Akteure an dieser Hürde zu Fall, so versuchten die anderen ihm gemeinschaftlich wieder aufzuhelfen ("Man, Könich/findich!!!").

Ein weiteres Hindernis fanden wir in Person unseres Kursleiters Herrn Selbach, so zumindest empfanden wir es. Denn schließlich ist es wohl nur menschlich, daß, wenn die Premiere immer näher rückt, weder Requisite, noch Kostüme, geschweige denn das Bühnenbild fertig sind, der Kurs langsam unruhig wurde. Herr Selbach jedoch, in seiner routinierten Art, blieb ganz cool und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, geschweige denn dazu bewegen endlich etwas zu organisieren.

Meister war er jedoch zweifelslos in einer Sache: Wie kein zweiter verstand er es, mit einem Sprung auf die Bühne die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen (man erwartete irgendwie immer, daß er mal hängen blieb), die "Schauspieler" zu unterbrechen und sie mit Ratschlägen zu überhäufen. Natürlich war das auch nötig, aber irgendwann... Spätestens beim tausendsten Mal in einem Satz...

Das letzte und grausamste Hindernis, daß das Schicksal für uns bereitgehalten hatte, war das wunderbar heiße, stickige, schwüle Wetter am Abend der Aufführung. Worunter besonders die Leute zu leiden hatten, die dicke Kostüme trugen oder denen es unmöglich war, etwas zu trinken, weil leider angeklebte Bärte selbiges verhinderten.

Und dennoch, trotz Lampenfieber, Bühnenbildstreß, gereizter Stimmung, Bühnensprüngen, Verbesserungen, Sprachunterricht ... war es doch ein lustiger Kurs.

Und wenn er nicht hängengeblieben ist, dann springt er noch heute.

## Anekdote

### Klasse 10c; Klassenleitung M. Stührenberg

(as)

Eines Tages, eine ganz normale Deutschstunde...

- Svenja redet ununterbrochen mit ihrer Nachbarin.

Frau Stührenberg: »Svenja!!!«

Svenja: »Was??«

Frau Stührenberg: »Das heißt nicht "Was?", das heißt "Wie, bitte?"«

Diana: »Mein Gooottt!«

Frau Stührenberg: »Waaasss??«

Mathe-Gk (Bitterberg)

Lydia: "Ach Gottchen, wie langweilig. Können wir nicht mal 'was anspruchvolleres machen?"

Marc: "Ich kann mir die Uni nicht leisten!"

Thomas: "Na ja, kaufen kann ich mir auch keine."

Dominic (Bio, Thema Befruchtung): "Weiß ein Huhn also noch, ob ein Hahn bei ihm war?"

Christian: "Da erinnert man sich doch im Allgemeinen dran!"

Petra: "Beim Höhepunkt bin ich immer ganz still."

(Anm. der Red.: Sie meinte den Höhepunkt der Nervosität!)

## Sport

### Das war mein Leben (Stand Sept. 1991)

(hf) Eigentlich habe ich mich schon immer gefragt, was "das Ganze" soll, ach, und sowieso und überhaupt! Leibesertüchtigung, wie das schon klingt! Als Unter- und Mittelstufenschülerin ging ich noch recht zügig Richtung Sporthalle, da mir ein Blick auf den Stundenplan verriet, daß es wieder einmal soweit war. 45 Minuten, hieß es, wobei nur 25 Minuten effektiv genutzt werden konnten. So stand ich dann da mit einem unguuten Gefühl und wartete darauf, daß einer der beiden Gruppenführer mich in sein Team wählte. Mit dem Warten ließ ich mir immer viel Zeit...

"Das geht auch vorüber", hämmerte es in meinem Kopf und im Geiste sah ich mich mit mattem Lächeln die Türe zum Atrium öffnen, an Schülern anderer Klassen schadenfreudig vorbeikriechend, die all dies noch vor sich hatten.

Damals war meine Opposition noch nicht so deutlich erkennbar: ich machte zumindest alles mit. Ob ich mich nach dem 4. Anlaufversuch nicht neben, sondern auf dem Schwebebalken wiederfand, ob ich beim beherzt schwungvollen Griff nach der obersten Sprosse des Stufenbarrens dieselbe verfehlte oder ob mir eine erbarmungsvolle Freundin beim Handballspiel alle 10 Minuten meinen obligatorischen Ball zuwarf und ich ihn nach taktischer Überlegung ihr wieder zurückspielte, ich weigerte mich nie.

Mit dem Beginn der Oberstufe hat sich nicht viel geändert, jedenfalls nicht zum Guten. Es verlangsamte sich nur mein Tempo beim Gang zur Sporthalle, doch auch heute noch stehe ich mit einem unguuten Gefühl in ihr. Auch heute noch geistert ein trostspendender Spruch durch meinen Kopf ("Sport geht 'eh nicht in meine Abiwertung ein", den ich in Höchstform 17 Mal pro Tag bringe). Heute dauert es jedoch ein bischen länger, bis man in die Sporthalle gelangt. Manchmal sind es lächerliche zwei Stunden. Aber was macht das schon? Die Wartezeit nutze ich dankend, um vor der Cafeteria für eine am nächsten Tag anstehende Leistungskursklausur zu lernen. Das Mittagessen hole ich eben am Abend nach - und plötzlich taucht wieder einer dieser Besinnungsmomente auf, in denen ich mich frage: "Wieso, weshalb, warum?". Erklärt mir, warum ich als angehende Abiturientin so essentielle Fächer wie Mathe (oh, pardon, Mathematik) und Deutsch nach der

12.2 abwählen darf und warum Sport erst nach der 13.1, wo doch Sport gar nicht zu den 16 Pflichtfächern gehört!?

Schüler aller Länder vereinigt euch!

Um Gottes Willen, besser nicht, denn sonst würde ich um die einmalige Chance gebracht, euer Sportabzeichen zu absolvieren. So trat ich zum 100-Meter-Sprint, Ballwurf und Weitsprung an (Komisch, geweigert habe ich mich immer noch nicht). Herr K. aus G. hatte dabei die Angewohnheit, nur die für das Abzeichen gültigen Zeiten etc. aufzuschreiben. So war mir Herr K. ständig auf den Fersen mit der Ermahnung, er hätte bei mir noch nichts notiert und so mußte ich jede Stunde hinter der Schule die ganze Zeremonie wiederholen, während der Rest schon im Auel war.

Im Sport fühlte ich mich schon immer einsam.

Das Abzeichen schaffte ich demzufolge nicht. Meine ganz persönliche Moral von der Geschichte war, daß ich nicht um 3 DM ärmer wurde, die ich sonst dafür hätte bezahlen müssen.

Tja, umsonst gibt's nichts in dieser Welt, selbst nicht in der sportlichen. Aber allem Argwohn zum Trotz: Das Sportabzeichen lohnt sich wirklich. Erreicht der Kurs nämlich eine Qualifikation oberhalb des ordinären Durchschnitts, so kommt er in den Genuß, Pizzen im "funkelnagelneuen" Steinofen des Herrn K. aus G. backen zu dürfen. Wenn das kein Superpreis ist. In diesem Fall muß man überbieten.

Seit dem ersten Schultag blicke ich also sehnsuchtsvoll der Stunde entgegen, in der "Leibesertüchtigung" von meinem Stundenplan verschwindet. Erst dann werde ich mich gerne zurückerinnern, wie Herr K. von Ferne wie Rumpelstilzchen - die Stoppuhr fast flehentlich in der Hand - am Stadionrand entlanghüpfte und mir nach jeder der 5 endlosen Runden zurief, ja nicht nachzulassen. Wie lange wird mir noch seine Stimme in den Ohren klingen, ich sollte den Geist der Leichtathletik spüren. Und jetzt, ausgerechnet am Ende meiner sportlichen Karriere schäme ich mich dafür, ihn bei 35°C im Schatten während des 2km Laufs nie gespürt zu haben...

PS: Ähnlichkeiten mit noch lebenden Personen sind nicht nur zufällig, sondern beabsichtigt.

# Der verschwundene Hammer oder gymnasiale Sonderschüler

(pg) Im Jahre 1990 ergab es sich am 31. Tage des 10. Monats, daß eine Gruppe Schüler der Marienschule Euskirchen von ihrem Seminarort in Maastricht in Richtung Heimat aufbrach. Reichlich müde und geschafft, kletterten wir in unseren Bus, wo uns sogleich eine böse Überraschung erwartete. Der sonst meist gutgelaunte Busfahrer Horst B. schrie uns an, wir sollten sofort den Nothammer herausrücken, den wir geklaut hätten. Zuerst wußte keiner von uns was los war, bis sich herausstellte, daß einer der sechs Nothämmern (wie der Busfahrer sie bezeichnete) mutwillig entfernt worden war. Keiner hatte eine Ahnung, wie das geschehen sein sollte. So begann eine heftige Diskussion, während der der Busfahrer drohte, uns in Düsseldorf, einem weiteren Punkt unserer Reise, so lange stehen zu lassen, bis der Hammer wieder da sei. Wenn dies nicht geschehe, seien wir verpflichtet einen neuen Hammer zu kaufen. Kostenpunkt 49.50 DM. Uns keiner Schuld bewußt, wurden wir dann noch von unserem Lehrer Manfred M., ohne die Chance einer Verteidigung, beschuldigt, den Hammer genommen zu haben. Verständlicherweise stieg unsere Wut, als wir vor die Wahl gestellt wurden, den Hammer herauszurücken, 49.50 DM zu bezahlen oder auf einen Gang durch die Düsseldorfer Altstadt zu verzichten.

Der einzige Vorteil der ganzen Sache war, daß wir für den Rest des Tages ein munteres Gesprächsthema hatten. Es wurden nur noch dumme Witze über den Hammer gerissen, und wir beschlossen alles nicht Niet- und nagelfeste mitgehen zu lassen. Manfred M. appellierte immer wieder an unser Sozialverhalten. Was er sich davon allerdings erhoffte, blieb als Frage offen im Raum stehen, ob er dachte, wir könnten aus sozialem Verhalten heraus einen Hammer herbeizaubern? Für uns stand jedenfalls fest: Niemand von uns hatte den Hammer und keiner war bereit Geld dafür zu bezahlen. Vom Besuch des Landtags zurück im Bus ließen wir es uns natürlich nicht nehmen noch einige Bemerkungen zu machen, und als ein Portemonnaie gefunden wurde, das keinem von uns gehörte, wurden wir skeptisch. Ob der Busfahrer wirklich genau kontrolliert hatte, ob sein "Wohnzimmer" (als solches hatte Manfred M. es bezeichnet: "Für Horst ist der Bus sowas wie für Euch

das Wohnzimmer") zu Beginn der Fahrt mit sechs Nothämmern ausgestattet war, schließlich war ihm dabei das fremde Portemonnaie nicht aufgefallen.

Als unsere Stimmung immer besser wurde, meldete sich Horst B. wieder zu Wort, als er fragte, ob es uns nicht gelänge, den Reisebus vom Schulbus zu unterscheiden, und klärte uns darüber auf, daß es bisher möglich gewesen sei, Gymnasiasten von Sonderschülern zu unterscheiden. Dies brachte uns zu der Vermutung, daß es den Schülern vor uns wohl immer gelungen war, mehrere Hämmer mitgehen zu lassen. He, was heißt eigentlich mehrere, wir hatten ja überhaupt keinen. Mußte uns das vielleicht peinlich sein? Trotz zum Teil unverschämter Unterstellungen ist doch eines sicher: Dank des "gestohlenen" Nothammers wurde der Abschluß unseres Seminars sehr amüsant!!!

## *Englisch Grundkurs*

(Steiner)

(pg) Waren die Englisch - Stunden in der 11 und 12 auch oft die langweiligsten der Woche, so hat dieses letzte Jahr alle negativen Gedanken wieder vergessen lassen. Lag es an der neuen Zusammenstellung des Kurses - lauter Chaoten - oder an der Verwandlung unseres Lehrkörpers?!

Ersteres hat sicher auch viel zu unserer Belustigung beigetragen, denn es gab keine Stunde, in der nicht über Eddie (Anm. d. Red.: Kai) oder die Ecke um Thilo, Martin und Thomas gelacht wurde. Aber eigentlich ist wohl "die Yes" [Jees] hauptsächlich dafür verantwortlich zu machen.

Frau Steiner war wirklich bewundernswert, hatte sie in 11 und 12 geduldig - oft schien es auch uninteressiert - unsere Faulheit und "Unlust" ertragen, so wandelte sie sich in der 13 zu einer richtig humorvollen Frau.

Mit breitem Grinsen stand sie auch die schlimmsten Stunden durch. Da wurde gegessen, durch die Gegend gerannt und durch den Raum gebrüllt, ja, selbst Wasserbomben, die von einer Ecke zur anderen flogen, konnten sie nicht mehr aus der Fassung bringen.

Woher sie trotz allem die Ausdauer nahm, zu versuchen uns Englisch beizubringen (Äh, well...??), ist mir ein Rätsel. Vielleicht hielt einzig der Gedanke uns bald loszuwerden, sie aufrecht. Ich könnte sie verstehen.

# IN WIENO VERITAS EST

Entstanden sind diese Werke auf der Studienfahrt im Mai 1989: Wien bei Nacht, 10b und Symptomius Palmius (hervorgerufen durch Wein, Weib und Gesang).

Mein geliebtes Aalbein<sup>1)</sup>

Heute schreibe ich Dir, um meine innersten Gefühle zu offenbaren. Du weißt es noch nicht, aber ich möchte Dir, bevor ich aus dem Leben scheidet, noch etwas wichtiges mitteilen. Ich habe noch 6 Tabletten, doch 24 habe ich schon verkasematukt! (The mouth of the truth). Wir fahren morgen um halb neun los. Ich nutze meine verschiedenen Verbindungen. Der Scooter (Autodrom) reitet den Dicken<sup>2)</sup>. Diktator Charlie Chaplin thinkel Well a taste of Taurin, and no on rention (nun folgt ein grieschicher Einwurf). Wir sind rund, na und ?

1) gemeint ist unser Reiseleiter, der lauter verschiedene Namen von uns bekam, so daß nachher niemand mehr genau wußte wie er wirklich hieß.

2) Susis Pferd

Hallo Amandeus,

Heute sind wir völlig versammelt, um Dir einen Brief kleinen zu übermitteln. Die Dicke<sup>3)</sup> Reitet sich ohne Husten, aber est is<sup>2)</sup> besser als mit Husten. Mundus rub decipi (Seneca). Hast Du Rama auf dem Teller, geht Dein Fritz wie ein Propeller. Der Opa weiß schon, was gemeint ist. Wenn Du jetzt denkst, daß Aalbein aus dem Schneider (Jo&Henn) ist, dann denke bitte daran, daß ich meine periodischen, Chookooman<sup>4)</sup>, habe. Morgen gibt es Putzeln (das ist jetzt doof) weil es jetzt ein Hämilton Bo Mannon gibt. Es gibt morgen (das hat Molchbein<sup>4)</sup> gefragt) schon um 6 Abendessen. Die Stammformen haben wir noch immer noch. Dem Stefan tat weh der Rücken, darum konnte er sich nicht bücken. Die Sonne hoch vom Himmel brennt, die Filzlaus längs der Servietten rennt. Die gibts nicht in der Mensa, doch der Unherr<sup>5)</sup> von Zäsar hieß Pausa! The neuen Turnshoen<sup>6)</sup> sind zu täuer, zu haben immer das Feuer, das erloschen 100 Jahre es sprach zu meinem Aalbein nein. Zu den inneren Frauen, fehlt mir das letzte Vertrauen, weil ich noch nich hab keine Lust, weil Du jetzt stöhnst, aber bei mir alles vorbei.

1) Susis Pferd

2) "est is", mit dem Kommentar: "Ach, jetzt hab ich hier ein "t" zuviel, dann laß ich das da einfach weg !"

3) soll heißen Zuckungen

4) anderer Name für Aalbein

5) eigentlich Unterfeldherr, doch das war zu lang

6) Turnschuhe in Wien gekauft



# FÜR EINSTEIGER HABEN DIE SPARKASSEN EIN VOLLES PROGRAMM

Kreissparkasse Euskirchen  
Nichts ist so naheliegend



# EUSKIRCHEN - BAD MÜNSTEREIFEL und KOMMERN



Inh. Joe Weiler

Anmeldung jederzeit Obergartzem, Pfarrer Bergsch Str. 30

EUSKIRCHEN  
Oststr. 21  
Tel. 02251/72444

Mo. + Do.  
19.00-20.30 Uhr

BAD MÜNSTEREIFEL  
Kölner Str. 108  
Tel. 02253/4393

Mo. + Do.  
19.00-20.30 Uhr

KOMMERN  
Gielsgasse 4  
Tel. 02443/6566  
Di. + Fr.

17.00-18.30 Uhr  
19.00-20.30 Uhr

## Wir bilden aus:

Mofa

Hubraumklassen 50 - 80 ccm

Motorrad Klasse 1A und 1

Kraftfahrzeuge Klasse 3

Lastkraftwagen Klasse 2

Gefahrengutausbildung

Kraftomnibus

Nachschulungen

Tüttenberg: "Ich röte das an der Tafel mal, dann seht ihr das besser." (Gekicher)

Tüttenberg: "Was ist los?"

XY: "Röten - das hört sich seltsam an."

Tüttenberg: "Das Wort stammt aus dem Mittelalter."

XY: "Wir leben aber nicht im Mittelalter."

Tüttenberg: "Richtig. Was ihr hier liefert, das ist nicht Mittelalter, sondern Steinzeit!"

Rainer (auf der Suche nach einem Motiv dafür, daß Hansen Anzug und Krawatte trägt): "Die Schwiegermutter ist gestorben."

Hansen: "Tja, das ist der klassische Grund einen Anzug zu tragen."



## **Geschenke, Schmuck Tee**

Am Alten Markt  
5350 Euskirchen  
Tel. 0 22 51 / 5 80 90

Weitz: "Gretchen ist also ein Teenie der noch nie 'ne Nummer geschoben hat. Kann das jemand auf Hochdeutsch sagen?"

Christian (!): "Sie hatte noch keinen heterosexuellen Kontakt."

Lydia: Wie konnte es passieren, daß Silke Kurssprecherin im Erdkunde-LK geworden ist?

Denver: Naja, wir wollten halt irgendso'n Arschloch haben. Ich weiß auch nicht.

Norbert: "Ich bin so dermaßen froh, ich kann's gar nicht ausdrücken!"

Tusch: "Dann mußt Du 'n Bildchen malen!"

## Für Ihren Berufs- oder Studienstart: 'extra infos' von der Deutschen Bank.



Für die Planung Ihrer beruflichen Zukunft gibt es jetzt bei uns die

- „extra infos für Abiturienten und Fachoberschüler“
- „extra infos für Realschüler/ Mittlere Bildungsabschlüsse“ (Schutzgebühr je 5 DM)
- Broschüre „Erfolgreich bewerben. Ideen für Berufstarter“ (kostenfrei)

Deutsche Bank



FILIALE EUSKIRCHEN WILHELMSTR. 13, 5353 EUSKIRCHEN



NATURKOST  
NATURKOSMETIK

... auch Abiturienten  
und Studenten  
leben gesund.

unverbindliche Fachberatung

Faerber: In welchen Blattzellen findet die Photosynthese statt?

Diana: In den 2. von links!

Schöfer : Warum haben damals die Leute überhaupt die  
Jesusgeschichten aufgeschrieben?

Hildegard: Weil die damals noch kein Voltax hatten!

Westphal: Ich kannte da mal einen Jungen, der hat bis zu seinem 7.  
Lebensjahr seinen ganzen Popel zu 'nem Ball geformt...

Schüler (entsetzt): Iiiii.....

Westphal: Den könnte man ja mal als Kunstwerk ausstellen!

Lydia: "Eigentlich komisch, es heißt Beischlaf, aber mit jemandem  
schlafen. Eigentlich müsste es doch Mitschlaf heißen."

Monica: "Du hast vielleicht Probleme!"

Lydia: "Nein, damit habe ich keine Probleme."



# Viele werden erst durch Schaden klug. Ist das klug?

Sie sollten nur gute  
Erfahrungen machen.  
Deswegen reden Sie mit  
uns über alle  
Versicherungen, die Sie  
brauchen. Wir geben  
Ihnen das gute Gefühl,  
für alles gesorgt  
zu haben. **Provinzial.**

Partner der Finanzgruppe.

Geschäftsstellenleiter

**JOSEF BECKER**

Am Heidehang 26

5353 Mechernich-Obergartzem

Tel. 02256/410

**PROVINZIAL**

Ab APRIL 1992 !!!  
 Die neueste PC-Game Software !!  
 Ab Lager oder kurzfristig !!

Integrus Computer GmbH  
 Bischofstr. 5  
 5350 Euskirchen  
 Tel.: 02251/2680  
 Fax.: 02251/72821

# INTEGRIS

## SUPER! PROFISOFTWARE KLEINE PREISE !!

**Schulsoftware:**  
 Bestellung über eine Bescheinigung der Schule. Abweichungen im Verfahren je nach Anbieter möglich. Bestelldauer mehrere Wochen. (leider !)

### Ashton Tate

Dbase IV 456,-  
 Dbase III plus 399,-  
 Framework IV 399,-

### Borland

Paradox 3.5 399,-  
 Paradox Runtime 57,-  
 Paradox SQL Link 456,-  
 Paradox Engine 2.0 342,-  
 Quattro Pro 3.0 285,-  
 Object Vision 1.0 200,-  
 T. Pascal f. Windows 371,-  
 Turbo Pascal 6.0 246,-  
 weiter TP Packs auf Anfrage  
 Turbo C++ 228,-  
 Borland C++ Win 485,-

### Aldus

Pagemaker 4.0 850,-

### Informix

Smart Ware II SYS 1.5 399,-  
 Wingz für Windows 3 399,-

### Lotus

Lotus 1-2-3/2.3 377,-  
 Lotus 1-2-3/3.1 377,-  
 Lotus 1-2-3 f. Windows 377,-  
 Lotus 1-2-3/G 377,-  
 Symphony 2.2 377,-  
 Freelance Graphics 4.0 377,-  
 Ami Pro 1.2 377,-

### Micrografx

Designer 3.1 759,-  
 Charisma 2.1 622,-  
 Draw-Plus 102,-

### Microsoft

Word f. Windows 600,-  
 Word 5.5 468,-  
 Multiplan 4.2 399,-  
 Chart 3.0 399,-  
 EXCEL 3.0 Windows 600,-  
 Works 2.0 230,-  
 Project f. Windows 1.254,-  
 Project 3.1 405,-

### MS-Basic PDS 7.1

Pascal Comp. 4.0 308,-  
 Quick Basic Comp. 4.5 171,-  
 Quick Pascal 1.0 171,-  
 Quick C Compiler 2.5 171,-

### Quick C/Quick ASS

Visual Basic 217,-  
 Nantucket 297,-  
 Clipper 5.01 741,-  
 Nantucket Tools II 565,-

### OWL

PC GUIDE f. Win 1.100,-

### Precision Software

Superbase 2 428,-  
 Superbase 4 679,-  
 Raykore 451,-  
 ABC Flowcharter 337,-  
 Instant ORG-Charting

### SPI

Open Access III F&L 795,-  
 Access SQL 1.2 673,-  
 Window Base 396,-

### Star Division

Star Writer 5.5 401,-

### Symantec

F&A 4.0 558,-

### Ventura Software

Ventura 3.0 GEM 901,-  
 Ventura 3.0 WIN 901,-  
 Word Perfect 434,-

Word Perfect 5.1 434,-  
 Plan Perfect 5.1 434,-  
 Draw Perfect 1.1 434,-

Alle Preise freibleibend !! Keine Haftung für Druckfehler. Bearbeitungsgebühr DM 20,- zzgl. Versandkosten.

Die Supergünstigen  
 Marken-PC-'s von  
**INTEGRIS**

gibt es natürlich gleich in eurer  
 Nähe.

386 SX-16 1.450,-  
 386 SX-25 1.510,-  
 386 DX25 1.760,-  
 386 DX33 1.920,-  
 386 DX40 2.040,-  
 486-33 256KBCache 2.630,-

Ausstattung der Rechner:  
 1MB Ram, 40MB Harddisk,  
 Vga Grafikkarte, 2 Disketten-  
 laufwerke, AT-Bus Controller  
 2 serielle, 1parallele Schnitt-  
 stelle, Tastatur.  
 (Alle Preise auf dieser Seite in DM)



Dahmen: Och, wie kompliziert die das wieder im Buch machen! Habt ihr das alles kapiert, es ist ja noch gar nicht so viel passiert. In 10 Minuten wollen wir das geschafft haben! 6 Minuten haben wir schon, da liegen wir gut in der Zeit.

Dahmen: Also halten wir fest: Eine Ebene ist eine Ebene!

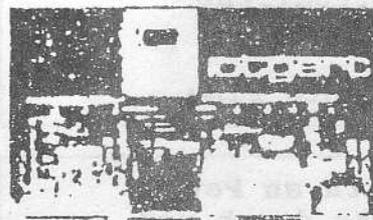
Dahmen (H.-J.): "Tuttu frutti...äh...ist das nicht so was ...äh...kann man das nicht essen? Das schmeckt doch lecker!"

# Schulbücher

**gibt's  
bei**



Schulbücher  
vor den Ferien  
bestellen!



# rotgerü

Inh. H. Blömeke

Bahnhofstr. 16 • 5350 Euskirchen

Tel. 02251/2788

## M & C SKI - TEAM

Exklusivskireisen in die Jet-Set-Orte der Alpen

Österreich: Kitzbühel

Schweiz: Zermatt, Davos

Frankreich: Chamonix

M & C Vertretung Euskirchen

Tel.: 0 22 51 / 6 44 79 od. 6 22 31

- Special:
- Skitraining
  - Ernährungsberatung
  - elektronischer Fitnessstest
  - Massagen

Unser Bonbon für weibliche Freunde des Skisports:  
1 Flasche M & C Champagner

### Verkaufe:

Volleyballknieschoner,  
mittlerweile XXL, 25 Jahre  
alt, nur 3x gewaschen  
(weißer Riese), "die sind  
so leicht, die schwimmen  
sogar in Milch"  
H.W.

Hallo!

Hier spricht das "elitäre  
Klübchen" des VB-Kurses!

Wir grüßen den Müll!

Verschenke - EU-MS 19

Schababa Boajung sucht  
netten Kanarienvogel, der  
automatiquillement ein  
Französischdiktionär  
ersätzt!

Lieber Walter,

vielen Dank für viele  
wunderbare, amüsante,  
gemütliche  
manchmal auch feucht  
fröhliche  
Stunden

Tante Fine

**Kasselhaxen**  
grüßen  
**Posolosos**

Geliebte Freunde,  
ich werde Euch sehr  
vermissen,  
doch nie vergessen,  
denn Ihr seid ein  
wunderbarer Teil von mir.

Petra an Petra  
Halte durch und  
vergiß mich nicht

Danke!  
Ich hab' Euch lieb!  
Petra

### NBA-FAN sucht NBA-FAN

\* Spezialisiert auf VHS-Video \*

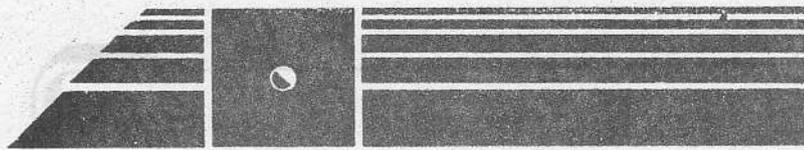
Suche NBA-Videos speziell auch  
NBA-ALLSTAR-GAMES vor 1990.

Tel.: 02251/58568

- Aktuelles Tauschmaterial vorhanden -



**Klein- und Wortanzeigen**



# weimbs

## Bürotechnik

Büroelektronik · Büromaschinen u. -möbel · Computertechnik · Beratung · Lieferung · Service · Meisterbetrieb



*Hausanschrift:*  
Kommener Str. 21  
Tel. 52071

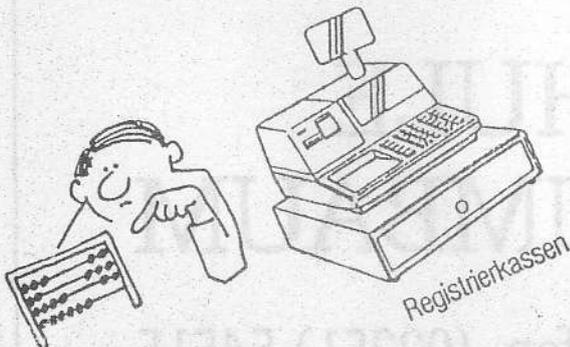
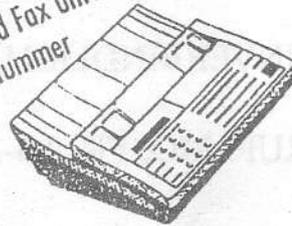
*Werkstatt:*  
Bergenstr. 110  
Tel. 56666

**Sitzen  
kann eine  
Strafe  
sein**

Wir lösen Sitzprobleme

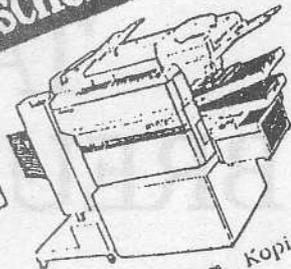


**Neu: Brother Fax**  
Telefon, Anrufbeantworter  
und Fax unter einer  
Nummer



Registrierkassen

**System-Entscheidung**



**TOSHIBA** Kopiersysteme



## NEUE KURSE ...

BEGINNEN NACH DEN OSTER- UND SOMMERFERIEN

UNSERE NEUEN KURSUNTERLAGEN UND PROSPEKTE

SCHICKEN WIR EUCH GERNE EINMAL KOSTENLOS

UND UNVERBINDLICH ZU.

TANZRUF: MO.-FR. 15-21 UHR (02251) 54515

# TANZSCHULE BREUER-PRUMBAUM

5350 Euskirchen

Telefon (02251) 54515

DIE TANZSCHULE  
DIE SPASS MACHT



TANZSCHULE  
BREUER-PRUMBAUM

5350 Euskirchen

Telefon (02251) 54515

## Kleinanzeige

### BADMINTON BESAITUNGEN

YONEX BG-65 . . . . . 22,-  
RALLY - 21 . . . . . 21,-  
RALLY - 20 . . . . . 22,-  
DARM-SAITE . . . . . 39,-

MARTIN HOFFMANN  
BISMARCKSTR. 3  
5350 EUSKIRCHEN  
02251/6813

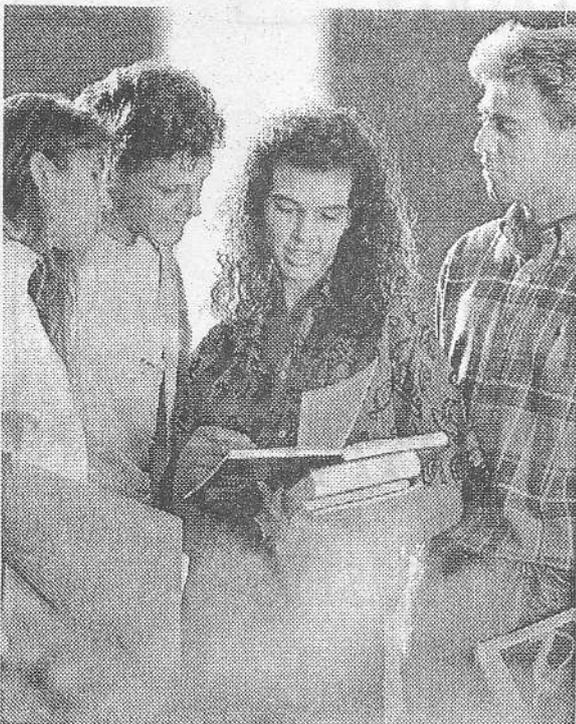


Dahmen: Christian, Mathe mündlich?

Christian: ne, schriftlich, 3. Abifach!

Dahmen: Waaas? Jetzt haste mir aber 'nen schönen Schrecken  
eingejagt!

# Gesundheit macht Karriere.



Sie müssen immer voll auf der Höhe sein, um den Erfolg Ihres Studiums zu garantieren.

Da gibt Gesundheit Sicherheit. Darum brauchen Sie einen Partner, der in Sachen Gesundheit die Nase vorn hat.

Mit attraktiven Gesundheitsprogrammen stehen wir Ihnen zur Seite. Sprechen Sie uns doch einfach mal an.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Das ist es!



# PRINZ

Ihr Spezialist für Herrenmode  
Euskirchen, Neustraße

Lydia (Mathe GK Bitterberg):

"Es ist hier so kalt. Das ist wohl das Einzige, daß mich am  
Einschlafen hindert!"

Bitterberg: "Was muß man denn da machen?"

Guido K.: "Gleichsetzen."

Lydia: "Das hab' ich ihm vorgesagt."

(Anm. der Red.: Lydia steht übrigens 5 in Mathe!)

Diana: "Kann man die Gleichung so hinschreiben?"

Lydia: "Die kannst du auch malen!"

Diana: "Muß man die Gleichung noch mit  $-1$  multiplizieren, oder ist  
die so fertig?"

Lydia: "Wenn ich eben zugehört hätte, könnte ich die Frage jetzt  
auch stellen!"



**KAROSSERIEBAU · LACKIERUNGEN**

**HANS-PETER CHORUS**

**Karosseriebaumeister**

Ausführung sämtlicher Karosserie-Lackierarbeiten an allen Pkw-Fahrzeugtypen  
Beseitigung von Unfallschäden · Moderne Rahmennichtbank  
TUV-Schweißarbeiten · Einbrennlackierungen · Design-Lackierungen · Leihwagen

Kommerner Str. 442 · 5350 Eusk.-Wisskirchen · Tel. 0225 1/56035



# Fahrschule Heinz Kaiser

**Trierer Str. 57 a · 5354 Weilerswist**

**Telefon 02254/81188**

**Privat: EU · Rüdesheimer Ring 100**

**Telefon 02251/54939**

**THEORETISCHER UNTERRICHT**  
**Montag und Mittwoch von 19.00-20.30 Uhr**



# REELL Computer GmbH

Longericherstraße 455 5000 Köln 60 (Longerich)  
Tel. (0221) 5992066-69 Fax. (0221)5995831

**Großhandel + Einzelhandel**

*Köln Longerich nur für Händler*

**REELL**

**ANGEBOT**

**REELL**

**REELL AT3 VGA**

386/SX-16 MHZ, 2 MB RAM, AT I/O (2 x ser, par, Game),  
AT-Bus Host 1:1, VGA Karte 16 Bit 512 KB, Laufwerke,  
1,2 MB + 1,44 MB, Festplatte 40 MB 28 ms., MF II Tastatur,  
Desktopgehäuse mit Display,  
14" VGA-Color Monitor 1024 x 768 **DM 2.695,-**

**REELL AT8 VGA**

486/DX-33 MHZ, 128 KB Cache, 4 MB RAM, AT I/O (2xser,  
par, Game), AT-Bus Host 1:1, VGA Karte 16 Bit 1 MB TSENG  
Laufwerke, 1,2 MB + 1,44 MB, Festplatte 120 MB 16 ms,  
MF II Tastatur, Towergehäuse mit Display,  
14" VGA-Color Monitor 1024 x 768  
SSI LR (strahlungsarm) **DM 4.290,-**

Mainboard 286-16 MHZ	DM 198,-
Mainboard 386SX-20 MHZ	DM 358,-
Mainboard 386DX-33 MHZ, 64 KB Cache	DM 798,-
Mainboard 486DX-33 MHZ, 256 KB Cache	DM 1.798,-
AT I/O (2xser, par, Gameport)	DM 38,-
AT-Bus Host 2 x FDD 2 x HDD Interl 1:1	DM 38,-
Festplatte 105 MB 19 ms. 1" AT-Bus	DM 698,-
Festplatte 120 MB 16 ms. 1" AT-Bus	DM 798,-
VGA - Karte 16 Bit 512 KB TRIDENT	DM 108,-
VGA - Karte 16 Bit 1 MB ET 4000	DM 248,-
VGA - Monitor SSI (strahlungsarm) 1024 x 768 0,28 Pix	DM 768,-
CITIZEN 224 D (24 Nadeln Matrixdrucker)	DM 668,-

**EINZELHANDEL - FILIALEN**

Annaturmstr. 21, 5350 Euskirchen  
Bergerstr. 1, 5000 Köln 90 (Porz)  
Hauptstr. 233, 5014 Kerpen - Horrem

Tel. 02251/73939 Fax. 02251/2527  
Tel. 02203/52338 Fax. 02203/55535  
Tel. 02273/8441 Fax. 02273/4366

**Händleranfragen nur mit Gewebenachweis**



Deutsch: Weitz-Frage steht im Raum.  
Anja: Ohne meinen Anwalt sage ich nichts!  
(Philosophie: Nach dem 100. Manta-Witz:)  
Selbach: "Geht doch alle nach Bergheim!"  
Beusch: Was habt ihr denn, Kinners?  
Zu übersetzen war: Who the hell...  
Doro: Wer zum Gott...

Weitz: So, jetzt schreibt mal selber 'ne Werbung  
Eva, für was werbt ihr?

Eva: Für die "Friß dich fett"-Diät!

Weitz: Ja? Gibt's die wirklich?

# Schul- und Schreibshop



## Reinartz

Büroausstatter GmbH

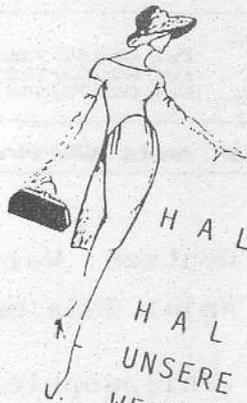
Kommerner Straße 100  
5350 EUSKIRCHEN  
Tel. 02251/54180, Fax 3844



BERLINER STRASSE 12a  
5350 EUSKIRCHEN  
TEL. 0 22 51 / 5 53 85



**TOP - Preise**  
**TOP - Service**  
**TOP - Qualität**  
**IM HERZEN DER KREISSTADT**



*Donna 2000*  
by Diana

H A L L O , S C H A U T M A L R E I N !  
H A L L O , S C H A U T M A L R E I N !!!  
UNSERE STARK REDUZIERTEN KOOKAI TEILE  
WERDEN EUCH ÜBERRASCHEN !!!  
WIR FREUEN UNS ÜBER EUREN BESUCH.  
DAS DONNA 2000 TEAM



Kapellenstraße 29-31  
5350 Euskirchen

JETZT AUCH IN KIRCHHEIM : TEL. 02253 / 6002

Beusch: "Dan, Sie wollten sich zur politischen Lage äußern."

Dan: "?!"

Beusch: "Na, sagen Sie mal was dazu!"

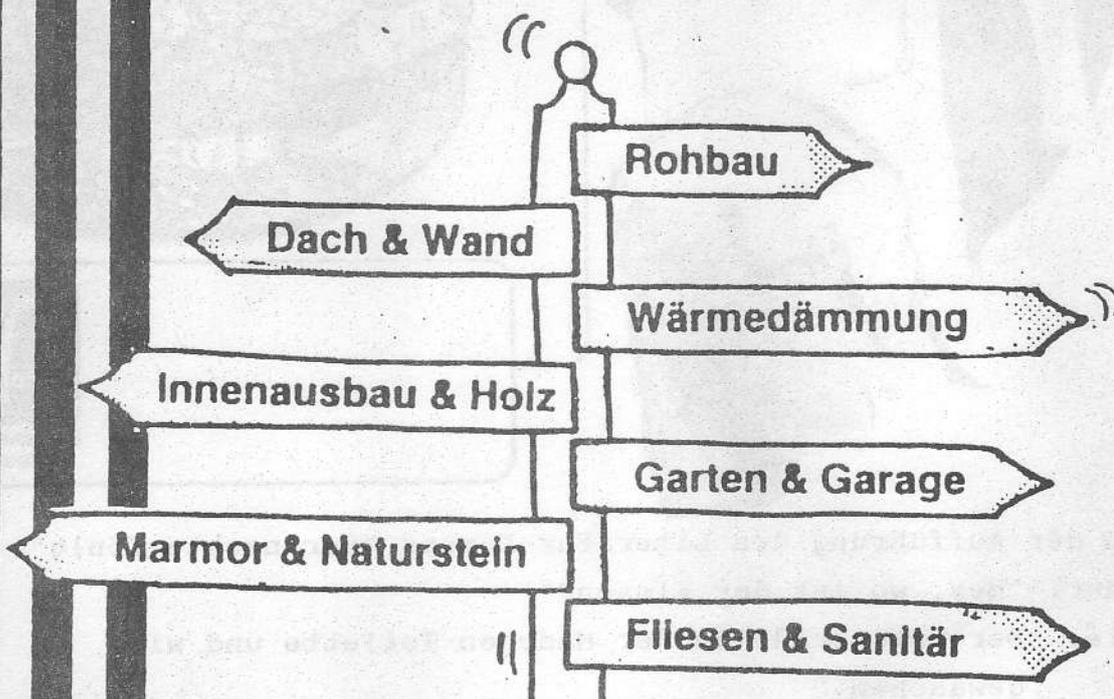
Dan: "Was denn, Kroatien oder Irak oder was?"

Beusch: "Na legen Sie mal los!"

Dan: "Ja hm...ist schon traurig, was da so passiert..."

PHILIPP

# Alles auf einen Blick!



Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung an Baustoffen aller Art! Baustoffe zum Anfassen! „Vor Ort“ können Sie hier Materialien und Qualität prüfen, dazu die Beratung des Fachbetriebs nutzen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit Rat und Tat:



**HEINRICH ZAUN GMBH**

Dlemstr. 18, 5350 Eus.-Wißkirchen, Fernruf 0 22 51 / 5 55 11

Wir sind Mitglied im Bundesverband des Baustoffhandels

# Der Klassenprimus.

Einer ist immer der Beste. Bei uns ist es der Big Mac.  
Als Beweis dafür, daß wir bei McDonald's unsere  
Lektionen in Sachen Essen bestens  
begriffen haben.



Heys, Neöhäm



Das etwas andere  
Restaurant

Nach der Aufführung des Literatur-Kurses "Der nackte König":

Rainer: "Hey, wo ist der Flosen?"

Lydia: "Der ist gerade in der Mädchen-Toilette und wird gewaschen."

Krause-Ismar (zu Thilo): "Du weißt ja Bescheid."

Thilo: "Nö, ich weiß von nichts."

Krause-Ismar: "Das ist ja nichts neues!"

# UNITED COLORS OF BENETTON.

BERLINER STR. 8



*Fahrschule*  
 aller Klassen  
**PETER RÖHRIG**  
 ☎ 0 22 57 - 14 88

**Unterricht und Anmeldung:**

**Euskirchen**

Erfstraße 1  
 Mittwoch u. Montag 19.00 Uhr  
 ☎ 02251 - 4922 oder 02257 - 1488

**Bad Münstereifel-Limbach**

Zur Linde 1  
 Montag u. Freitag 19.00 Uhr  
 ☎ 02257 - 1488

**Rheinbach**

Münstereifeler Straße 26  
 Montag u. Donnerstag 19.00 Uhr  
 ☎ 02257 - 1488

**Weilerswist**

Kölner Straße 58  
 Dienstag u. Donnerstag 19.00 Uhr  
 ☎ 02254 - 6566

**SCHULFAHRZEUGE**

Kl. 3 VW Golf - VW Cabrio - Mercedes 190 D • Kl. 2 LKW • Kl. 1 Honda VT 500 C  
 Kl. 1a Kawasaki 305 GPZ - Kl. 1a Harley Davidson • Kl. 1b Honda MBX 80  
 Nachschulungskurs • Mofa-Lehrgänge - Hercules und Vespa

Thilo: "Kenne Sie Herrn Droll? Sind sie schon mal von dem vollgesülzt worden?"

Krause-Ismar: "Tja, da geht man einfach."

Markus: "Was ist denn mit den Prostituierten?"

Krause-Ismar: "Die zählen wohl zur Rubrik Dienstleistungen."

Thilo: "Ich dachte, die gehören zum Verkehr..."

Nachschreibklausur

Dominic: "Aber nicht abschreiben Thilo!"

Thilo: "Bin ich dumm und komme aus Schweinheim?"

Kottmann: "Markus, könntest Du Dein Stammtischniveau bitte auf den Nachmittag verschieben?!"

Dahmen: Erklärung einer Aufgabe: „Jetzt machen wir das trickreiche Verfahren! Seht ihr, jetzt haben wir das ausgetrickst!“

Selbach: "Wir erinnern uns nichtmehr daran, wie wir sprechen gelernt haben."

Lydia: "Wieso? Babsi übt doch immer noch!"

Schöfer: Stefan, sagen Sie doch was dazu. Die Unter- und Mittelstufe hätte schon gleich angefangen zu schreiben.

Stefan: Die sind ja auch nicht so ausgelutscht wie wir. Was erwarten Sie von mir nach 12 Jahren Schule?

Schöfer: mein Gott, mit ihnen möchte ich ja nicht alt werden, da kriegt man ja neue Haare!

**LBS**  
Bausparkasse der Sparkassen

Unglaublich, aber *Vario*.  
Die Hausfinanzierung,  
die dunkle Zins-  
Wolken vertreibt.

LBS-Vario. Das neue Bau-  
sparen, bei dem Sie wählen  
können:

- Ihre Spar-Rendite.
- Ihr Bauspar-Tempo.
- Ihre Zinsen für die  
Finanzierung.

So paßt sich Vario ganz Ihren  
Wünschen an.

Wir geben Ihrer Zukunft ein  
Zuhause. Kommen Sie jetzt  
in Ihre LBS-Beratungsstelle.



**V  
a  
r  
i  
o**

LBS-Gebietsleiter Gilbert Bennau

Berliner Str. 9, 5350 Euskirchen, Ruf: 02251/54028, Fax: 02251/2945

Krause-Ismar: "Ich erinnere mich genau, das war damals in dieser ätzenden Stunde."

Andreas: "Welche meinen sie?"

Bitterberg: "Und was ist mit der ln-Funktion?"

Lydia: "Was ist mit Ellen?"

Thema Lyrik

Hanna: Jemand, der ein Gedicht interpretieren will, hat es nur nicht ganz verstanden!

Weitz: Was ist Ehre?

Ronny: Erklärt sich doch von selbst!

Andreas: Ja, wirklich!

Weitz: Mensch, Andreas, mußt du alles so nachäffen?

## Schluß!

Wir werden es einmal besser machen...

(1b) Ja, so dachten wir damals, als wir noch nicht in der Oberstufe waren, und nur von fern hörten, wie nun um die Punkte gefeilscht und wie das Wort Solidarität für einige mehr und mehr zum Fremdwort werden würde. Wir werden nie zu Schleimern, wir werden uns nicht mit Punkten erpressen lassen, wir werden niemals vor Lehrern kuschen, wir werden unsere eigenen Meinungen haben und sie uns von niemandem - schon gar nicht von einem Lehrer - nehmen lassen, und wir werden uns immer füreinander engagieren, kurz: Wir werden es einmal besser machen.

Ja, so dachten wir damals. Heute, drei Jahre später, wissen wir es besser. Wir haben genau dieselben Fehler gemacht, wie die ganzen Jahrgangsstufen zuvor: Wir sind zwar nicht alle zu Schleimern geworden, aber jeder muß zugeben, daß aus diesem in der 11 noch vereinzelt auftretenden Schülertyp mit der Zeit ein ganzes Rudel geworden ist; wir haben uns mit Punkten erpressen lassen, oder wie sonst soll man es bezeichnen, daß jede - oft nur geringe - Gegenwehr durch einen dezenten Wink mit dem Notenbuch niedergemacht werden konnte? Wir haben auch vor Lehrern gekuscht, weil sie es nämlich waren, die mit dem Notenbuch winkten, und weil sie - wie ein jeder Schüler glaubt - "am längeren Hebel" sitzen (was sich aber - im Falle einer Solidarisierung von mehr als zwei Schülern - als Irrglaube herausgestellt hätte!); was unsere eigene Meinung angeht, so wird wohl jeder behaupten, daß er sie gehabt hat bzw. immer noch hat, koste es, was es wolle. Bei genauerer Betrachtung allerdings entpuppte sich diese so mutig vertretene eigene Meinung in den meisten Fällen als die des Lehrers, die dementsprechend von Unterrichtsstunde zu Unterrichtsstunde variiert wurde.

Ja, und ganz zu schweigen vom großen Engagement füreinander, welches doch sehr zu wünschen übrig ließ. Schlimm genug, daß einige für nichts und wieder nichts die besten Noten bekamen, aber sich dann noch nicht einmal für weniger vorteilhaft bewertete Mitschüler einzusetzen, ist dann doch zu viel des Guten. Dabei hätte ein beifälliges Kopfnicken in den meisten Fällen durchaus genügt, denn angeleiert wurden derartige Diskussionen über Recht und Unrecht eh' immer von denjenigen, die schon aus Prinzip immer nur Terz und Terror machen. Mit einem simplen Ausspruch der Zustimmung hätte nicht nur die Argumentation unterstützt

wenden können (durch das Wort "akzeptablerer" Kursteilnehmer), sondern es wäre auch nicht der Eindruck entstanden, daß es sich immer nur um dieselben autoritären Störenfriede handelt. Entschuldigt wird dieses Verhalten damit, daß in wenigen Minuten eh' alles vorbei ist, daß sich sonst auch niemand engagiert, warum auch immer (man selber!) und daß diejenigen, die sich in der Tat für andere den Mund verreißen, selber Schuld seien. Ha Pech gehabt! Außerdem sei "jeder für sich selbst verantwortlich" zitiert. Es gibt es gar keinen Grund sich überhaupt um irgendetwas oder irgend jemanden anders als sich selbst zu kümmern. Da stellt sich aber doch die Frage wo eine solche Einstellung mal enden soll - vor allem wenn ein jeder sie annimmt? Merkwürdigerweise reden gerade die "Opportunisten" unter uns immer wieder von mangelnder Solidarität und lamentieren über den Verlust großer Freundschaften. Wo sind sie geblieben, die guten alten Zeiten, als wir noch so voller Idealismus waren?

Vielleicht

denkt ja der eine oder andere mal darüber nach, warum so wenig davon übrig geblieben ist. Jetzt, nach dem Abitur kann er es sich ja wieder leisten, ohne sich Unannehmlichkeiten einzuhandeln. Eigentlich schade, daß es nun nichts mehr nützt, aber vielleicht lernt der eine oder andere ja doch noch für's Leben... das kann man nur hoffen!

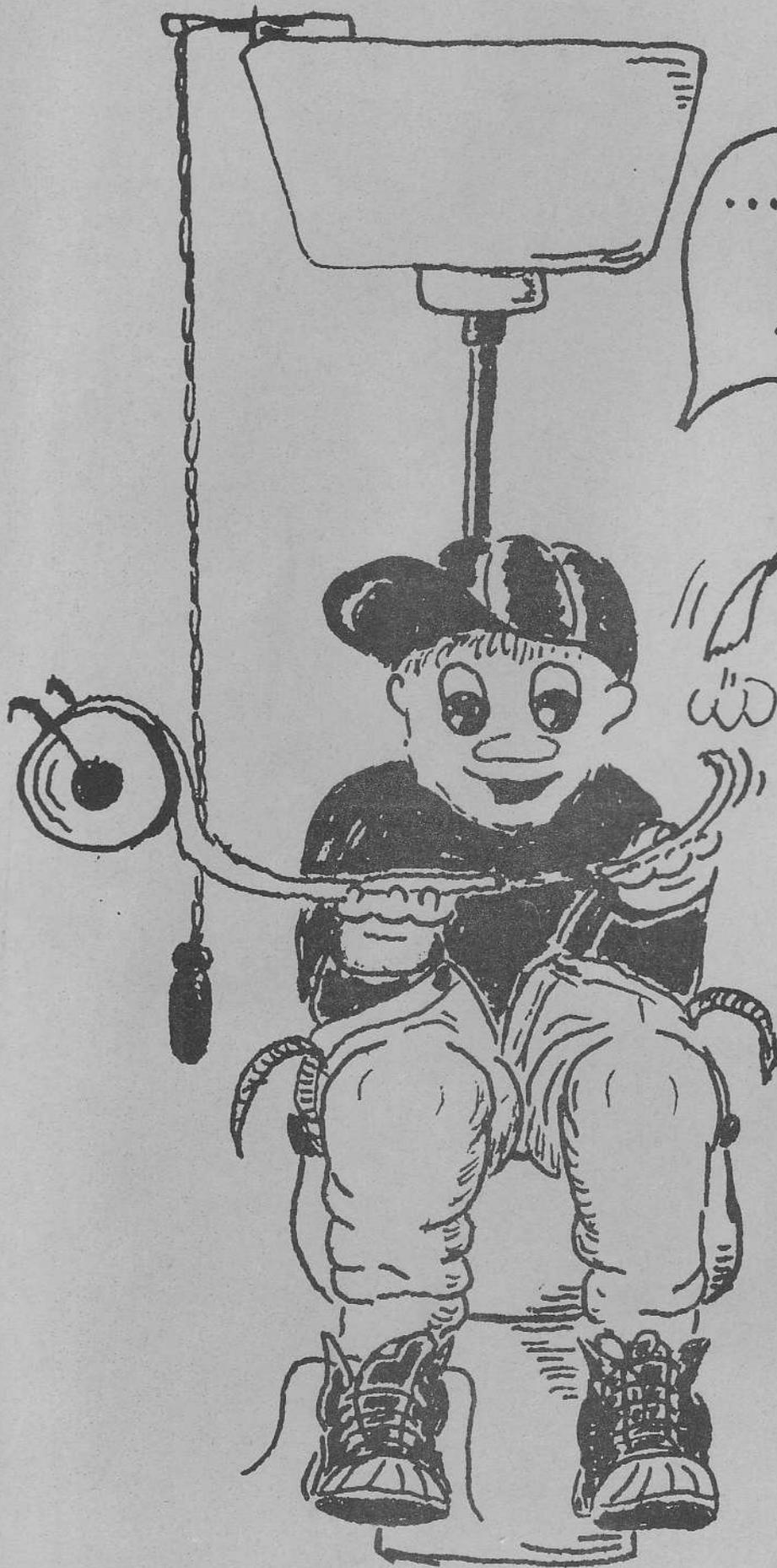
Martin Niemöller: Zitat (aus dem Gedächtnis)

"Als sie die Kommunisten abholten, habe ich geschwiegen, weil ich kein Kommunist war -

als sie die Sozialdemokraten abholten, habe ich keinen Einspruch erhoben, weil ich kein Sozialdemokrat war -

als sie mich abholten, war niemand mehr da, um zu protestieren."

An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. Weitz dafür danken, daß er mir dieses Zitat "aus dem Gedächtnis" zugeschrieben hat!



... er ist's ...  
... er ist es nicht ...  
... er ist's ...

